

pfarr blatt

Nr. 7



Die Bibel von Moutier-Grandval

200 Schafe für ein Halleluja — Seiten 4 bis 5

Pragmatisch katholisch

Wie der Hostienvorrat trotz Priestermangel gesichert wird — Seiten 6 bis 7

Rüsten für den Frieden

Ständerätin Andrea Gmür über Krieg, Frieden und ihren Schwager Bischof Felix — Seiten 8 bis 9



Nr. 7 — 22. März bis 4. April 2025
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 114

Titelbild

Die Schöpfung in der frühmittelalterlichen Bibel von Moutier-Grandval.

Foto: The British Library,
Add. Ms. 10546, f. 5v

Magazin

Wie viel Privatsphäre hat der Papst?
Medizinethiker Ralf Jox im Gespräch 10

Fasten als Selbstoptimierung?
Ethikprofessor Mathias Wirth zu
ethischen Aspekten des Fastens 12

www.glaubenssache-online.ch
Epische Bibelserie «House of David» 13

«Was mich bewegt»
Bistumskolumne von Weihbischof
Josef Stübi 14

Memento vivere
Lebensweisheit von Willy Stähli 15

Kultur & Spiritualität

Die Schweiz, das Gold und die Moral
von der Geschichte' 16

Pfarreiteil

Region Bern und
anderssprachige Missionen 18

Region Mittelland 36

Region Oberland 42

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Sarah Gloor (sgl), Anouk Hiedl (ah), Andrea Huwyler
(ahu), Annalena Müller (am), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch



Abonnieren Sie unseren Newsletter:
www.pfarrblatt.ch/newsletter

Wie halten Sie's?

Abschreckung. Nato. Krieg. Papst. Wenn ich morgens mein Handy anschalte, halte ich kurz die Luft an. Eigentlich will ich gar nicht so genau wissen, was in der Nacht passiert ist. «Es ist eine Illusion, zu glauben, dass nichts passiert, wenn man den Kopf in den Sand steckt», sagt Ständerätin Andrea Gmür im Interview (S. 8 bis 9).

Das stimmt natürlich. Und doch scheint der Reflex, sich zurückzuziehen, die Augen zu schliessen und alles zu ignorieren, naheliegend. «Ich kehre in mich selbst zurück und finde eine Welt» heisst es in Goethes «Werther». Ein Satz, der mir in den letzten Wochen immer wieder unvermittelt durch den Kopf ging.

Bei der Frage, wie umgehen mit der grossen Unsicherheit, die die Nachrichten dominiert. Aber auch bei der Frage, wie viel davon nehmen wir ins «pfarrblatt» – Print und online – auf? Wie viel Rückzug in die eigene Welt, in die eigene Blase ist schützend? Wie viel Konfrontation mit der politischen Realität ist wichtig, um die Bodenhaftung nicht zu verlieren, aber ohne dem «Weltschmerz» zu verfallen?

Eine Antwort habe ich nicht. Aber es kam mir die Idee, Sie zu fragen, liebe Leserin, lieber Leser. Wie halten Sie es mit der Welt dieser Tage? Was macht Ihnen am meisten Sorgen? Was gibt Ihnen Kraft? Teilen Sie Ihre Sorgen und Hoffnungen mit uns auf redaktion@pfarrblattbern.ch. Wir sind gespannt.



Annalena Müller
«pfarrblatt»-Chefredaktorin



Faut-il se méfier des mots? / Foto: Annalena Müller

Im Anfang war das Wort

In Delsberg wird eine der wertvollsten Bibeln der Welt ausgestellt. Die Bibel von Moutier-Grandval ist einen Besuch allemal wert.

Annalena Müller

Durch eine feuersichere Tür, vorbei an einem Wachmann, betritt man den abgedunkelten Tresorraum. Dort liegt sie: eine der wertvollsten Bibeln der Welt. Geschützt in einer Vitrine mit genau regulierter Luftfeuchtigkeit und Temperatur, ruht die Bibel von Moutier-Grandval.

Das Buch ist 1200 Jahre alt. Aber die Farben leuchten noch immer. «Die Bibel wurde nie restauriert. Das ist alles original», sagt Museumsdirektorin Nathalie Fleury. Sie bekomme immer noch Gänsehaut, wenn sie das Meisterwerk betrachte. Dem Musée jurassien d'art et d'histoire (MJAH) in Delsberg ist es gelungen, die kostbare Handschrift in die Heimat zu holen. Zumindest bis Juni. So lange ist sie in der Ausstellung im MJAH zu sehen.

Seit 1836 ist die Bibel im Besitz der «British Library». Davor war ihre Geschichte während 1000 Jahren eine schweizerische. Als Objekt erzählt sie von der ersten christlich-europäischen Hochkultur.

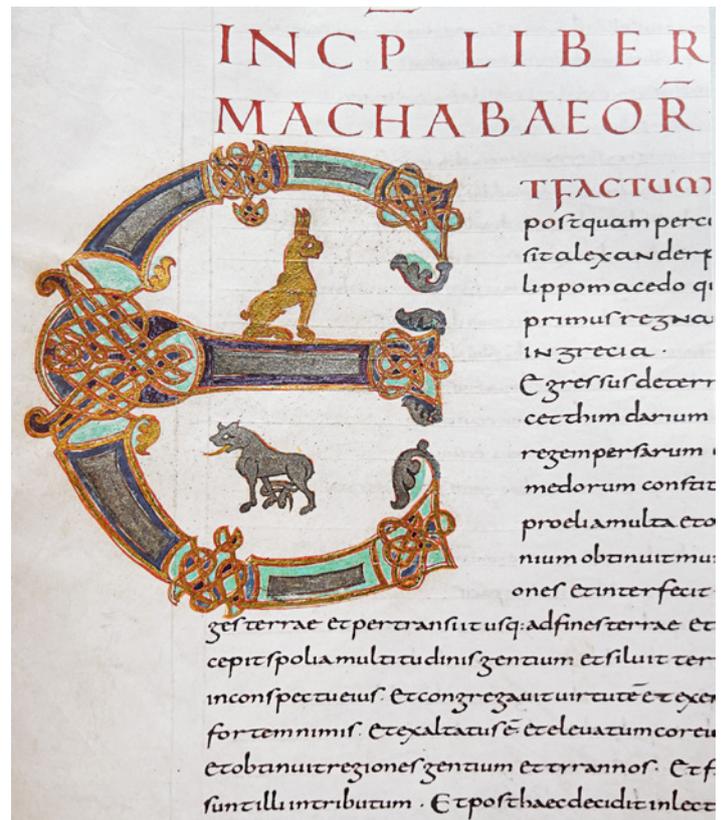
Karolingische Renaissance

Das 9. Jahrhundert war ein Schlüsselmoment des europäischen Christentums. Karl der Grosse (†814) forcierte nicht nur die Christianisierung seines grossen Reichs – etwa durch Klostergründungen wie die des bis heute bewohnten Klosters St. Johann in Münstair. Der Herrscher trieb auch die Bildung voran. In den Klöstern wurden Schulen errichtet, in denen Latein gelehrt wurde. Dort entstanden auch Bibliotheken, die das Wissen der Antike und der eigenen Zeit aufbewahrten.

In zugigen Schreibstuben kopierten Mönche – und ja, auch Nonnen – im flackernden Licht von Talgkerzen unermüdlich Texte. Ora et labora. Neben der Bibel kopierten sie die Werke des klassischen Kanons. Es ist den Mönchen und Nonnen dieser Epoche zu verdanken, dass sich Lateinlerner bis heute an Caesars «De bello Gallico» abarbeiten, dass Studierende Aristoteles, Platon oder den Kirchenvater Augustinus lesen können. Ganz allgemein: Ihnen ist zu verdanken, dass das Wissen der Vergangenheit auf uns gekommen ist – inklusive der Bibel selbst.

Nicht vegan, dafür nachhaltig

Im Windschatten der Bildungsoffensive Karls des Grossen kam es zu zwei zentralen Neuerungen, welche das Bewahren des in Klosterbibliotheken gesammelten Wissens über ein Jahrtausend ermöglichen sollten. Erstens wurde eine einheitliche, gut lesbare Schrift entwickelt: die karolingische Minuskel. Zweitens ersetzte Pergament den fragilen Papyrus. Während Papyrus feuchtes Klima und lange Zeiträume nicht übersteht, ist Pergament – aus Tierhaut gefertigt – äusserst widerstandsfähig und langlebig.



Die Bibel von Moutier-Grandval: ein Meisterwerk der Buchmalerei und Schreibkunst. Die karolingische Minuskel, eine einheitliche und gut lesbare Schrift, wurde unter Karl dem Grossen entwickelt. / Foto: Annalena Müller

Die Bibel von Moutier-Grandval

In Delsberg bietet sich die seltene Gelegenheit, ein Bibelmeisterwerk und andere bedeutende Objekte aus dem Frühmittelalter zu bewundern. Die Ausstellung des Musée jurassien d'art et d'histoire wird von zahlreichen kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen begleitet. Aus konservatorischen Gründen wird der Besuch des wertvollen Bibel-Manuskripts in Kleingruppen von fünf Personen während jeweils 15 Minuten organisiert. Die Reservierung eines Zeitfensters ist obligatorisch.

Öffnungszeiten vom 8. März bis 8. Juni

Mo bis Fr: 14.00–17.00

Di und Do: zusätzlich 17.00–19.00

Sa und So: 10.00–19.00

Die Bibel von Moutier-Grandval ist ein Paradebeispiel der karolingischen Renaissance. Zwischen 210 und 220 Schafhäute wurden für die Prachtbibel verwendet. Sie ist 55 cm lang und wiegt über 22 Kilo. Die Farben der Tinte (genauso wenig vergan wie die Seiten) leuchten noch heute. Man kann sich gut vorstellen, dass sie vor 1000 Jahren die Betrachtenden fast geblendet haben müssen.

Ein Meisterwerk

In der Vitrine im MJAH ist das Buch Genesis aufgeschlagen. Das Titelbild (S. 1 dieser Ausgabe) ist ein künstlerisches Meisterwerk. Es zeigt Szenen der Erschaffung der Menschen bis zu ihrer Vertreibung aus dem Paradies. Das ist etwas Besonderes. Zur Zeit der Entstehung der Moutier-Grandval-Bibel waren ganzseitige Verzierungen in Bibeln eine Seltenheit. Zwar existiert die Buchmalerei seit dem 4. Jahrhundert. Damals entwickelte sich das Buch von der Schriftrolle zum Codex (die Form, in der wir es heute noch kennen). Allerdings wurden Bibeln im 9. Jahrhundert kaum derart künstlerisch verziert. Bebildert wurden damals vor allem Evangeliare. Auch hier ist die Bibel von Moutier-Grandval eine Ausnahme.

Von Tours nach Moutier

Benannt ist die Bibel nach dem Kloster von Moutier-Grandval, das lange ihr Zuhause war. Entstanden aber ist sie in Frankreich. Die Schöpfer – Schreiber und Illustratoren – der

Bibel waren Mönche der Abtei St. Martin in Tours. Das Kloster verfügte über eines der wichtigsten Skriptorien (Schreibstuben) dieser Zeit. Die dortigen Mönche produzierten vor allem Bibeln, die an andere Klöster geschickt wurden – wiederum als Vorlage für Kopisten. Es war eine Möglichkeit, den Standard zu sichern: also, dass in Bibeln von Irland bis Korsika die gleichen Texte in der gleichen Reihenfolge standen.

Vermutlich legte die Bibel von Moutier-Grandval kurz nach ihrer Fertigstellung die knapp 700 Kilometer von Tours nach Moutier zurück. Es ist gut möglich, dass sie den dortigen Mönchen – später Chorherren – als Vorlage zum Kopieren diente. Weniger wahrscheinlich ist eine liturgische Nutzung, schlicht, weil es keine Abnutzungsspuren gibt. Diese sind bei Gebrauchsbüchern jeweils vorhanden.

Ausstellung im MJAH

In der Ausstellung im MJAH ist die Bibel von Moutier-Grandval der eindeutige Höhepunkt. Aber sie ist nicht das einzig Sehenswerte. Ausgestellt sind liturgische Objekte aus dem Frühmittelalter, Gegenstände aus dem Kloster Moutier-Grandval sowie weitere Bibeln aus dem Skriptorium in Tours. Auch diese Codices sind sehr beeindruckend. Und doch zeigt gerade der direkte Vergleich mit der Bibel im feuersicheren Tresorraum: Die Bibel von Moutier-Grandval ist von Anfang an als etwas ganz Besonderes geschaffen worden.



In der Ausstellung sind weitere Bibeln aus der Werkstatt in Tours zu sehen. Im Bild eine davon, sie ist am Beginn des Psalters aufgeschlagen. / Foto: Musée jurassien d'art et d'histoire, Pierre Montavon

Damit der «Leib Christi» nicht ausgeht

Pfarreien ohne Priester müssen nicht auf den «Leib Christi» verzichten. Damit genügend geweihte Hostien auf Vorrat vorhanden sind, bedarf es der Logistik von Sakristan:innen. Zwei von ihnen erzählen, wie sie dabei vorgehen.

Sylvia Stam

Nach katholischem Verständnis werden Hostien in der Eucharistiefeier zum Leib Christi gewandelt. Man spricht nun von «konsekrierten» oder «geweihten» Hostien. Werden in der Messe nicht alle geweihten Hostien gebraucht, werden sie im Tabernakel, einem Schränklein meist im Hochaltar, aufbewahrt.

Im Kanton Bern gibt es Pfarreien ohne Priester. Entsprechend kann nicht jeden Sonntag eine Eucharistiefeier stattfinden. Als Alternative finden vielerorts Kommunion-

feiern statt, also Wortgottesdienste, bei denen Hostien ausgeteilt werden, die zuvor in einer Eucharistiefeier gewandelt wurden.

Wie viele Personen kommen?

Damit Seelsorgende, die einer Kommunionfeier vorstehen, genügend gewandelte Hostien vorfinden, bedarf es einer gewissen Logistik. Eine Schlüsselrolle spielen in dieser Frage die Sakristan:innen. Ihnen obliegt die Verantwortung, den Vorrat an geweihten Hostien im Auge zu behalten.

Zwei von ihnen, Antun Tunic, Sakristan in der Pfarrei Gutshirt in Ostermundigen, und Eva-Maria Mohr Schenk, Sakristanin in der Pfarrei Auferstehung in Konolfingen, haben dem «pfarrblatt» erzählt, wie sie dabei vorgehen.

Die Hostien für Kommunionfeiern dieser Pfarreien werden beide anlässlich einer Eucharistiefeier der italienischen Mission gewandelt. «Ich habe Erfahrung, wie viele Personen ungefähr in unsere Gottesdienste kommen», sagt Antun Tunic gegenüber dem «pfarrblatt». Er rechnet jeweils einige mehr ein, für den Fall einer Beerdigung mit Kommunionfeier. «350 Hostien reichen etwa für zwei Wochen», so Tunic. Das Ziborium, so heisst das Gefäss zur Aufbewahrung der Hostien, sei immer voll.

Mit «Sorgfalt und Ehrfurcht»

Auch Eva-Maria Mohr Schenk weiss gut, wie viele Personen die Gottesdienste in Konolfingen besuchen. In Familiengottesdiensten sind es 60 bis 80 Personen, in normalen Gottesdiensten zwischen 20 und 50. Die Sakristanin übergibt die entsprechende Anzahl ungeweihter Hostien dem Priester der italienischen Mission, der einmal im Monat in Konolfingen Eucharistie feiert. «Das funktioniert sehr gut», sagt Mohr Schenk. Die geweihten Hostien werden im Tabernakel aufbewahrt.

Konsekrierte Hostien sollen «mit Sorgfalt und Ehrfurcht» behandelt werden, sagt Andreas Fuchs, Leiter der Schule für Sakristan:innen in Einsiedeln. Es sei gut, einen gewissen Vorrat davon im Tabernakel zu haben, wenn nicht regelmässig Eucharistie gefeiert werden könne. «Andererseits sollte aber kein übermässiger Vorrat angelegt werden.» Wenn es einen Engpass gebe, weil beispielsweise an einer Beerdigung ausserordentlich viele Personen erwartet werden, empfiehlt Andreas Fuchs, «konsekrierte Hostien in der Nachbarspfarrei zu holen».



Der Benediktiner Frater Benno Maria Bonder giesst Wasser mit Partikeln geweihter Hostien ins Sakrarium.

Foto: Kloster Einsiedeln



Reichen die Hostien in der Kommunionfeier für alle? Sakristan:innen werden bisweilen nervös. / Foto: Pia Neuenschwander

«Ich bin während der Kommunion auch schon mal nervös geworden», sagt Eva-Maria Mohr Schenk, «aber es hat bisher immer gereicht. Im Notfall müssten wir die Hostien halbieren.» «Dies ist tatsächlich eine Möglichkeit», bestätigt Andreas Fuchs. Hilfreich sei zudem, eine grosse Priesterhostie in der Reserve zu haben, die mehrfach gebrochen werden könne, sodass mehrere Personen kommunizieren können.

Gefahr des Schimmelbefalls

Doch auch im umgekehrten Fall ist Sorgfalt geboten. «Hostien sind mehrere Monate haltbar», erklärt Andreas Fuchs, allerdings komme es auf das Raumklima an. «Zu denken ist dabei vor allem an Feuchtigkeit, die beispielsweise bei Hostien zu Schimmelbefall führen kann.» Zum Schutz der Hostien haben das Ziborium oder die Hostienschale darum einen Deckel.

«Bevor ich die neuen Hostien ins Ziborium lege, nehme ich die alten vorsichtig heraus, trinke die kleinen Krümel mit etwas Wasser, reinige das Ziborium und gebe dann zuerst die neuen hinein, sodass die alten obenauf kommen und als Erste verteilt werden», erläutert Antun Tunic. Eva-Maria

Mohr Schenk legt einen Zuckerwürfel ins Ziborium. «Dieser zieht die Feuchtigkeit an, sodass die Hostien länger knusprig bleiben.»

Der Erde übergeben

Aus den Gesprächen mit Tunic und Mohr Schenk wird deutlich, dass sie sehr pietätvoll mit den Hostien umgehen. So wissen beide genau, was zu tun ist, wenn eine konsekrierte Hostie versehentlich zu Boden fällt: «Wenn sie noch sauber ist, essen wir sie selber. Wenn sie sehr schmutzig ist, lösen wir sie in etwas Wasser auf und giessen dieses zu einer Pflanze in die Erde.» Auch Mohr Schenk, die das noch nie erlebt hat, würde so vorgehen.

Schulleiter Fuchs bestätigt, dass die Empfehlung so lautet, sofern kein sogenanntes Sakrarium vorhanden sei. Ein Sakrarium ist eine Öffnung im Boden der Sakristei oder ein besonderes Becken an der Wand, dessen Ausguss direkt in die Erde führt. Sakrarien gibt es noch in alten Kirchen wie etwa dem Kloster Einsiedeln. Im Kanton Bern, wo katholische Kirchen jüngerer Datums sind, sind sie weniger vorzufinden.

«Wir sind keine Insel der Glückseligen»

Andrea Gmür (60) ist Ständerätin. Anfang Jahr wurde sie als Kandidatin fürs Bundesrat-Ticket der Mitte gehandelt. Die Schwägerin des Basler Bischofs ist eine profilierte Sicherheitspolitikerin. Auch Christ:innen können sich nicht vor der Weltlage verstecken, sagt Gmür.

Interview: Annalena Müller / Fotos: Pia Neuenschwander

«pfarrblatt»: Warum haben Sie sich im Januar gegen die Bundesratskandidatur entschieden?

Andrea Gmür: Für mich ist das Amt der Ständerätin das schönste Amt. Trotzdem habe ich eine Kandidatur kurz ernsthaft in Erwägung gezogen, als mein Favorit, Martin Candinas, abgesagt hatte. Aber schlussendlich bin ich glücklich, da, wo ich bin. Es ist eine sehr individuelle Entscheidung, aber ich schätze meine persönliche Freiheit. Daher wurde für mich klar, dass das Amt nicht mit meiner Lebensplanung vereinbar wäre.

In Europa stehen die Zeichen auf Aufrüstung und Zusammenrücken. Europäische Staaten wollen ihre Verteidigungsausgaben auf bis zu 3,5 Prozent des BIP hochfahren. In der Schweiz tut man sich mit einem Prozent schwer und die Neutralitätsinitiative hat an der Urne eine realistische Chance. Sind wir für die geopolitische Zeitenwende bereit?

Nein, sind wir nicht. Die Schweizer Neutralität ist für mich unbestritten. Aber sie muss im Dienste des Völkerrechts, der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit und des Friedens stehen. Ich lehne die Neutralitätsinitiative der SVP klar ab. Es ist wichtig, dass wir auch künftig einen Aggressor benennen. Die Schweiz kann nicht einfach den Kopf in den Sand stecken und so tun, als ob uns die ganze Welt rundherum nichts angehe. Daher war es auch richtig, dass wir die wirtschaftlichen Sanktionen der EU gegen Russland übernommen haben. Überhaupt müssen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten alles tun, um die Ukraine zu unterstützen, die unsere Werte vertritt. Wenn die Ukraine fällt, ist nichts

gewonnen. Ich bin überzeugt, Putin würde weiter Richtung Westen vorstossen wollen. Das müssen wir mit allen Mitteln verhindern. Innerhalb der Nato-Staaten spricht man von einem dritten Weltkrieg. In der Schweiz ist noch nicht einmal das Bewusstsein angekommen, dass die internationale Lage sehr gefährlich ist – auch für uns. Wir sind keine Insel der Glückseligen.

Was sollte die Schweiz machen?

Wie alle anderen europäischen Länder wird auch die Schweiz bedeutend mehr in die eigene Sicherheit und die internationale Zusammenarbeit investieren müssen. In den letzten drei Jahrzehnten wurden in ganz Europa die Sicherheits-

ausgaben massiv heruntergefahren. Niemand, auch ich nicht, konnte sich vorstellen, dass wir in eine Situation kommen, in der wir eventuell bereit sein müssen, uns gegen einen Aggressor zu verteidigen. Aber die Ereignisse zeigen: Wir haben uns geirrt.

Können Sie konkrete Beispiele nennen?

Wir müssen nur über unsere Grenzen schauen. Unsere Nachbarn planen, drei bis fünf Prozent ihres BIP in die Verteidigung zu investieren. Finnland und Schweden sind 2023 beziehungsweise 2024 der NATO beigetreten. Weil sie als Russlands Nachbarn Angst haben, die nächsten zu sein. Dazu kommt jetzt die Politik der neuen US-amerikanischen Administration. Ich verstehe vor diesem geopolitischen Hintergrund unseren Gesamtbundesrat nicht, für den die Finanzen weiterhin absolute Priorität haben; stattdessen sollte er als oberste Priorität die Stärkung unserer Verteidigungsfähigkeit verfolgen.

Auch für die Kirchen ist die Weltlage überfordernd. Das Christentum steht für Gewaltfreiheit und Geschwisterlichkeit. Politisch stehen die Zeichen auf Aufrüstung und das Recht der Stärkeren. Welche Antworten kann eine christlich geprägte Partei wie Die Mitte den Menschen geben?

Unsere Armee ist und bleibt eine reine Verteidigungsarmee. Wir sind und bleiben ein neutrales Land. Aber auch wir müssen uns verteidigen können, sollten wir darauf angewiesen sein. Es ist eine Illusion, zu glauben, dass nichts passiert, wenn man den Kopf in den Sand steckt. Auch für Christ:innen. Aber es ist selbstverständlich, dass ich es auch lieber anders hätte.



Andrea Gmürs Meinung ist dezidiert und fundiert, das Gespräch entsprechend dynamisch.



Für den Frieden beten, aber für den Ernstfall bereit sein. Auch Christ:innen müssen sich der Realität stellen, findet Ständerätin Andrea Gmür.

Bischof Felix Gmür ist Ihr Schwager. Sie sind Präsidentin der Sicherheitspolitischen Kommission. Diskutieren Sie manchmal über politisch-moralische Themen?

Ja, das tun wir.

Sind Sie bei diesen Themen einer Meinung?

(lacht) Nein, wir sind nicht immer einer Meinung. Aber ich glaube, das ist auch nicht nötig. Es ist ein Qualitätsmerkmal einer Beziehung, dass man sich uneinig sein kann und sich trotzdem noch versteht. Und wir verstehen uns sehr gut und können doch recht direkt miteinander sein. Ich kenne Felix seit fast vier Jahrzehnten. Er ist für mich in erster Linie mein Schwager und nicht der Bischof von Basel.

In der katholischen Kirche ist das Gleichnis der Bergpredigt vielen Gläubigen näher als die Lehre vom gerechten Krieg, die Staaten und Völkern das Recht zuerkennt, sich

gegen Angriffe zu verteidigen. Wo stehen Sie und wo steht Ihr Schwager in dieser Frage?

Das müssen Sie ihn selbst fragen. Ich möchte nicht das Sprachrohr meines Schwagers sein. Ein Krieg ist nie gerecht und hinterlässt immer Elend, Zerstörung und unzählige unschuldige Opfer. Artikel 51 der Uno-Charta, die alle Uno-Mitglieder unterzeichnet haben, stellt aber klar fest, dass jeder Staat im Falle eines bewaffneten Angriffs das Recht auf Selbstverteidigung hat. Ausdrücklich kann dieses Recht auch kollektiv ausgeübt werden, also im Verbund mit anderen Staaten. Als Sicherheitspolitikerin und Christin unterstütze ich dieses Recht.

Welche Rolle spielt Ihr Glauben in dieser von Unsicherheit geprägten Zeit?

Mein Glaube hat mir immer Kraft gegeben. Aufgrund meines Glaubens setze ich mich für gewisse Werte ein, wie z. B.

Freiheit, Solidarität oder Verantwortung. Einen Krieg gilt es immer mit allen Mitteln zu verhindern. Überhaupt ist es wichtig, alles zu unternehmen, damit es gar nicht so weit kommt. Abschreckung ist daher wichtig.

Gibt es etwas, das Ihnen dieser Tage Hoffnung gibt?

Was die ganzen Konfliktherde und die Weltlage anbelangt, bin ich im Moment wenig zuversichtlich. Aber uns geht es immer noch bestens. Wir leben in einer direkten Demokratie, geniessen Wohlstand und haben einen Sozialstaat, der denjenigen Menschen hilft, die es benötigen. Wir haben die Kirchen, die viel Gesamtgesellschaftliches leisten. Vieles davon könnte der Staat gar nicht übernehmen. All das gibt mir auch Hoffnung.

Das ganze Interview lesen Sie auf www.pfarrblattbern.ch.

«Auch ein Papst muss nicht bis zum Ende leiden»

Der Medizinethiker Ralf Jox* im Gespräch über die Kommunikation des Vatikans und die Forderung, Papst Franziskus müsse sein Kreuz bis zum Ende öffentlich tragen.

Annalena Müller

«pfarrblatt»: Nach der Einlieferung von Papst Franziskus ins Spital Mitte Februar informierte der Vatikan die Öffentlichkeit täglich über seinen Gesundheitszustand. Ist das ethisch korrekt?

Ralf Jox: Der Papst ist nicht nur eine Person des öffentlichen Lebens, sondern für viele Menschen auch eine Person von spiritueller Bedeutung. Insofern gibt es ein nachvollziehbares und berechtigtes Bedürfnis der Menschen, über seine Situation informiert zu sein. Etwa, um zu verstehen, warum er bestimmte Termine nicht wahrnimmt. Auf der anderen Seite hat auch ein Papst ein Recht auf Privatsphäre und den Schutz seines Wohls.



Medizinethiker Ralf Jox: «Für den Papst gelten die gleichen Kriterien wie für jeden anderen Menschen.»

Foto: zVg

*Ralf Jox ist Professor für Medizinethik an der Universitätsklinik Lausanne. Er ist Katholik und lebt in Bern. Zusammen mit Rouven Porz, Medizinethiker am Inselspital Bern, hat er das Buch «Wenn es ernst wird. Lebensentscheidungen von Kinderwunsch bis Sterbehilfe» veröffentlicht.

Letztlich geht es bei der Information der Öffentlichkeit also immer um eine Abwägung dieser Interessen.

Wie schätzen Sie die Informationspolitik des Vatikans diesbezüglich ein?

Ich finde, der Vatikan informiert auf eine angemessene Weise. Es werden grundlegende Informationen gegeben, dass der Papst krank ist und dass seine Erkrankung ernst ist. Dazu kommen Updates darüber, ob sein Zustand stabil oder weniger stabil ist. Gleichzeitig werden keine intimen Details genannt und keine Fotos oder Videos veröffentlicht. Franziskus wird auch räumlich abgeschirmt, damit seine Intimsphäre gewahrt bleibt. Mit anderen Worten: Es wird bewusst gefiltert, was an die Öffentlichkeit gelangt, und man darf davon ausgehen, dass die veröffentlichten Informationen mit dem Papst abgesprochen sind. Von aussen betrachtet, handelt das vatikanische Presseamt die Situation professionell.

Franziskus ist das Oberhaupt von 1,4 Milliarden Katholik:innen. Er ist nicht nur Bischof von Rom, sondern gilt vielen als Stellvertreter Christi auf Erden. Das ist ein anderer Status als der eines normalen Staatsoberhauptes. Wie viel Recht auf medizinische Privatsphäre hat ein religiöses Oberhaupt wie der Papst?

Als Papst hat Franziskus eine religiöse Vorbildfunktion. Verschiedene Päpste haben diese Vorbildfunktion in der Geschichte der katholischen Kirche unterschiedlich gelebt. Denken wir an Johannes Paul II. (1978–2005). Er hat seine Parkinson-Erkrankung bewusst öffentlich gezeigt. Sein Nachfolger Be-

nedikt XVI. (2005–2013) hingegen hat die Öffentlichkeit, gerade in gesundheitlichen Fragen, eher gemieden. Es liegt im Ermessen des Papstes und seiner Entourage zu entscheiden, wie viel er preisgeben möchte und wie er mit Krankheit und Leiden umgehen will – ob er sie zeigen oder für sich behalten möchte.

Liegt es an jedem Papst selbst, diese Entscheidung zu treffen?

Ja. Wobei der Schutz der Intimsphäre auch für einen Papst uneingeschränkt gilt. Es ist richtig, dass wir keine Bilder sehen, wie er gewaschen oder beatmet wird. Das sind Dinge, die auch bei einem Papst privat bleiben sollten.

«Die Erlösung ist durch Christi Passion erfolgt. Sie muss nicht vom Papst wiederholt werden.»

Im Christentum spielen Leid und der Umgang damit eine wichtige Rolle. Der Papst hat hier ebenfalls eine Vorbildfunktion. Spielt das bei der aktuellen Kommunikation eine Rolle?

In der Geschichte der Kirche hat es in der Frage Entwicklungen gegeben. Heute wird Leid nicht mehr als Opfer gesehen oder gar gesucht. Sondern es ist etwas, das man annimmt, um es letztlich zu überwinden – so wie den Tod.

Kennt diese Annahme Grenzen? Kardinal Müller, der dem traditionellen Flügel der Kirche angehört, sagte kürzlich zu einem möglichen Rück-



Die öffentliche Anteilnahme und Sorge um den schwer erkrankten Papst ist gross. / Foto: KNA

tritt des Papstes: «Man steigt nicht vom Kreuz herab.» Muss ein Papst bis zum Ende leiden?

Ich halte diese Formulierung für problematisch. Sie würde bedeuten, dass man den kranken Papst auf eine Stufe mit Jesus stellt, der auf bestialische Weise hingerichtet wurde. Es gehört zur christlichen Ethik, Leiden in gewissem Masse anzunehmen und es nicht zu ignorieren oder zu tabuisieren. Auf der anderen Seite ist Leiden kein Selbstzweck. Papst Franziskus setzt sich in seinem Pontifikat dafür ein, das Leid vieler Menschen zu lindern. Er bemüht sich etwa um die Beendigung von Kriegen und den Kampf gegen Armut. Das Ziel besteht auch im Christentum in der Überwindung des Leidens. Die Erlösung ist durch Christi Passion erfolgt. Sie muss nicht vom Papst wiederholt werden.

Papst Franziskus hatte während seines Spitalaufenthalts mehrere Atemkrisen und musste beatmet werden. Sind diese Therapien bereits lebensverlängernde Massnahmen?

Eindeutig ja. Es sind lebensverlängernde und lebenserhaltende Massnahmen

– etwa die Unterstützung bei der Atmung oder die Bronchoskopien. Aber auch die Gabe von Antibiotika oder Medikamenten, die die Bronchien offen halten, gehört dazu.

Wo liegen die ethischen Grenzen solcher Massnahmen – und gelten bei einem Papst andere Massstäbe?

Als Ethiker muss ich klar sagen: Für den Papst gelten die gleichen Kriterien wie für jeden anderen Menschen. Die Ethik macht keinen Unterschied zwischen Herrn Müller, Meyer oder Bergoglio. Es gibt im Wesentlichen zwei wichtige Massstäbe: Erstens, ist eine Behandlung zum Wohl der Person? Fördert sie ihr Wohlergehen und ist das Verhältnis von Nutzen und Schaden vertretbar?

Zweitens, entsprechen die Massnahmen dem selbstbestimmten Willen der betroffenen Person? Auch der Papst hat, wie alle Menschen, eigene Wertvorstellungen und Wünsche, einschliesslich darüber, wie er sterben möchte. Ein fundamentales Prinzip der modernen Medizin ist, dass jede Behandlung dem Patientenwillen entsprechen muss. Anhand dieser Kriterien wird entschieden, ob und wie behandelt wird.

Dürfte der Papst, wenn es so weit ist, wie jeder andere Mensch entscheiden, dass er nur noch palliativ, also schmerzlindernd, behandelt werden möchte?

Unbedingt. Papst Franziskus äusserte sich vor einigen Jahren selbst zu diesem Thema. Bei einer medizinethischen Konferenz im Vatikan zur Sterbehilfe im Jahr 2017, an der ich teilgenommen hatte, liess er eine Rede verlesen. Darin sagte er sehr deutlich, dass es durchaus im Sinne der christlichen Ethik sein kann, am Lebensende gewisse Massnahmen zu unterlassen. Es geht hierbei um ein «liebevolleres Unterlassen». Franziskus betonte, dass jede Massnahme am Lebensende verhältnismässig sein müsse. Massnahmen brauchen ein Mass.

Was wünschen Sie dem Papst?

Ich wünsche ihm Menschen, die ihn kompetent und liebevoll betreuen. Und natürlich wünsche ich ihm, wenn es möglich ist, dass sich sein Zustand wieder bessert und er sein Amt weiter ausüben kann. Wenn das nicht möglich ist, dann wünsche ich ihm, dass er würdevoll sterben kann – so, wie es seinen Wünschen entspricht.

«Fasten hat die Aura des Religiösen»

Wer fastet, ist deswegen noch kein besserer Mensch. Aber Fasten kann helfen, dem Leben eine neue Richtung zu geben. Ethikprofessor Mathias Wirth* im Gespräch über ethische Aspekte des Fastens.

Interview: Sylvia Stam / Foto: Pia Neuenschwander

«pfarrblatt»: Ist ein Mensch, der fastet, ein besserer Mensch?

Mathias Wirth: Fasten ist eine Kategorie, die nicht per se gut oder schlecht ist. Fasten ist balancebedürftig, weil es die Person stärken oder verletzen kann.

Können Sie das erläutern?

Fasten klingt erst mal positiv. Aber es gibt auch Abrutschgefahren: Personen könnten etwa sehr stark um sich selbst kreisen. Wenn jemand zum Beispiel an einer sozialen Aktivität nicht teilnimmt, weil er oder sie gerade fastet, scheint das problematisch. Im schlimmsten Fall wird Fasten zur Demonstration der eigenen Überlegenheit praktiziert.

Wann hat Fasten durchaus einen ethischen Aspekt?

Wir können über unser Verhältnis zur Welt, zu den materiellen Ressourcen und über unseren Umgang mit Nahrungsmitteln nachdenken. Mit dem Fasten ist die Hoffnung verbunden, dem Leben eine neue Richtung zu geben.

Ich kann über mein Verhältnis zur Welt nachdenken, ohne zu fasten.

Deswegen ist Fasten an sich kein ethisches Thema. Für die meisten Menschen unserer westlichen, gesättigten Welt ist Fasten jedoch durchaus eine Option, um zu bemerken: Es geht auch mit weniger. Unser Bezug zur Schöpfung ist oft fundamental gestört. Sozial und wirtschaftlich gibt es eine furchtbare Differenz zwischen dem Globalen Norden und dem Süden. Fasten kann ein Anlass sein, sich all dessen konstruktiv bewusst zu werden.

Wie erkenne ich, ob ich beim Fasten noch in Balance bin? Gibt es da Kriterien?



Mathias Wirth: «Fasten kann Personen stärken oder verletzen.»

Sich selbst gegenüber kritisch sein und Stimmen von aussen zuhören kann helfen, eigene Handlungen nicht für fraglos zu halten. Beim Fasten gibt es etwa körperliche Anzeichen, die darauf hindeuten, dass jemand in eine Mangelsituation gerät. Das ist gerade bei jungen Menschen eine Gefahr, die, angeregt durch Social Media, gewissen Schönheitsidealen nacheifern.

Früher gebot die Religion zu fasten. Heute fasten viele Menschen freiwillig, ohne religiösen Hintergrund. Wie erklären Sie sich das?

Fasten ist ein religiöser Exportschlager,

der in der säkularen Welt Anklang findet. Es resoniert mit der Aufmerksamkeit auf den Körper, die wir in den letzten Jahrzehnten verstärkt feststellen. Das ist insofern besonders, als der Körper im Christentum lange Zeit höchstens negative Aufmerksamkeit fand. Der Geist galt als das Entscheidende. Fasten hat zudem die Aura des Religiösen, das mag man in der säkularen Welt durchaus.

Viele Menschen verzichten auf digitalen Konsum, etwa auf Social Media. Gibt es da auch ethische Aspekte?

Auch digitales Fasten kann Anlass sein, unsere Position neu anzuschauen, zu fragen: Wo investiere ich Zeit? Worauf liegt mein Fokus? Ob materielles oder digitales Fasten: Im Sinne der Moral sind wir permanent revisionsbedürftig und können unserem Verhalten eine neue Richtung geben. An kleinen und grossen Konversionen hängt ein gutes Leben für uns alle.

Damit sind wir beim klassisch religiösen Begriff der Umkehr, zu der die Fastenzeit ja aufruft.

Die Fastenzeit verdeutlicht, dass wir Menschen Schuld auf uns laden, direkt oder indirekt. Kirchen und Theologie machen explizit, dass wir aus dieser Verstrickung nicht einfach aussteigen können. Das ist unangenehm, aber trotzdem ist das Teil unserer Realität. Darum ist es sinnvoll, Momente zu nutzen, um unser Verhalten zu verändern, um so die Bedeutung einer anderen Zukunft transparent zu machen.

* Mathias Wirth ist Professor für Systemische Theologie und Ethik an der Universität Bern.

www.glaubenssache-online.ch

Epische Bibelserie: «House of David»

Die neue biblische Dramaserie «House of David» von Amazon Prime Video stellt das Leben des legendären Königs David in den Mittelpunkt. Die achteilige erste Staffel erzählt von den Anfängen des Hirtenjungen David bis zum Kampf mit Goliath – ein spannendes Seherlebnis für Gläubige und Fans von Historiendramen.

Charles Martig



Der Prophet Samuel im Gespräch mit dem jungen David.

Screenshot aus «House of David», Amazon Prime

Die Dramaserie «House of David» spielt um 1000 v. Chr. und erzählt die Ursprungsgeschichte Davids, von seinen bescheidenen Anfängen als Hirte bis zu seinem Aufstieg zum berühmtesten König Israels. Im Mittelpunkt steht der junge David, gespielt von Michael Iskander, der vom Propheten Samuel zum Nachfolger des in Ungnade gefallenen Königs Saul gesalbt wird.

Berühmter Kampf zwischen David und Goliath

Die Handlung folgt Davids Weg durch zahlreiche Herausforderungen, von seiner Kindheit bis zum berühmten Kampf gegen den Riesen Goliath in der Schlacht gegen die Philister. Hier geht die Serie von der biblischen Erzählung (1. Samuel 17) aus und baut diese aus. Parallel dazu wird der Niedergang König Sauls gezeigt, der zunehmend von seinem eigenen Stolz verzehrt wird.

«House of David» wurde von Jon Erwin kreiert und in Zusammenarbeit mit Amazon MGM Studios produziert. Die Dreharbeiten fanden 2024 in Griechenland statt. Neben Michael Iskander in der Hauptrolle sind unter anderem Ali Suliman als Saul, Ayelet Zurer und Stephen Lang zu sehen.

Einordnung in biblische TV-Serien

Die Serie «House of David» reiht sich in eine lange Tradition biblischer Fernsehproduktionen ein. Im Vergleich zu früheren Werken wie die US-Miniserie «The Bible» (2013) oder die TV-Grossproduktion «Die Bibel» (1994–1999) setzt «House of

David» auf eine moderne Erzählweise und eine hochwertige Produktion.

Ähnlich wie die erfolgreiche Serie «The Chosen» (seit 2017) versucht «House of David», die biblischen Figuren menschlich und nahbar darzustellen. Die Serie nimmt sich Zeit, die Charaktere und ihre Konflikte zu entwickeln, was sie von vielen früheren Bibelverfilmungen unterscheidet.

Hochwertiges Drama über Führung und Glaube

Anders als reine Dokumentationen oder wortgetreue Bibelverfilmungen erlaubt sich «House of David» kreative Freiheiten in der Ausgestaltung der Geschichte. Dies ermöglicht es, Themen wie Schicksal, Führung und Glaube tiefgründiger zu erforschen.

Die hochwertigen Produktionswerte und der epische Ansatz haben der Serie Vergleiche mit Fantasy-Serien wie «Game of Thrones» eingebracht. «House of David» versucht, die biblische Geschichte für ein breites, modernes Publikum zugänglich zu machen, ohne dabei den religiösen Kern zu vernachlässigen.

Mit ihrer Mischung aus historischer Genauigkeit und dramatischer Interpretation setzt «House of David» neue Massstäbe im Genre der biblischen Fernsehserien. Sie bietet sowohl für gläubige Zuschauer:innen als auch für Fans hochwertiger Historiendramen ein spannendes Seherlebnis.

[Den ganzen Beitrag lesen Sie auf www.glaubenssache-online.ch](http://www.glaubenssache-online.ch)

Bistumskolumne: «Was mich bewegt»

Freude als Haltung

Beim Besuch einer kleinen Klostergemeinschaft, am Tag des heiligen Don Giovanni Bosco (1815–1888), feierten wir die Eucharistie. Die Lesung begann mit den Worten: «Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!» (Phil 4,4) Diese Worte passen zur Lebenshaltung von Don Bosco, der ein froher Priester war. Seine Freude war ansteckend und er bewahrte sie auch in schweren Zeiten. Es war keine oberflächliche Freude, sondern eine Grundhaltung – genährt durch ein Leben mit Jesus Christus und die Liebe zu den Menschen, vor allem Jugendlichen. Ein bekanntes Zitat von ihm lautet: «Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.»

Als Getaufte sind wir eingeladen, Dienerinnen und Diener der Freude zu sein (vgl. 2 Kor 1,24). Auf dem Totenbild eines Priesters unseres Bistums, dem ich viel verdanke, steht: «Herr, schenke mir vor allem die Gabe, mich von Herzen freuen zu können.» Wie oft hörte ich seinen Gruss: «Welche Freude ...!»



Josef Stübi, Weihbischof des Bistums Basel. / Foto: Flavia Müller

Zwar ist es nicht immer einfach, die Haltung der Freude zu bewahren, doch es ist möglich, wenn wir die (vielleicht verschütteten) Quellen der Freude in uns wieder freilegen – gerade als Gläubige. Daher: «Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!»

Ihre Meinung

«pfarrblatt» Nr. 6:

«Essen wieder schätzen lernen»

Mit Interesse habe ich Ihren Bericht zum Thema Hunger gelesen. Traurig, dass wir trotz langjähriger Engagements im fairen Handel eigentlich beim Thema Hunger kaum weitergekommen sind.

Manchmal frage ich mich auch, was eigentlich die Staatsmänner in ihren jeweiligen Ländern für ihre Bevölkerung tun. Zum Beispiel hat meines Erachtens fairafri.com aus München die einzige Schokolade in der Schweiz, welche zu 100% in Afrika produziert wird. Arbeitsplätze und Wertschöpfung bleiben so im Land. Weshalb nur kommt das Land Ghana nicht auf die Idee, seine Kakaobohnen selber zu verarbeiten?

Marius Lederggerber, Ittigen

Offene Stellen

Römisch-katholische Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung

Wirtschaftsinformatiker:in 80%

Stellenantritt: ab sofort,
befristet auf 3 Jahre
Bewerbung: bis 6. April 2025

Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Bern

Generalsekretär:in 80–100%

Arbeitsort:
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
Stellenantritt: 1. März 2026

Haus der Religionen

Tango Argentino

Tango ist mehr als ein Tanz – er ist ein Dialog aus Bewegung, Gefühl und Vertrauen.

Im Haus der Religionen findet ein Tanzkurs statt, der einen leichten und lockeren Einstieg in den Tango Argentino ermöglicht. Die Kursleitenden Anna und Uluoy begleiten die Teilnehmenden in zehn Lektionen beim Erlernen dieses ausdrucksstarken traditionellen Tanzes, der Menschen auf besondere Weise verbindet.

Der Tanzkurs findet bis 23. Mai statt und wird jeweils freitags von 19.00 bis 20.15 durchgeführt. Am 18. April entfällt der Kurs.

Es hat noch freie Plätze. Preis pro Person: Fr. 200.– für zehn Lektionen (für Mitglieder des Vereins Haus der Religionen), Fr. 250.– für Nicht-Mitglieder. Anmeldung und Kontakt: Anna und Uluoy, abrazotango@gmail.com.



Foto: Michael Eggen

Römisch-katholische Kirchengemeinde Maria Himmelfahrt Burgdorf

Religionspädagoge:in RPI/KIL / Katechet:in ForModula 50–80%

Stellenantritt: 1. August 2025 oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 31. März 2025

Details zu diesen Stellen:
www.kathbern.ch/stellen



Inselkolumne

Tanzen



Foto: iStock

Die Patientin kenne ich schon eine ganze Weile. Ich habe sie bereits mehrmals auf der Station besucht, und wir konnten auch schon einige kürzere Gespräche führen. Dabei hat sie mir erzählt, wie sie mit der Krankheit umgeht und was diese für ihr Leben bedeutet. Immer wieder muss sie lernen, mit neuen körperlichen Einschränkungen umzugehen, sich von lieb gewonnenen Dingen zu verabschieden und gewohnte Tagesabläufe, die Sicherheit und Stabilität im Alltag bieten, zu ändern. All das alles erfordere Kraft und viel Zuversicht, um nicht einfach zu resignieren.

Wir sprechen über persönliche Energiespender, die es ermöglichen, auch schwierige Situationen im eigenen Leben anzugehen und Widrigkeiten im Alltag zu meistern.

Früher war es das Tanzen. Seit sie im Rollstuhl sitzt, sei diese grosse Kraftquelle weggefallen. Ich frage nach, will ganz genau wissen, zu welcher Musik sie jeweils getanzt habe, ob sie eine

genaue Schrittfolge eingehalten habe, Einzel- oder Paartanz. Die junge Frau erzählt und erzählt. Dabei muss sie immer wieder kurze Pausen einlegen – das Sprechen ist sehr anstrengend –, trotzdem kommt es mir vor, als könne ich den Rhythmus der Musik in ihrer Stimme hören. Durch ihre detaillierten Schilderungen sehe ich sie vor mir tanzen. Also frage ich sie, was sie daran hindere, jeden Tag zu tanzen. Auf dem Nachttisch sehe ich einen Kopfhörer, die passende Musik hat sie sicher in ihrem Handy gespeichert und die Tanzschritte kennt sie auswendig – sie müsste bloss die Augen schliessen und sich auf den Rhythmus der Musik einlassen.

Als ich drei Tage später wieder ins Zimmer der Patientin gehe, strahlt sie mich an und fragt: «Sollen wir zusammen tanzen?»

Patrick Schafer
Seelsorger im Inselspital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselspital: www.insel.ch/seelsorge

simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45

rubin.gjeci@insel.ch, 031 664 60 16

kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57

hubert.koessler@insel.ch, 031 632 28 46

marianne.kramer@insel.ch, 031 632 28 33

monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71

patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65

isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40

martina.wiederkehr-

steffen@insel.ch, 031 632 38 16

nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch

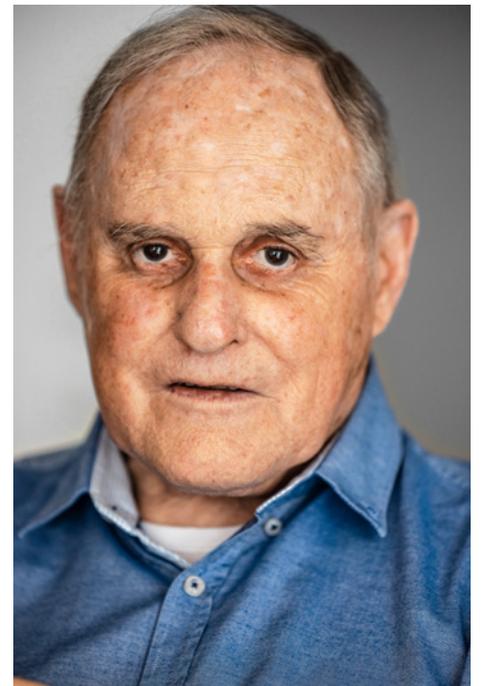
zwischenHalt ohne Worte mit Musik: 1. Mittwoch des Monats, 12.10, www.insel.ch/seelsorge

Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

memento vivere

Eine Lebensweisheit

«Das Gleichgewicht bewahren zwischen Lernen und Leben. Sich an so vieles wie möglich herantasten. Setze Prioritäten für dich und niemand anderen. Engagiere dich für etwas, das dir Spass macht. Verfalle nicht den sozialen Medien – dadurch sparst du viel Zeit. Aus jedem Fehltritt kannst du etwas lernen.»



Willy Stähli

84 Jahre (†)

Text und Bild: Pia Neuenschwander

zu
hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

23. März: Andrea Meier, röm.-kath.

30. März: Claudia Buhmann, ev.-ref.

BeO – Gottesdienst

So., 23. März, www.kibeo.ch, 09.00

Katholische Kirche St. Martin Thun.

Predigt: Nicole Macchia

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

25. März: Spotlight Passion.

Ein Weg auf Ostern zu in Konolfingen
(s. auch Tipp)

1. April: Christian Waber: vom poltern-
den Nationalrat zum versöhnlichen Vater

fern
sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

22. März: Tatjana Oesch, röm.-kath.

29. März: Stina Schwarzenbach, ev.-ref.

Wilde Schweiz

Montag, 24. März, 3sat, 20.15

Bunte Bergwiesen und verzauberte Winterwälder – das kleine Land hat mehr zu bieten. Hier entspringen vier von Europas grössten Flüssen, liegen über 1400 Seen und erstreckt sich der grösste und längste Gletscher der Alpen. Deshalb hat die Schweiz so viele Lebensräume auf engstem Raum zu bieten, in denen die unterschiedlichsten Tiere, vom Gletscherfloh bis zum Wiedehopf, eine Heimat finden.

Doku, D 2017

Anthroposophische Medizin

Freitag, 28. März, 3sat, 18.15

Die Anthroposophische Medizin bietet eine spirituelle Sichtweise auf Krankheit und Heilung an, die auch viele Fragen aufwirft. Kann man einer Medizin vertrauen, die mit einer esoterischen Lehre praktiziert? Der Journalist Frank Seibert erfährt, wie in einem modernen Krankenhaus ein esoterisches Weltbild mit dem neuesten Stand der Wissenschaft

pfarrblatt
tipp



Foto: Jingming Pan/unsplash.com

TV

Die Schweiz und das Gold

Goldabbau geht oft mit Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen einher. Was tut die Branche, damit kein «schmutziges» Gold in der Schweiz landet? Welche Konsequenzen hat das Geschäft für die Abbauländer, und was könnte die Schweiz als internationale Drehscheibe für Gold tun, um die Bedingungen zu verbessern? Die Doku von Dave D. Leins ist eine ergebnisoffene und persönlich geführte Reportage in der Schweiz und in Ghana – mit eindrücklichen Bildern aus der Goldproduktion beider Länder.

Donnerstag, 27. März, SRF 1, 20.10

verbunden wird. Er erlebt eine aufwühlende Reise, die ihn zu den essenziellen Fragen führt. Doku, D 2023

In den Uffizien

Samstag, 29. März, 3sat, 21.00

Die Doku zeigt die ungebrochene Anziehungskraft des Museums, in dem die Medici bereits 1581 ihre legendäre Kunstsammlung ausstellten – noch heute die bedeutendste Sammlung der Renaissance. Gezeigt wird die Arbeit hinter den Kulissen als gewaltige kollektive Anstrengung. Als eine nie endende, passionierte Sorge um die Erhaltung jahrhundertalter Meisterwerke bei gleichzeitiger Offenheit gegenüber Neuerungen.

inne
halten

Spirituell

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern. Anmeldung nicht nötig.

Infos: 031 839 55 75,

peter.sladkovic@kathbern.ch

Samstag, 5. April, 10.00–13.00

Lebens- und Glaubenswege begleiten – franziskanisch

Die franziskanische Spiritualität greift viele Themen auf, die unseren Lebensalltag heute betreffen. Der Kurs will den Zugang zu dieser Spiritualität ermöglichen bzw. erweitern und so weit vertiefen, dass sie in der Begleitung

von Lebens- und Glaubenswegen fruchtbar werden kann. September 2025 bis Januar 2027.

Der Bildungsgang kann in Zusammenarbeit mit der Universität Luzern ausserdem mit dem CAS «Lebens- und Glaubensfragen spirituell begleiten» abgeschlossen werden.

Infos: www.franziskanische-gemeinschaft.ch/angebote/

Auskunft, Anmeldung und Kurskoordination: eugen.trost@antoniushaus.ch

Ostern feiern in Gemeinschaft

Sich von der Liturgie begleiten lassen durch die Kar- und Ostertage – die tiefe Symbolik und die Emotionen dieser Tage besser verstehen. Mit Toni Kurmann SJ vom 17. bis 20. April im Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn. Fr. 380.–

Infos: www.lassalle-haus.org

Vereine

www.bergclub.ch

Fr., 28. März: Zusatzwanderung «Wasserschloss Brugg».

Di., 1. April: Wanderung:

«Von Bremgarten nach Muri AG».

Do., 3. April: Wandern, Allerheiligenberg–Tüfelschlucht–Hägendorf SO.

Fr./So., 4./6. April:

Skitouren am Simplon.

Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

An der Wanderwoche 2025 in Sölden (Sa., 6. bis Sa., 13. September) können auch Nichtmitglieder teilnehmen.

Details: www.bergclub.ch unter Dokumente

Anmeldung bis 31. März an beat.kofmel@bluewin.ch, 079 223 27 53

Pilgerstamm

Ökumenischer Pilgerstamm für alle am Jakobsweg Interessierten: solche, die schon auf Jakobswegen pilgerten, und solche, die erst gehen wollen. Die Treffen finden an jedem ersten Freitag des Monats (ausser Juli und August) im Restaurant Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern statt. Info: Ursi und Marc Jenzer, maujenzer@bluewin.ch / 031 829 18 36
Freitag, 4. April, 18.00

Musik

A British Concert

Der Berner Chor «ChoReMio» und das Orchester OPUS Bern führen unter der

Leitung von Ueli Kilchhofer zwei zeitgenössische Werke auf: John Rutters «The sprig of thyme» und das «Te Deum» von Karl Jenkins.

Ort: Katholische Kirche St. Michael, Gossetstrasse 8, Wabern.

Tickets: www.eventfrog.ch und an der Abendkasse (Fr. 39.–)

Sonntag, 23. März, 17.00

Samstag, 29. März, 20.00

Sonntag, 30. März, 17.00

Ausstellung

Bevor Erinnerung Geschichte wird

Eine Fotoausstellung ist vom 16. März bis 8. Mai in der Kapelle der Petruskirche Bern, Brunnadernstrasse 40, zu sehen. Sie widmet sich den Überlebenden des NS-Regimes in der Schweiz heute. Ein Vortrag zur aktuellen Situation von Geflüchteten in der Schweiz (Mi., 9. April, 14.30), eine Lesung der Autorin Simone Müller (Do., 24. April, 19.30) und ein Vortrag über Karl Barth,

Flüchtlinge und die Kirchen in der Schweiz im Zweiten Weltkrieg (Di., 29. April, 19.30) ergänzen die Ausstellung thematisch.

Info: www.petrus.refbern.ch

Di., Mi., Do., 09.00–17.00

So., 10.30–17.00

Individuelle Führungen auf Anfrage

«Vom Glück vergessen»

Fremdplatziert, verdingt, entmündigt: Eine Ausstellung im Bernischen Historischen Museum stellt bis zum 11. Januar 2026 Betroffene fürsorglicher Zwangsmassnahmen in den Mittelpunkt. Bis in die 1970er-Jahre waren das in der Schweiz mehrere Hunderttausend Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Anhand von Hörspielen und Archivadokumenten kann man in verschiedene Lebensgeschichten einzutauchen. Dabei stellt sich die Frage: Wie betrifft uns das Geschehene heute?

Info: www.bhm.ch

Fastenzeit

Ein Weg auf Ostern zu

Im reformierten Kirchgemeindehaus Konolfingen, Kirchweg 10, werden die letzten Tage Jesu in Jerusalem sinnlich erfahrbar. Der multimediale Erlebnisweg «Spotlight Passion» führt durch acht Räume mit dreidimensionalen Szenenbildern oder lebensgrossen Bildschirmen, auf denen Zeitzeuginnen und -zeugen ihre Erlebnisse erzählen. Der Ton wird via Kopfhörer synchron wiedergegeben.

Dauer des Wegs ca. 30 Minuten, ganztägig alle 20 Minuten möglich. Details, Trailer und Zeitfenster kostenlos buchen: www.spotlightpassion.ch.
Kollekte

Dienstag, 1. bis Sonntag, 6. April, 09.00–21.00



Foto: zVg

Engagement

Das Gefühl von Alltag

Ein Besuch im «Haus für Kinder» in Ittigen



Für Julia Lindt gehörte es von Kindheit an einfach dazu. Als sie zwölf Jahre alt war, haben sich ihre Eltern entschieden, ihr Haus zu öffnen für Kinder mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen. Aus dem Elternhaus wurde ein integratives Wohnprojekt mit ganzheitlichem Ansatz: das «Haus für Kinder». Seinen familiären Charakter hat das «Haus für Kinder», das sich in einer normalen Wohngegend unweit der Bahnstation Ittigen befindet, bis heute nicht verloren. «Unser Ziel ist es, den Kindern so viel Normalität wie möglich zu bieten»,

so Julia Lindt. Dabei ist der Alltag mit einem Stamm von rund 30 Kindern mit vielfältigsten Beeinträchtigungen, die an wechselnden Wochentagen das «Haus für Kinder» besuchen, alles andere als normal. Das verraten schon die unterschiedlichen Namensschilder an Schränken und Garderoben. Gleichzeitig hängen überall persönliche Gegenstände, warten die eigenen Kuscheltiere oder Rennautos in den Regalen auf ihre Besitzer.

Das Gefühl von Alltag

Den Kindern soll ein maximales Gefühl von Vertrautheit und Alltag vermittelt werden. Aber auch an den verschiedenen Kinderwägen und Betten kann man die individuellen Bedürfnisse der Bewohnenden erkennen. «Wir haben Kinder, die zwei komplette Tage und Nächte pro Woche kommen, manche Kinder sind über einen längeren Zeitraum bei uns. Teilweise gehen sie tagsüber in die Schule oder in den Kindergarten, es gibt aber auch Kinder, die das nicht können. Viele Kinder sind mehrfach beeinträchtigt und brauchen insbesondere nachts eine ständige Überwachung, um sie vor Unfällen zu bewahren. In den meisten Zimmern findet sich deshalb auch ein Video-Babyphone.» Da ist viel Organisationsstalent und Flexibilität gefragt. Das geht nur mit einem

eingespielten Team aus Pflegenden und Sozialpädagog:innen, die jeweils einen ganzheitlichen Blick auf jedes einzelne Kind haben, sich intern gut absprechen, aber auch einen engen Bezug zu den Kindern haben. «Mir ist gerade in einer Einrichtung wie dieser das Arbeitsklima sehr wichtig. Natürlich macht das auch etwas mit uns. Wir reden viel miteinander und führen Supervisionen durch», so Julia Lindt.

Das ganze System im Blick

Das Angebot der temporären Betreuung ist in dieser Form in der Region einzigartig und dient insbesondere zur Entlastung der Familien. «Wir versuchen immer das ganze System zu sehen. Dazu gehören die gesundheitliche Situation des Kindes, die verschiedenen Therapien und Arztbesuche, ebenso wie die Alltagsstruktur von Schule und Kindergarten und natürlich das soziale Umfeld zu Hause. Viele Familien kommen kräftemässig an ihre Grenzen oder Geschwister fordern mehr Aufmerksamkeit ein. Hier bieten wir die Möglichkeit, sich temporär Luft zu verschaffen und wieder Energie zu tanken. Für uns ist es wichtig, dass die Eltern wissen, dass ihre Kinder hier gut aufgehoben sind, und für einen Moment durchschnaufen können», so der Sozialpädagoge Paul Hummel, Vorstandsmitglied im Trägerverein.

Lebensqualität, Selbstständigkeit und Teilhabe

Das «Haus für Kinder» ist aber nicht nur ein reiner Betreuungs-ort für Kinder mit Beeinträchtigung. Für alle werden je nach Entwicklungsstand individuelle Förderziele festgelegt, an denen im Alltag gearbeitet wird. Das Ziel ist, den Kindern mit besonderen Bedürfnissen Selbstständigkeit und ein hohes Mass an Lebensqualität zu ermöglichen sowie die Teilhabe an der Gesellschaft mit anderen Kindern. Ein Schwerpunkt liegt beispielsweise auf den Förderzielen im Bereich Kommunikation: Sich ausdrücken zu können und auch das Gegenüber zu verstehen, ist ein zentraler Bestandteil für die Teilhabe in einem sozialen System.

Sicher in die Zukunft

Als Julia Lindt von ihren Eltern das «Haus für Kinder» übernommen hat, war es ihr wichtig, das Projekt nachhaltig aufzustellen. «Wir sind jetzt ein Verein und ich bin als Leiterin eingesetzt. Theoretisch könnte das Haus auch ohne mich weiterbestehen. Das war mir ein wichtiges Anliegen. Gleichzeitig haben wir einen Leistungsvertrag mit dem Kanton, womit unsere Arbeit auch finanziell auf eine solide Basis gestellt ist.» Nichtsdestotrotz ist immer wieder Unterstützung von aussen gefragt. Unter anderem mit Hilfe der Katholischen Kirche Bern konnte ein Lift eingebaut werden. Damit ist das Haus nun barrierefrei. Doch Barrieren, das merkt man schnell, wenn man im «Haus für Kinder» zu Gast ist, sind dazu da, um überwunden zu werden. Darin haben die Mitarbeitenden im «Haus für Kinder» Expertise. Und so blicken sie zuversichtlich in die Zukunft.

Christian Geltinger

Mehr Infos zum Haus für Kinder:
www.hausfuerkinder.ch

Freiwilligenarbeit

Zivilcourage ist kein Heldentum

Der Einsatz für sozial Schwache und Menschen unterschiedlichster Herkunft gehört zur DNA der kirchlichen Arbeit. Im Januar hat die Fachstelle Sozialarbeit ihre Freiwilligen in puncto Zivilcourage geschult.

Mit diesem Statement von Giorgio Andreoli von «gggfon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus» geht ein Aufatmen durch den Sitzungssaal des Hauses der Begegnung in der Mittelstrasse, in dem die Fachstelle Sozialarbeit gemeinsam mit der Caritas Bern eine Weiterbildung für Freiwillige zum Thema Zivilcourage anbietet. Der Verein gggfon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus hat sich

**Katholische Kirche
Region Bern**
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim
Flavia Nicolai
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
[www.kathbern.ch/
pastoralraumregionbern](http://www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern)

**Kommunikation Katholische
Kirche Region Bern**
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

**Abo- und Adressänderungen
«pfarrblatt»**
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

seit Jahrzehnten auf dieses Thema spezialisiert.

Versteckter Alltagsrassismus

Das Thema ist für die meisten hochbrisant. «Ich würde manchmal gerne mutiger sein», so ein Teilnehmender in der ersten Vorstellungsrunde. Zivilcourage erfordert Mut, das ist gar keine Frage. Doch oft haben wir nur aussergewöhnliche Gefahrensituationen im Kopf, wenn wir an Zivilcourage denken, dabei fängt das Sich-Einsetzen für andere schon bei kleinen Alltagssituationen an. Da wird im Kollegenkreis in einer Konfliktsituation eine Person wegen ihrer Religion diskriminiert und keiner sagt etwas. Eine Gruppe von angetrunkenen jungen Erwachsenen zerschmettert in einer Wiese am Waldrand aus Übermut Glasflaschen und hinterlässt Scherben, die Menschen und Tiere verletzen könnten, an der Bushaltestelle pöbelt ein Mann gegen Menschen mit Migrationshintergrund, oder man bemerkt im Hausflur Geräusche aus einer



Wohnung, die auf häusliche Gewalt hindeuten. «Wenn eine Situation das Gefühl von Unwohlsein in mir auslöst, habe ich auch das Recht, etwas zu unternehmen», so Andreoli. Jede Situation ist anders, es gibt aber ganz viele Möglichkeiten zu reagieren. Wichtig sei, so Andreoli, dass man sich einen kurzen Moment Zeit nehme, um zur Besinnung zu kommen. «Wenn wir dann eingreifen, werden wir merken, dass wir ein kurzes Störfeuer auslösen. Das ist ganz normal. Immerhin wirken wir von aussen auf eine Situation ein. Wenn wir aber bei uns selbst bleiben, unseren eigenen Gefühlen und nicht in die Vorwurfshaltung gehen, ist das in vielen Fällen entwaffnend.»

Deeskalation und Besonnenheit

Es ist fast immer kontraproduktiv, sich auf die Konfrontation des Gegenübers einzulassen oder mit der gleichen Energie dagegen zu gehen. Das bringt die Situation nur zum Eskalieren. Es ist viel hilfreicher, zu formulieren, was das Verhalten in mir auslöst oder welche Konsequenzen das Handeln anderer haben kann. «Die meisten Täter sind nicht so stark, wie man denkt.» Mit ruhigem und authentischem Auftreten kann man viel erreichen. Wichtig sei aber auch, zu lernen, wo die Grenzen von Zivilcourage sind, wo das Handeln professioneller Konfliktlöser, etwa der Polizei, erforderlich ist. Es gibt kein richtig oder falsch, das ist vielleicht die wichtigste Erkenntnis der Weiterbildung. Es ist schon viel gewonnen, wenn die Sensibilität und das Bewusstsein geschult wird, wo ich mich in der Öffentlichkeit gegen Gewalt und Diskriminierung anderer einsetze. Und dann heisst es einfach: Trial and Error. *Christian Geltinger*

Fachstellen

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65 (Empfang)
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Fachzentrum Mensch und Gesellschaft

Co-Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Mathias Arbogast, 031 300 33 48

menschundgesellschaft.kathbern.ch
[@kathbern.ch](https://www.kathbern.ch/menschundgesellschaft)
www.kathbern.ch/menschundgesellschaft

Sozial- und Asylberatung:
Katholische Kirche Stadt Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
(Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr)

Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46

Alltags-Tandems für Geflüchtete:
Nina Glatthard, 031 300 33 67

Mobile Soziokultur:
Julia Ceyran, 031 300 33 59

Kontaktperson Haus der Religionen:
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42

DOCK8, Netzwerk Nachhaltigkeit:
Anouk Haehlen/Zoe Lehmann
031 300 33 58

Ehe Partnerschaft Familie

Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Marina Koch
marina.koch@kathbern.ch
076 500 95 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern
031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli
sekretariat@windroesli.ch

Tischlein deck dich

Gemeinsam gegen Armut

Neuer Standort am Bern Bürenpark

Mit der Eröffnung am 10. Januar ist Bern Bürenpark bereits die sechste Abgabestelle in der Stadt Bern. Schon nach vier Wochen wurden an diesem Standort rund 1700 kg Lebensmittel gerettet und für über 280 Personen abgegeben. Organisiert und durchgeführt wird die wöchentliche Abgabe von freiwilligen Helferinnen und Helfern. Sie nehmen die Lebensmittel entgegen und sorgen für eine gerechte Verteilung.

«Ich habe selbst Kundenkarten für Abgabestellen ausgestellt und weiss daher, wie enorm wichtig dieses Angebot für die Menschen ist. «Tischlein deck dich» bringt in vielerlei Hinsicht Gewinn: Es entlastet das knappe Budget der Kundinnen und Kunden, rettet Lebensmittel und bietet Freiwilligen eine sinnvolle Möglichkeit, sich zu engagieren», so Regula Rhyner von der



reformierten Kirchgemeinde Heiliggeist. Dazu ergänzt Barbara Petersen von der Freiwilligenarbeit der Katholischen Kirche Bern: «Tischlein deck dich» erlaubt spannende Begegnungen: Sowohl Kundinnen und Kunden

als auch die freiwillig Tätigen kommen aus allen Altersklassen und haben die unterschiedlichsten Lebensgeschichten. Ich freue mich jede Woche auf die Ausgabe der Lebensmittel.»

Foto: Pia Neuenschwander

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1
031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Oscar Gil Garcia, P. Enrico Romanò,
P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura
Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura
Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch
Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Collaboratrice Pastorale

Paola Marotta
paola.marotta@kathbern.ch

Diacono Gianfranco Biribicchi
gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli
maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13
Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Per l'agenda completa,
consultate il mensile
«Insieme» e il nostro nuovo sito
www.missione-berna.ch.

Samstag, 22. März

18.00 Eucharistiefeier in der Kirche Guthirt, Ostermundigen

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag
11.00 Zweisprachige Eucharistiefeier in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 29. März

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 30. März

4. Fastensonntag
09.30 Eucharistiefeier in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Wochentags

Unter der Woche findet jeden Tag um 18.30 eine Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI statt.

Die Hoffnung im Lukasevangelium: Ein Weg in Richtung Ostern

Die Hoffnung ist ein dünner Faden, der sich durch unser Leben zieht, ein Geschenk, das selbst die dunkelsten Momente erhehlen kann. Im Lukasevangelium nimmt diese Tugend breiten Raum ein: Die Geburt Jesu, verkündet an demütige Hirten, wird zum Zeichen dafür, dass das Heil für alle da ist und vor allem, dass jede persönliche Geschichte durch die Liebe Gottes verwandelt werden kann. Bevor wir in die Osterzeit eintreten, ist es bedeutsam, über diese Kraft nachzudenken, die uns trägt und begleitet.

In diesem Jahr ist das Thema des Jubiläums genau die Hoffnung – eine Gelegenheit, den tiefgreifenden Wert des Vertrauens in das göttliche Handeln wiederzuentdecken: Es kann unsere Herzen und unsere Beziehungen erneuern. Das Jubiläum zu begehen, bedeutet nicht nur, in die Vergangenheit zu schauen, sondern unsere Gegenwart zu stärken und die Zukunft mit einem gemeinsamen Blick der Hoffnung zu gestalten.

Im Rahmen dieses Weges bietet die italienischsprachige katholische Mission in Bern einen biblischen Kurs zum Thema «Die Hoffnung im Lukasevangelium» an. Am Sonntag, dem 30. März, von 15.00 bis 17.30, treffen wir uns anlässlich des vierten und letzten Termins dieses Zyklus, geleitet von Prof. Ernesto Borghi, Präsident der Associazione Biblica della Svizzera Italiana (ABSI). Es wird eine Gelegenheit sein, über ausgewählte Bibelstellen zu meditieren, uns auszutauschen und vertiefend zu erfahren, wie Jesus die Ankunft eines Reiches des Friedens und der Barmherzigkeit ankündigt, in dem Wunder angenommen werden und die Perspektive eine ständige Erneuerung ist. Diese Begegnung steht allen offen. Wir laden Sie herzlich ein, teilzunehmen und Fragen, Neugierde sowie den Wunsch mitzubringen, die Erfahrung eines Gottes zu machen, der mit uns geht. Gemeinsam erleben wir einen Moment des Zuhörens und Nachdenkens im Hinblick auf Ostern, um uns daran zu erinnern, dass die Hoffnung ein Geschenk ist, das es anzunehmen und miteinander zu teilen gilt.

Misión Católica Lengua Española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5
c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: perezmiramon@bluewin.ch
Paloma Pérez Miramón

Catequisis: sanchezlicea@me.com
Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com
Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social: elizabeth.rivas@kathbern.ch

Cursos: miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12.15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Los viernes

15.00 Exposición del Santísimo
19.00 Eucaristía, misión

Sábado 22 marzo

Peregrinación: San Nicolás de Flüe, patrono de Suiza

Domingo 23 marzo

10.00 Eucaristía con bendición especial a los padres, misión

12.15 Eucaristía, Thun

16.00 Eucaristía, Bern

Los lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Sábado 29 marzo

15.30 Catequisis

17.00 Charla: prevención de abusos en el ámbito eclesial

Domingo 30 marzo

10.00 Eucaristía, misión

16.00 Eucaristía, Bern

Pascua «JUNTOS»

En 2025, la Pascua católica y protestante (que siguen el calendario gregoriano) y la Pascua ortodoxa (que sigue el calendario juliano) coincidirán el 20 de abril, así celebraremos «Juntos» la Pascua de Resurrección:

1. Católicos (Iglesia Católica Romana y las Iglesias Católicas Orientales)
2. Protestantes (Luteranos, Anglicanos, Bautistas, Metodistas, Pentecostales, etc.)
3. Ortodoxos orientales (Iglesias ortodoxas griega, rusa, serbia, rumana, búlgara, etc.)
4. Iglesias ortodoxas orientales (Coptos, Armenios, Etiopes, Eritreos, Siríacos)

Igual que en el año 2017 y próximamente en el 2028.

Prevenção de abusos y relaciones de poder en el ámbito eclesial y voluntariado

Expositor: Lic. Andrés Baumgartner
Sociólogo, filósofo y experto en formación y protección de personas vulnerables en contexto eclesial

Sábado, 29 marzo 2025
Hora: 17:00 hrs.
Sala Parroquial
Misión Católica de Lengua Española
Sophiestrasse 5, 3072 Ostermundigen

P. Emmanuel Telef.: 078 753 24 20
Miluska Praxmarer:
Miluska.Praxmarer@kathbern.ch

Katholische Kirche Region Bern
Misión Católica de Lengua Española

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano

Padre Pedro Granzotto,
Pedro.Granzotto@kathbern.ch
031 533 54 41

Padre John-Anderson Vibert
anderson.vibert@kathbern.ch
031 533 54 42

Coordenadora de Catequese

Manuela Delgado,
manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das 08.00–12.30

Agenda Pastoral e atividades das Comunidades

Sexta-feira, 28. Março

19.00 Bern – Via Sacra na Igreja de Sta. Maria

Sábado, 29. Março

17.00 Solothurn – Celebração da Sta. Missa

Igreja dos Jesuítas

18.00 Thun – Celebração da Santa Missa

Igreja St. Martin

20.00 Interlaken – Celebração da Santa Missa

Igreja Heiliggeist

Domingo, 30. Março – Início do verão

10.00 Bern – Catequese Igreja Sta. Maria

11.30 Bern – Celebração da Santa Missa

Igreja Sta. Maria

16.00 Biel/Bienne – Catequese Igreja Sta. Maria

17.00 Biel/Bienne – Celebração da Santa Missa

Igreja Sta. Maria

16.00 Gstaad – Celebração da Santa Missa

Sexta-feira, 4. Abril

19.00 Bern – Via Sacra na Igreja de Sta. Maria

Sábado, 5. Abril – Férias da catequese

17.00 Solothurn – Celebração da Sta. Missa

Igreja dos Jesuítas

18.00 Thun – Celebração da Santa Missa

Igreja St. Martin

20.00 Interlaken – Celebração da Santa Missa

Igreja Heiliggeist

Domingo, 6. Abril

11.30 Bern – Celebração da Santa Missa

Igreja Sta. Maria

17.00 Biel/Bienne – Celebração da Santa Missa

Igreja Sta. Maria

Sexta-feira, 11. Abril

19.00 Bern – Via Sacra na Igreja de Santa Maria

Sábado, 12. Abril – Celebração de Ramos

17.00 Solothurn – Celebração da Santa Missa

Igreja dos Jesuítas

18.00 Thun – Celebração da Santa Missa

Igreja St. Martin

20.00 Interlaken – Celebração da Santa Missa Igreja

Heiliggeist

Domingo, 13. Abril – Domingo de Ramos

11.30 Bern – Celebração da Santa Missa

17.00 Biel/Bienne – Celebração da Santa Missa

16.00 Gstaad – Celebração da Santa Missa

Igreja St Josef

Quaresma:

Tempo de conversão; oração, esmola e jejum

«De todos vos compadeceis, Senhor, e amais tudo quanto fizestes; perdoais aos pecadores arrependidos, porque sois o Senhor nosso Deus». *Estas palavras do Livro da Sabedoria, são o pórtico de entrada para o tempo da Quaresma.*

«Completo-se o tempo e o Reino de Deus está perto: Arrependei-vos e acreditai na Boa Nova» (Mc.1,15)

Cada tempo quaresmal, de preparação para a celebração da Páscoa de Jesus de Nazaré, propõe-se ser uma caminhada de renovação. Uma renovação a empreender, uma mudança a pressionar os nossos estilos de vida, há um sonho de uma nova humanidade a concretizar. Desse modo, o tempo quaresmal, sendo um forte desafio lançado aos cristãos no sentido de uma sintonia de vida com a manifestação de Jesus Cristo que, convidando os Seus discípulos a acompanhá-lo na Sua Páscoa, lhes oferece a experiência de Vida Nova do Ressuscitado.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
hkm.bern@kathbern.ch

www.hkm-bern.ch

www.kroaten-missionen.ch

Uredovno radno vrijeme

Ponedjeljak 8–16

Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48

Suradnica: Kristina Marić
kristina.marić@kathbern.ch,
031 533 54 46

Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b

12.00 Jeden Sonntag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31

18.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A

09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9

14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26

18.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6

19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeronauk (od rujna do lipnja)

Bern, misijski centar

(Zähringerstrasse 40)

prvopričesnici:

ponedjeljak, 17.30–19.00

krizmanici (glavna grupa):

srijeda, 14.00–15.30

krizmanici (sporedna grupa):

subota, 10.00–11.30

Langenthal, Kirchengemeindehaus

(Hasenmattstrasse 36)

prvopričesnici i krizmanici:

srijeda, 14.00–15.30

Biel, pastoralni centar crkve Christ König

(Geyisriedweg 31)

prvopričesnici i krizmanici:

utorak, 17.30–19.00

Thun, pastoralni centar crkve St. Marien

(Kappelenweg 9)

prvopričesnici i krizmanici:

petak, 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti Bern, crkva St. Mauritius

• Svaki četvrtak (osim zadnjeg u

mjesecu): krunica molitvene

zajednice «Majka mira» 19.00

• Zadnji četvrtak i prvi petak u

mjesecu: 18.30, sveta misa i

euharistijsko klanjanje

(molitva krunice od 18.30)

• Prije svake svete mise:

pobožnost krunice i prilika za

svetu ispovijed

• Probe zborova: Glavni misijski

zbor (mladi i odrasli): srijedom

u 19.00 u misijskom centru

• Zbor mladih: po dogovoru

• Dječji zbor: po dogovoru

• Lokalni zbor u Thun:

nedjeljom prije svete mise

u prostoru crkve

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00
Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00
Söllinger Sabine, Pfarreisekretärin
Laura Tauber, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
031 313 03 03

Standortkoordination

Dr. Katharina Mertens Fleury
031 313 03 09

Seelsorge

Mario Hübscher, Pfarrer
031 313 03 07
Raymond Sobakin, Pfarrer
031 313 03 10
Antoine Abi Ghanem, Priester
031 313 03 16

Soziale Gemeindegarbeit

Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

Etern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick
031 313 03 46

Katechese

Mario Hübscher, Pfarrer, 031 313 03 07
Lena Diekmann, 031 313 03 40
Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristan

Josip Ferencevic, 079 621 63 30

Hauswarte

Marc Tschumi
Josip Ferencevic
José Gonzalez
031 313 03 80

Raumreservierungen

Malgorzata Berezowska-Sojer
reservation@dreifaltigkeit.ch



«Der Nächste»

Die Formulierung des Gesetzes der Liebe: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst», die wir in Mt 19,19 und Lk 10,27 finden, ist keine Neuheit. Es geht eigentlich um eine Wiederaufnahme von Lev 19,18, wo es geschrieben steht: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst». Jedoch ist der Begriff «Nächster» in beiden Kontexten nicht gleich.

Im Levitikus bezieht sich der Nächste vor allem auf den hebräischen Landsmann. Eine sorgfältige Lesung von Lev 19 macht dies deutlich. Selbst Lev 19,33, das den in Israel lebenden Ausländer als Nächsten wahrnimmt, scheint die Bedeutung einzuschränken.

Aus der Perspektive Jesu (vgl. die Evangelien) ist der Nächste jeder Mensch ohne Unterschied der Rasse, Sprache oder Hautfarbe. Der Nächste umfasst

Freunde wie Feinde, politische Partner wie Gegner. In dieser Hinsicht ist das Gleichnis vom barmherzigen Samariter in Lk 10,29–37 voll Bedeutung. Der Priester und der Levit gingen an dem Mann vorbei, der von den Banditen überfallen worden war, ohne ihm zu helfen. Vielmehr kommt ihm ein Samariter, der damals als Fremder, Feind und unreiner wahrgenommen wurde, zu Hilfe, kümmert sich um ihn und bringt ihn in die Herberge.

Das Gute kennt keine Nationalität und keine Grenzen. Jeder Mensch ist in der Lage, es zu vollbringen. Dies ist die ausgezeichnete Botschaft, die der barmherzige Samariter erteilt. Wenn Jesus in Mt 5,44 sagt: «Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen», so verdeutlicht er damit die tatsächliche Bedeutung des Begriffs «Nächster» nach Gottes eigenem Verständnis.

Die Welt unserer Zeit muss die Bedeutung des Wortes «Nächster» wiederentdecken und danach leben. Denn heutzutage haben Mitglieder derselben Familie Schwierigkeiten, einander zu lieben. Menschen aus demselben Land haben Schwierigkeiten, sich gegenseitig zu akzeptieren. Völker führen auf der Erde ständig Kriege gegeneinander, oft aus rein menschlichen und vorübergehenden Interessen. Die internationalen Beziehungen sind manchmal von Ungerechtigkeit, dem Recht des Stärkeren oder «zweierlei Mass» geprägt. Wäre es nicht angebracht, dort einfach die Weisheit Jesu anzuwenden: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst»? Dieser Weg ist meiner bescheidenen Meinung nach der Einzige, der die Welt unserer Zeit zum wahren Heil führen wird.

Pfarrer Raymond Sobakin

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe

Samstag, 22. März

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. März

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 24. März

06.45 Eucharistiefeier
mit Mario Hübscher
Anbetung entfällt ausnahmsweise!

Dienstag, 25. März

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. März

07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer Gottesdienst

Donnerstag, 27. März

07.15 Eucharistische Anbetung
16.30 Beichtgelegenheit
mit Antoine Abi Ghanem
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 28. März

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 29. März

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Mario Hübscher
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. März

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 31. März

06.45 Eucharistiefeier
mit Williams Ezech
07.15 Eucharistische Anbetung

Dienstag, 1. April

06.45 Eucharistiefeier
07.15 Eucharistische Anbetung
08.45 Eucharistiefeier
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 2. April

07.15 Eucharistische Anbetung
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer Gottesdienst

Donnerstag, 3. April

07.15 Eucharistische Anbetung
16.30 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 4. April

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
09.30 Eucharistische Anbetung
16.00 Rosenkranzgebet

Kollekten

22./23. März

oeku:

Die Organisation oeku ist eine Initiative der Kirchen, die sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzt.

29./30. März

Haus der Religionen:

Seit einem Jahrzehnt ist das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen ein Ort des Austauschs und des Miteinanders.

Romreise

Die Anmeldefrist für die Pilgerreise nach Rom wurde bis zum 16. April verlängert.

Wir laden herzlich ein, auf die Reise mitzukommen.

Musik

23. März, 17.30

Concert spirituel

Maurizio Croci spielte Orgelwerke von Johann Sebastian Bach. Die Frauenschola der Dreifaltigkeitskirche unter der Leitung von Kurt Meier singt Stücke zur

Fasten- und Passionszeit aus dem «Laudario di Cortona». Eintritt frei / Kollekte

Fastenaktion

Kollekte am 6. und 13. April

Caritas Kakamega: Solidaritätsgruppen und Agrarökologie-Clubs für Kinder

Mit ihrer Arbeit will die Partnerorganisation die soziokulturellen Werte, die im Laufe der Jahre verloren gegangen sind, wieder aktivieren. Sie gründen Solidaritätsgruppen, bauen gemeinsam auf den Feldern Früchte, Gemüse und Getreide an. Die Projektmitarbeitenden gründen zudem mit Schüler:innen in Grundschulen Agrarökologie-Clubs und vermitteln den Kindern und Jugendlichen nachhaltige Anbaumethoden.

Rosenverkauf

Am 29. März findet im Rahmen der Ökumenischen Kampagne der Aktionstag für das Recht auf Nahrung statt. Die Jugendlichen aus dem Religionsunterricht werden gemeinsam mit den Ministrantinnen und Ministranten am Samstag, dem 29. März, nach der Messe um 16.30, sowie am Sonntag, dem 30. März, nach der Messe um 11.00, Rosen gegen eine Spende von Fr. 5.– für Fastenaktion verteilen.

Fastensuppe für Fastenaktion am Freitag, 11. April, 11.30, für die Ernährungssicherheit

Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr die Fastensuppe zugunsten der Fastenaktion durchführen können: Freitagmittag in der Rotonda am 11.4. (11.30–13.00). Die Ökumenische Kampagne der Fastenaktion ist im 2025 dem Thema «Hunger frisst Zukunft»

gewidmet. Wir freuen uns schon, Ihnen dieses Jahr wieder in der Fastenzeit beim Mittagessen begegnen zu dürfen. Kontaktieren Sie uns per E-Mail oder telefonisch: Nicole Jakobowitz, Ressort Diakonie nicole.jakubowitz@kathbern.ch 031 313 03 41 (Dienstag und Donnerstag)

Herzlich WILLKOMMEN!

Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen Die nächsten Daten sind:

22. März und 5. April

Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00
Dienstag, von 09.15–10.30
jeweils im Saal des Pfarramts

Einladung zur eucharistischen Anbetung im Oratoire (Areal der Pfarreise)



Jeweils durchgehend von Freitag, 07.30 bis Sonntag, 07.00

Ausnahme am Herz-Jesu-Freitag: **10.00 bis 18.00** in der Basilica und anschliessend von **18.00 bis Sonntag, 07.00** im Oratoire

Weitere Informationen bei: Varghese Thottan, 078 303 30 30

Herzlich WILLKOMMEN!

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1^{er} étage)
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lundi–vendredi 08.30–11.30
Et permanence téléphonique
Coordination de la paroisse
Dr. Katharina Mertens Fleury
Equipe pastorale
Abbé Mario Hübscher, curé
Père Raymond Sobakin, curé
Père Antoine Abi Ghanem, prêtre auxiliaire
Marianne Crausaz, Animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

Célébrations

Samedi 22 mars
18.00 Eucharistie
Dimanche 23 mars
3^e dimanche de Carême
09.30 Eucharistie
Mardi 25 mars
Annonciation du Seigneur
09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café
Messe fondée pour Francis Loutre et Marie-Madeleine Delmotte
Mercredi 26 mars
18.00 Célébration pénitentielle
Jedi 27 mars
09.15 Eucharistie à la crypte
Vendredi 28 mars
17.00 Chemin de croix à la crypte
Samedi 29 mars
18.00 Eucharistie
Dimanche 30 mars
4^e dimanche de Carême
09.30 Eucharistie
Mardi 1^{er} avril
09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café
Jedi 3 avril
09.15 Eucharistie à la crypte
Dates à retenir
Mercredi 9 avril
14.30 Eucharistie avec Onction sainte et goûter des aînés
Dimanche 13 avril
09.30 Eucharistie des familles

Vie de la paroisse

Nous prions pour nos défunts
Roger Aubry, Michel Cordey et Gisèle Vonlanthen

Pèlerinage paroissial à Rome (samedi 27.9 au samedi 4.10)

Délai d'inscription prolongé au mercredi 16 avril. Nous vous invitons cordialement à participer à ce voyage. *L'équipe pastorale*

Chapelet pour la paix, 14.30, et adoration du Saint-Sacrement, 15.00–16.00, oratoire

Tous les jours du dimanche au jeudi pendant le carême

Préparation des légumes pour les soupes de Carême

Jeudis 20/27 mars et 3 avril, 14.00, salle paroissiale
Bienvenue aux bénévoles!

Soupes de Carême

Vendredis 21/28 mars et 4 avril, Paroisse; vendredi 11 avril, paroisse de la Trinité; 11.30–13.00, rotonde

Les Aiguilles d'or

Mercredi 26 mars, 14.30

Autour de la Parole

Mercredi 2 avril, 14.45

Groupe Maurice Zundel

Mercredi 2 avril, 19.15

Groupe Eglise en société

Mercredi 2 avril, 19.30

Le prochain

La formulation: «**tu aimeras ton prochain comme toi-même**» en Mt 19,19 et en Lc 10,27 n'est pas nouvelle. Elle est une reprise de Lv 19,18. Par contre, le terme «prochain» n'a pas le même sens dans les deux contextes. Dans le lévitique le prochain c'est le compatriote Hébreu. Une minutieuse lecture de Lv 19 permet de s'en convaincre. Pour Jésus, le prochain c'est tout homme sans différence de race, ni de langue ni de couleur. Notre prochain c'est l'ami comme l'ennemi, le partenaire comme l'adversaire politique. A ce propos, la parabole du bon samaritain en Lc 10,29-37 est très profonde. Lorsqu'en Mt 5,44 Jésus nous dit: « **aimez vos ennemis, et priez pour ceux qui vous persécutent**» il ne fait que préciser le sens réel du terme «prochain», selon la logique même de Dieu. Il est bon que le monde de notre temps en tire les conséquences. *Père Raymond Sobakin*

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Dr. Sarah Gigandet,

Pfarrseelsorgerin in Ausbildung

031 350 14 12

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Ursula Wu-Boos

079 453 09 82

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch

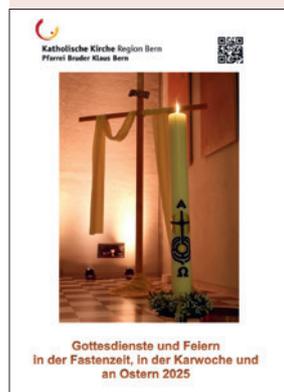
031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

Gottesdienste und Feiern:

in der Fastenzeit, in der Karwoche und an Ostern



Das Programm sowie alle Infos bis Ostern finden Sie auf unserer Homepage.

Samstag, 22. März

16.15 Kreuzweg

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Familieneucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier

in englischer Sprache

mit Fr. Richard Amalanathan

(vorab um 08.30

Beichtgelegenheit)

10.00 Kreuzweg

in englischer Sprache mit

Fr. Richard Amalanathan

11.00 Eucharistiefeier

in deutscher Sprache

mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier

in polnischer Sprache

mit P. Maksym Podhajski

Montag, 24. März

17.30 Rosenkranz

in englischer Sprache

Dienstag, 25. März

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 26. März

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

Jahrzeit für Fortuné und

Odile Riedo-Aeby

Freitag, 28. März

18.00 Eucharistiefeier mit Pfr.

Nicolas Betticher (Krypta)

18.00 Adoration

in polnischer Sprache

mit Pfr. Ignacy Bokwa und

P. Maksym Podhajski

19.00 Eucharistiefeier und

Kreuzweg in polnischer

Sprache mit Pfr. Ignacy

Bokwa und P. Maksym

Podhajski

Samstag, 29. März

10.00 Adoration

in polnischer Sprache

mit Pfr. Ignacy Bokwa und

P. Maksym Podhajski

11.00 Eucharistiefeier

in polnischer Sprache

mit Pfr. Ignacy Bokwa und

P. Maksym Podhajski

16.15 Kreuzweg

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

mit Frühlingsseg-

nung mit Pfr. Nicolas Betticher

und dem St. Petersburger

Männer-Trio (Ritual mit

Segnung der Blumen)

Sonntag, 30. März

4. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier

in englischer Sprache

mit Fr. Hashbin Kadamparambil (vorab um 08.30 Beichtgelegenheit)

10.00 Kreuzweg in englischer

Sprache mit Fr. Hashbin

Kadamparambil

11.00 Eucharistiefeier

in deutscher Sprache

mit Frühlingsseg-

nung mit Pfr. Nicolas Betticher

und dem St. Petersburger

Männer-Trio (Ritual mit

Segnung der Blumen)

12.30 Eucharistiefeier

in polnischer Sprache

mit Pfr. Ignacy Bokwa

Montag, 31. März

17.30 Rosenkranz

in englischer Sprache

Dienstag, 1. April

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 2. April

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher

(Krypta)

19.30 Adoray-Lobpreis-Gottes-

dienst für Jugendliche

und junge Erwachsene

(Krypta)

Freitag, 4. April

17.30 Stille Anbetung (Krypta)

18.00 Eucharistiefeier

in deutsch-polnischer

Sprache mit P. Maksym

Podhajski (Krypta)

18.45 Kreuzweg

in polnischer Sprache

Wir nehmen Abschied

† Maria Giuseppina Stadler-

Ugolini, Bern

Gott, nimm sie auf in Dein Licht

und Deine Geborgenheit.

Kreuzweg

Jeden Samstag in der Fastenzeit, 16.15

Während der Fastenzeit gehen wir jeden Samstag um 16.15 in der Kirche Bruder Klaus mit Jesus den Kreuzweg vom Ölberg bis hin zum Grab. Bereiten wir uns gemeinsam auf das Fest der Auferstehung vor. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Katechesenachmittag

Samstag, 22. März, 14.00,

Pfarrzentrum

Wir laden alle unsere Schüler:innen zum nächsten Katechese-

nachmittag im Pfarrzentrum ein. Anschliessend feiern wir um 17.00 eine Familieneucharistiefeier. Bei Abwesenheit: Bitte Abmeldung unter Nummer 079 305 70 45. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Nachmittag.

Jass-Gruppe

Montag, 24. März, 14.00, Pfarrzentrum

Neue Spielerinnen und Spieler sind jederzeit herzlich willkommen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Frühlingsseg-

Samstag, 29. März, 17.00

Sonntag, 30. März, 11.00

Der Frühling bringt neues Leben und erinnert uns an Gottes Schöpfung. In den Eucharistiefeiern segnen wir Blumen und schenken sie euch als Zeichen der Hoffnung und Freude. Möge Gottes Segen euch durch diese Zeit begleiten und euer Herz mit Licht und Liebe erfüllen. Sie sind alle herzlich eingeladen.

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 2. April, 19.30, Krypta

Alle jungen Leute (bis 35 Jahre) sind zu einem Abend mit Lobpreis, Anbetung und Impuls in der Krypta eingeladen!

Herzliche Gratulation



Unsere Sakristanin Nikolina Tunic hat den Sakristanenkurs mit grossem Erfolg absolviert und durfte am Freitag, 28. Februar das wohlverdiente Diplom entgegennehmen. Die ganze Pfarrei Bruder Klaus gratuliert Nikolina Tunic!

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulferienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge/Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Michal Kromer

michal.kromer@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern-/Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Sonntag, 23. März

09.30 **Gottesdienst mit Chinderchile**, mit André Flury und Chinderchile-Team sowie musikalischer Mitgestaltung und Mitwirkung vom JohannesChor (siehe Kasten)
Jahrzeit für Ruth und Albin Kümin-Hess

Montag, 24. März

16.30 **Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 26. März

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Donnerstag, 27. März

09.30 **Gottesdienst**

14.30 **Plauderstündli**, Wankdorfcenter

Freitag, 28. März

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

19.00 **Ökumenisches Abendgebet**, Johanneskirche

Sonntag, 30. März,

Beginn der Sommerzeit

09.30 **Gottesdienst**

mit Josef Willa
Dreissigster Margrit Steffen (geb. Bürgy)

Montag, 31. März

16.30 **Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 2. April

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

12.00 **Mittagstisch**

14.00 **«zäme sy»**

Theateraufführung JoMa, Kirchgemeindehaus Johannes

Donnerstag, 3. April

09.30 **Gottesdienst**

Freitag, 4. April

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

19.00 **Ökumenisches Abendgebet**, Johanneskirche

Mehr unter: marienbern.ch

JohannesChor im Gottesdienst



Vor einiger Zeit haben wir Ihnen mit Freude mitgeteilt, dass der JohannesChor auf dem Weg zu einem ökumenischen Chor ist. Nun dürfen wir ihn in einem unserer Gottesdienste begrüßen. Die Sänger:innen haben unter der Leitung von Christine Guy und mit Orgelbegleitung von

Vera Friedli die «Messe brève» von Léo Delibes einstudiert und werden am 23. März um 09.30 in der Marienkirche mitwirken. Wir freuen uns!

Unterbrechung



Freude im biblischen Sinne Wirklichkeit werden lassen!

Bild: pixabay.com

Mögen Sie noch ...? Mögen Sie noch mit der Fastenzeit? Drei Wochen sind bereits vergangen. Wenig oder viel Zeit ...? Eben, wie ist, wie war diese Zeit bis jetzt für Sie? Wovon waren die ersten Wochen der Fastenzeit geprägt? Welche Gedanken oder Gefühle haben Sie auf dem Weg bis dahin begleitet? Wie sieht es aus mit Ihren Vorhaben und Entschlüssen für die Fastenzeit? Ist etwas geschehen, ist etwas bewusster geworden? Woran denken Sie im Blick auf die verbleibende Zeit der Fastenzeit? Ja, mögen Sie überhaupt noch?!

Laetare – Freue dich

Es ist vielleicht die Klugheit der Traditionen unserer Kirche, oder vielleicht waren es ganz praktische Überlegungen, die den sogenannten Laetare-Sonntag ins Leben gerufen haben. Mit diesem Sonntag, dem vierten Sonntag der Fastenzeit, überschreiten wir genau die Mitte der Fastenzeit. Dieser Sonntag scheint also, eine bewusste und gewollte Unterbrechung der Fastenzeit zu sein (klingt Ihnen im Ohr noch die eingangs gestellte Frage?). Und dieser, in vielen Regionen von Bräuchen begleitet, unterscheidet sich von anderen (Sonn-)Tagen vor allem in seiner Botschaft. Es wird nämlich mit dem Propheten Jesaja zur Freude, einer Freude im biblischen Sinne, aufgerufen: Laetare – Freue dich (Jes 66,10–11).

Diese besondere Freude möchte im Übrigen auch die liturgische Farbe zum Ausdruck bringen, nämlich Rosarot und nicht Violett wie sonst in der Fastenzeit. Gut, Gewänder in solcher Farbe haben wir bei uns nicht. Auch keine rosarote Brille habe ich in der Kirche gefunden, mit der ich alles auf einmal schöngelb sehen könnte ... Und dennoch, diese Unterbrechung gönne ich mir doch! Und frage: Was ist das für eine Freude? Wem kann oder soll diese besondere Freude zuteilwerden? Wie kann die Freude von und an Gottes Zusage erfahrbar werden?

Die Zeit drängt

Und ist es gleichzeitig nicht so, dass genau für diese Fragen die Zeit auf der anderen Seite drängt, vor allem wenn wir in unsere kleine und grosse Welt blicken? Denn oft ist dort alles andere als Freude, was auch immer diese bedeuten soll und kann, anzutreffen. Dass die Zeit aber, und vor allem auch für Antworten, drängt, seien es konkrete Lösungen oder Veränderungen, dafür steht symbolisch auch die Zeitumstellung, die an demselben Sonntag stattfindet. Ein kalendarischer Zufall ist es wohl und dennoch müssen wir eine Stunde einfach verschenken. Eine wertvolle Zeit, die aber hoffentlich am Schluss nicht fehlen wird! In diesem Sinne: Mögen wir noch mögen!
Michal Kromer

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West
Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70
Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22
Theolog:innen
(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Carla Pimenta (cp)
031 996 10 88
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89
Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter, 031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24
Senioren:innen- und Gemeinwesen
(St. Mauritius)
Paula Lindner, 031 996 10 84
Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Emma Serrano
(Lernende)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30
Sakristane
Antony Peiris, 031 996 10 92
Chantal Reichen, 031 996 10 87
Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 23. März
3. Fastensonntag
Suppenonntag
11.00 Eucharistiefeier mit MCLI und Taufe (ch, ruh) mit Kantor Felix Zeller Parallel dazu findet im Pfarreiheim eine «Gott im Spiel (Godly Play)»-Feier für Kinder statt. Danach
Treffpunkt Suppenonntag (siehe Text)

Dienstag, 25. März
12.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 26. März
18.30 Eucharistiefeier (ruh)
Freitag, 28. März
09.15 Kommunionfeier (vv)
19.00 Ökumenisches Abendgebet in der Fasten- und Passionszeit «Hoffnung trotz allem»
ref. Kirche Bümpliz

Samstag, 29. März
15.30 Vietnamesischer Gottesdienst
17.00 Eucharistiefeier (vv, ruh) mit den Anthony-Singers Nach dem Gottesdienst sind Sie zum Predignachgespräch mit Viktoria Vonarburg eingeladen.

Sonntag, 30. März
4. Fastensonntag
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (vv, ruh) mit den Anthony-Singers

Dienstag, 1. April
12.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 2. April
14.30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung (ruh) anschliessend Seniorennachmittag St. Antonius
18.30 Der Gottesdienst entfällt.

Donnerstag, 3. April
10.00 Kommunionfeier (ch) Domicil Baumgarten

Freitag, 4. April
19.00 Ökumenisches Abendgebet in der Fasten- und Passionszeit «Hoffnung trotz allem»
ref. Kirche Bümpliz

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 22. März
17.00 Eucharistiefeier (ch, ruh) mit Kantor Felix Zeller Dreissigster für Kurt Born Jahrzeit für Lydia Kunz

Sonntag, 23. März
3. Fastensonntag
09.30 Eucharistiefeier (ch, ruh) mit Kantor Felix Zeller

Dienstag, 25. März
Verkündigung des Herrn
09.15 Eucharistiefeier (Williams Ezech)

Donnerstag, 27. März
18.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West ref. Kirche Bethlehem

Samstag, 29. März
17.00 Fiire mit de Chlyne Teffpunkt: Waldrand beim Luggliweg, Abzweigung zwischen Bannholz und Möriswil Parkmöglichkeiten beim Werkhof Bannholz. Weg ist kinderwagentauglich.

Sonntag, 30. März
4. Fastensonntag
09.30 Eucharistiefeier (vv, ruh) mit den Anthony-Singers

Dienstag, 1. April
09.15 Eucharistiefeier (ruh)
Donnerstag, 3. April
14.30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung (ruh) anschliessend Seniorennachmittag St. Mauritius
18.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West ref. Kirche Bethlehem

Abschied

Wir haben Abschied genommen von **Marguerite Aebi** und von **Manfred Mayer**. Unsere Gebete und Gedanken begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Sonntag, 23. März
12.00 Treffpunkt Suppenonntag (siehe Text)

Mittwoch, 26. März
19.15 Rosenkranzgebet Krypta St. Antonius

Donnerstag, 27. März
12.00 Mittagstisch Bern-West

Saal St. Antonius
Bitte bis Dienstag anmelden bei Chantal Reichen, 031 996 10 87, chantal.reichen@kathbern.ch.
19.00 Wunder der Stille Krypta St. Antonius Bei Fragen wenden Sie sich an Magdalena Zysset mazysset@bluewin.ch.

Mittwoch, 2. April
15.30 Senior:innengruppe nach der Eucharistiefeier mit Krankensalbung Pfarreiheim St. Antonius
16.00 Sprachencafé ref. Kirche Bümpliz Unter Anleitung Austausch an verschiedenen Tischen in der jeweiligen Sprache Ohne Voranmeldung/ Unkostenbeitrag Fr. 2.–
19.15 Rosenkranzgebet Krypta St. Antonius
19.30 Frouezyt – Handarbeit Pfarreiheim St. Antonius
Donnerstag, 3. April
12.00 Mittagstisch Bern-West Saal St. Antonius Bitte bis Dienstag anmelden bei Chantal Reichen, 031 996 10 87, chantal.reichen@kathbern.ch

Veranstaltungen Bethlehem

Dienstag, 25. März
12.15 Ökumenisches Mitenand- ässe ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem Erwachsene Fr. 12.–, Kinder ab 6 Jahren Fr. 4.–. Bitte bis am Vortag, 12.00, im Sekretariat bei Erica Dietrich anmelden: 031 996 18 04 oder erica.dietrich@refbern.ch

Donnerstag, 3. April
15.30 Senior:innengruppe nach der Eucharistiefeier mit Krankensalbung Pfarreizentrum St. Mauritius

Veranstaltungen Bern-West

Samstag, 22. März
09.00 Ökumenischer Gemein- deausflug zur Fastenzeit Abfahrt um 09.00 bei der

ref. Kirche Bethlehem
(nur mit Anmeldung)

Samstag, 29. März

10.00 Wird Bern-West zur Schwammstadt?
Ein Inputvortrag mit anschliessendem Spaziergang durch Bethlehem (s. Text)

Treffpunkt Suppen-sonntag

Am **23. März** findet in der Pfarrei St. Antonius der Treffpunkt Suppen-sonntag statt:
11.00 Gottesdienst für Erwachsene in deutscher und italienischer Sprache
11.00 «Gott im Spiel»-Feier für Kinder (Godly Play) im Pfarreiheim St. Antonius
Verkaufsstand der 2. Klasse Religionskinder vor und nach dem Gottesdienst auf dem Kirchenplatz.
12.00 gemeinsames Suppenessen im Pfarreiheim
Wer möchte, kann gerne einen

Kuchen backen und ihn vor dem Gottesdienst im Pfarreiheim abgeben.

Alle Einnahmen sind für das Hilfswerk Fastenaktion bestimmt und kommen Menschen in schwierigen Lebenssituationen zugute. Vielen Dank!

Wird Bern-West zur Schwammstadt?

Starkregen, Hitzetage und Trockenperioden. All dies wird uns gemäss den Klimaszenarien des Bundes in Zukunft häufiger beschäftigen. Ist Schwammstadt eine Möglichkeit, unsere Siedlungen lebenswerter und klimangepasster zu gestalten? Was ist Schwammstadt überhaupt? Welche Ansätze der Anwendung dieses Prinzips können wir in Bern-West bereits heute beobachten und wohin könnte ein guter Umgang mit dem Regenwasser führen?
Diesen Fragen gehen wir am **Samstag, 29. März, um 10.00**

im reformierten Kirchgemeindehaus im Rahmen eines Inputvortrags mit anschliessendem, geführtem Spaziergang durch Bethlehem nach. Der Anlass dauert ca. 2 Stunden.

Weitere Informationen und **Anmeldung bis am 27. März** per Mail an info@naturbernwest.ch oder per Telefon unter 076 209 72 86 (L. Rohr)

Zweige für Palmsonntag

Haben Sie Zweige von Stechpalmen, Buchs oder Thuja in Ihrem Garten, die Sie abgeben möchten?
Sehr gerne nehmen wir diese im Pfarreiheim St. Antonius bis am 10. April entgegen.

Am Samstag, 12. April, werden wir von 16.00 bis 18.00 im Pfarreiheim St. Antonius Palmsträuser für die Gottesdienste und

den privaten Gebrauch binden. Herzliche Einladung an alle, die uns dabei helfen möchten. Besonders auch Familien sind willkommen.

Kerzengelder und Antoniusbrot 2024

| | |
|------------------------|-------------|
| Einnahmen Kerzengelder | |
| St. Antonius | Fr. 8440.75 |
| Einnahmen Kerzengelder | |
| St. Mauritius | Fr. 5445.12 |

| | |
|------------------------|-------------|
| Einnahmen Antoniusbrot | |
| St. Antonius | Fr. 1724.90 |
| Einnahmen Antoniusbrot | |
| St. Mauritius | Fr. 512.75 |

Kollekten Dezember

| | |
|---------------------|-------------|
| Kinderspital Bern | Fr. 50.00 |
| Schweizerische | Fr. 342.00 |
| Berghilfe | |
| Kirche in Not | Fr. 515.70 |
| Kinderspital | Fr. 2975.20 |
| Bethlehem | |
| Allani Kinderhospiz | Fr. 677.10 |

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen
Gemeindeleitung
Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch
Katechese
Elke Domig
079 688 84 10
Claudia Gächter
076 475 71 73
Sekretariat
Larissa Agoston
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00/14.00–17.00
Raumreservation
031 791 05 74
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 23. März

09.15 Sonntagsgottesdienst
Petra Raber

Donnerstag, 27. März

09.30 Ökumenische Passionsandacht in Grosshöchstetten
Klaus Wloemer

Sonntag, 30. März

10.30 Sonntagsgottesdienst
Petra Raber

Donnerstag, 3. April

09.30 Ökumenische Passionsandacht in Grosshöchstetten
Felix Fankhauser

Ökumenische Passionsandachten

27.3./3.4./10.4., jeweils donnerstags um 09.30. Auch in diesem Jahr laden wir Sie wieder zu ökumenischen Passionsandachten in die reformierte Kirche Grosshöchstetten ein. Nach den rund 30-minütigen Feiern gibt es anschliessend Kaffee im Pfarreisaal. Herzliche Einladung zu diesen kleinen «Auszeiten».

Impulsstationen zum Versöhnungsweg zum Thema «echt jetzt?!»

Vom 5. März bis 13. April, dem Palmsonntag

in/bei der Kirche Auferstehung, Konolfingen
Versöhnung geht uns alle an! 6 Stationen laden ein, sich auf vielfältige Art Gedanken zu Versöhnung und Sinn- und Lebensfragen zu machen. Die Stationen können allein oder in kleinen Gruppen besucht werden. Jüngeren Kindern empfehlen wir die Begleitung von Erwachsenen.
Nimm dir Zeit, dich mit dir, der Umwelt und Gott auseinanderzusetzen.
Elke Domig



Die Caritas benötigt Kleider

Zahlreiche Anfragen aus Katastrophengebieten und Notstandsgebieten haben den Vorrat an Hilfsgütern in der Materialzentrale der Caritas Schweiz in Emmen schrumpfen lassen. Benötigt werden saubere und ganze Sachen:

- Winter- und Sommerkleider für Frauen und Männer
- Kinderkleider, Babysachen
- Unterwäsche
- Bett- und Tischwäsche, Frotteewaren, Stoffe
- zu Paaren gebundene Schuhe.

Die Textilien können vom **24. März–6. April** in Bananenschachteln oder Plastiksäcken bei der Eingangstür des Pfarreizentrums deponiert werden. Kleidersäcke können zu den Bürozeiten im Sekretariat bezogen werden.
Die Kleiderspenden werden von uns in die Caritas-Zentrale nach Emmen gebracht. Machen Sie bitte auch Ihre Nachbar:innen und Bekannten auf diese Aktion des Pfarreirates der kath. Pfarrei Konolfingen aufmerksam.
Ein herzliches Vergelt's Gott!
Marianne Brügger

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo–Do 09.00–12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo–Do 08.30–18.00

Abends nach 18.00 Uhr und freitags ist

das aki unregelmässig geöffnet.

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

«Ich finde das Leben so schön, trotz allem.»

Ein Tagebuch zu schreiben begonnen, hat die Jura-Studentin Etty Hillesum wohl auf Anraten ihres Therapeuten. Schreibend das Leben ordnen, sich selber eine Struktur auferlegen, zu mehr Zufriedenheit finden – das waren die Motivationen hinter dem Tagebuch schreiben. Das Schreiben der jungen Frau war anfänglich geprägt von Selbstzweifel, Liebeskummer und depressiven Stimmungen. Etty Hillesum, 1914 in einer niederländischen Kleinstadt geboren, bewegte sich in progressiven studentischen Kreisen in Amsterdam. Das Judentum spielte in diesem jungen Leben kaum eine Rolle. Erst mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht 1940 änderte sich ihr Leben und das der Jüdinnen und Juden in den Niederlanden radikal. Die jüdische Minderheit wurde mit ständig neuen Verordnungen und Massnahmen drangsalieren, in die gesellschaftliche Isolation ge-

trieben und ihres Besitzes beraubt. Etty Hillesum durfte ihr Studium nicht fortsetzen. Sie wurde unter dem Druck der Verfolgung zur beeindruckenden Chronistin ihrer Zeit: Trotz hielt sie daran fest, das Leben schön zu finden und an das Gute im Menschen zu glauben – noch kurz vor ihrem Abtransport in das Vernichtungslager Auschwitz, wo sie 1943 ermordet wurde, schrieb sie darüber, dass jeder Grausamkeit ein weiteres Stück Liebe entgegengesetzt werden müsse. Die Entwicklung zu einer mutigen jungen Frau, die ethisch handeln und gegen den Hass ankämpfen will, lief parallel zu einer weiteren Entwicklung: Etty Hillesum suchte nach Gott. Sie begann «in sich hineinzuuhören», machte tiefe Gebetserfahrungen, kniend auf ihrer Badezimmermatte, und fand einen inneren Frieden. Die moderne Mystikerin schrieb: «Ich will dir helfen, Gott, dass du mich nicht verlässt, aber ich kann mich von vornherein für nichts verbürgen. Nur dies eine

wird mir immer deutlicher: dass du uns nicht helfen kannst, sondern dass wir dir helfen müssen, und dadurch helfen wir uns letzten Endes selbst. Es ist das einzige, auf das es ankommt: ein Stück von dir in uns selbst zu retten, Gott. Und vielleicht können wir mithelfen, dich in den gequälten Herzen der anderen Menschen auferstehen zu lassen. Ich werde im Gespräch mit dir ruhiger. Ich werde in der nächsten Zeit noch sehr viele Gespräche mit dir führen und dich auf diese Weise hindern, mich zu verlassen.»

Geneva Moser

Tagung: 10. bis 13. April, Lassalle-Haus

Die Tagung stellt die Schriften von Etty Hillesum ins Zentrum und regt dazu an, selber in die Kreativität zu kommen durch angeleitetes Schreiben.

In Kooperation mit dem aki: Für junge Studierende wird eine Reduktion von 50% auf die Gesamtkosten gewährt.

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier, 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier, 031 370 71 15

Susanne Grädel, 031 370 71 16

Antonio Albanello, 031 370 71 13

Andreas Nufer, 031 371 65 00

Öffnungszeiten

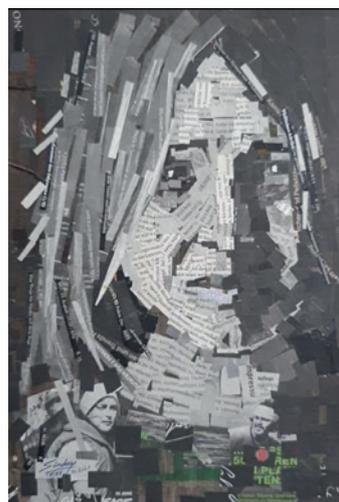
Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

Ausstellung «here we are»

19. März bis 9. April, Heiliggeistkirche Bern

An der alljährlichen Gruppenausstellung «here we are», die zum Festival der Kulturen gehört, beteiligen sich Kunstschaffende aus der ganzen Welt.



Der aus Rojava stammende Künstler, Instrumentenbauer und Musiker Sunday Teter lebt seit 2017 mit seiner Familie in Spiez. Er betätigt sich als Maler, einerseits mit klassischen Tech-

niken, andererseits mit Papier, das er zu beeindruckenden Collagen verarbeitet. Sunday arbeitet auch dreidimensional:

Aus Holz, Speckstein oder Alltagsgegenständen wie Colaflaschen oder Pneus stellt er fantasievolle Skulpturen her.



Der Schweizer Künstler Andreas Wiesmann zeigt mit seiner Serie «Face of Berne», die aus 23 Porträts aus Holzschnitten besteht, die Gesichter von geflüchteten Menschen und Migrant:innen in der Kollektivunterkunft in Steffisburg.

Ostermundigen Guthirt

**3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen**

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@
kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg
031 930 87 14

Theologinnen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Antonia Manderla
031 921 58 13

Katechese

Leitung: Doris Edelmann-Wolf
031 930 87 02
Drazenka Pavlic
076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit

Debora Probst
031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Mariana Botelho Roque
Beatrice Hostettler-Annen
031 930 87 00
Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00
(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Ostermundigen

Samstag, 22. März

16.00 Versöhnungsfeier für
4. Klässler
Gabriela Christen-Biner,
Doris Edelmann

18.00 Santa Messa

3. Fastensonntag, 23. März

10.05 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Dienstag, 25. März

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 26. März

09.00 Kommunionfeier
Edith Zingg

4. Fastensonntag, 30. März

10.05 Kommunionfeier
Edith Zingg
11.30 Taufe von Nayla Melody
Carvalho

Dienstag, 1. April

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 2. April

09.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Bolligen

Samstag, 22. März

18.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla
im ref. Kirchgemeinde-
haus, anschliessend
Kirchenapéro

Donnerstag, 3. April

19.30 Innehalten

Pfarrchronik

Verstorben ist am 25. Februar
Dominik Jordi, Ostermundigen.
Gott schenke ihm die ewige
Ruhe und tröste die Angehörigen.

Taufe

Am **Sonntag, 30. März** wird
Nayla Melody, Tochter der Mara
und des Rafael Carvalho, in die
Gemeinschaft der Kirche aufge-
nommen. Gottes Segen begleite
Nayla und ihre Familie.

Versöhnungsweg

Im 4. Schuljahr ist die Versöh-
nung das grosse Unterricht-
thema. Am **22. März** begehen
die Kinder mit ihrer Vertrauens-
person den Stationenweg, auf
dem sie sich intensiv mit ihren
Stärken und Schwächen ausein-
andersetzen können.

Die Kinder können ihre eigenen
Erfahrungen mit einer biblischen
Geschichte in Beziehung bring-
en und ihr Leben, ausgehend
von der Geschichte, deuten.
Im Anschluss an den Stationen-
weg feiern wir gemeinsam eine
Versöhnungsfeier.

Kaffeeträff Bolligen

Donnerstag, 27. März, 14.00–
16.00, ref. Kirchgemeindehaus
Bolligen. Sich ungezwungen bei
einer Tasse Kaffee oder Tee aus-
tauschen.

Dankessen

Wir sagen **Danke** an die freiwil-
lig Mitarbeitenden in unserer
Pfarrei und lassen die Herzen
tanzen am **28. März, 18.30**, in
Guthirt Ostermundigen.
Anmeldungen werden bis am
24. März online oder über
Tel. 031 930 87 00 entgegen-
genommen werden.

Innehalten. Singen und schweigen

Donnerstag, 3. April, 19.30,

Kirche Bolligen
Aussteigen und eintauchen in
meditative Lieder und Gesänge.
Kraft schöpfen aus der Stille.
Gestärkt weitergehen.

Grüne Zweige für Palmsonntag

Wir suchen Thuja-, Buchs- oder
Stechpalmenzweige für den
Palmsonntag. Falls Sie abzuge-
ben haben, sind wir dankbar,
wenn Sie diese bis am 9. April
beim Kirchturm Ostermundigen
deponieren.

Herzliche Gratulation

Wir gratulieren Nikolina Tunic
ganz herzlich zum bestandenen
Grossen Sakristanenkurs in Ein-
siedeln. Die Prüfung hat sie mit
Bravour absolviert.
Wir wünschen ihr viel Freude bei
ihren Einsätzen in den verschie-
denen Pfarreien.



Foto: Antun Tunic

40 Jahre Zentrum Guthirt (1)

Das Pfarrzentrum Guthirt feiert
2025 sein 40jähriges Bestehen.

Dieses Jubiläum möchten wir
mit all den Menschen feiern, den-
nen das Pfarrzentrum im Laufe
der Zeit zu einem Stück Heimat
geworden ist.

Das Jubiläum feiern wir als
Pfarrfest am Datum des
Glockenaufzuges:

Sonntag, 22. Juni 2025

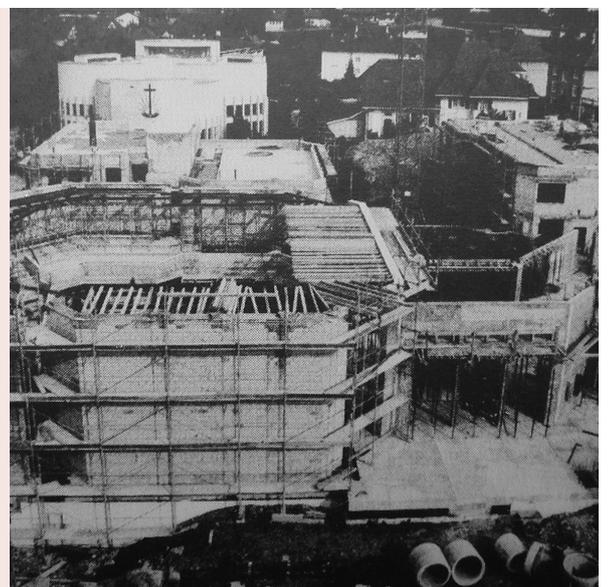
Gewiss können Sie sich noch an
diese Zeit erinnern und möchten
Ihre **Erinnerungen** gerne mit

uns teilen. Sie sind herzlich ein-
geladen, uns Ihre Geschichten
rund um den Bau, die Einwei-
hung und den Glockenaufzug zu
erzählen oder mitzuhelfen, in
unserem Archiv zu stöbern.

Wenn Sie mit uns in die Vergan-
genheit abtauchen möchten,
melden Sie sich bei
doris.edelmann@kathbern.ch.

Mal schauen, was daraus für das
Jubiläumsfest entsteht.

Herzlichen Dank fürs
Mitmachen.



Seelsorgeraum Bern-Süd

Pfarrei St. Josef

Köniz-Schwarzenburg

Pfarrei St. Michael

Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung Seelsorgeraum: Christine Vollmer, 031 970 05 72

Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB, 061 735 11 12

Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

Köniz/Oberbalm/

Schwarzenburgerland

Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz

031 970 05 70

www.sanktjosefkoeniz.ch

josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination

Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72

Leitungsassistentz

Cristina Salvi, 031 970 05 74 (Di und Fr)

Pfarrseelsorge

Ute Knirim (UK), 031 970 05 73

Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71

Bezugsperson Schwarzenburg

Katechese/Jugendarbeit

Chantal Brun (CB), 079 775 72 20

Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Monika Jufer, 031 960 14 63

Sekretariat

Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70

Sakristan/Raumreservation

Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern

031 960 14 60

www.sanktmichaelwabern.ch

michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz

Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz

Sekretariat, 031 960 29 29

www.oeki.ch

Standortkoordination

Ruth Rumo Ducrey (RR), 031 960 14 64

Leitender Priester

Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12

Katechese/Familienarbeit

Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Monika Jufer, 031 960 14 63

Sekretariat

Urs Eberle, 031 960 14 60

Sakristan/Raumreservation Wabern

Seelan Arockiam, 079 963 70 60

(ausser Di)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90

www.kathbern.ch/belp

heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination

Judith Suter (JS), 031 300 40 90

Pfarrseelsorge

Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71

Katechese

Elke Domig (ED), 079 688 84 10

Sozialberatung (Oeki Kehrsatz)

Monika Jufer, 031 960 14 63

Elki-Treff

Cornelia Born, 076 761 19 74

Sekretariat/Raumreservation

Tanja Jenni, 031 300 40 95

(Di und Do)

Hauswart

Markus Streit, 031 300 40 95

(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 22. März

17.00 Kommunionfeier (UK)
Jahrzeit für Elisabeth
Meier-Binkert

Sonntag, 23. März

09.30 Kein Gottesdienst – Einladung zum ökumenischen Gottesdienst

10.30 Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenzeit
«Hunger frisst Zukunft» in der Thomaskirche Liebefeld mit Christine Vollmer und Philipp Kohli, ref. Pfarrer
Musik: ThomasChor Köniz, Kirchenchor St. Josef und Matteo Pastorello (Orgel)

Anschl. ök. Fastensuppe
18.00 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft mit Pfr. A. J. Muralitharan

19.00 Keine Vesper

Mittwoch, 26. März

09.00 Kommunionfeier (TM)
14.30 Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenzeit mit Ute Knirim und Jürg-Sven Scheidegger, ref. Pfarrer Alterszentrum Lilienweg, Köniz

Freitag, 28. März

14.30 Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenzeit mit Ute Knirim und Jürg-Sven Scheidegger, ref. Pfarrer Altersheim Tilia, Köniz

Samstag, 29. März

17.00 Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier (MB, BC, MM)
Dreissigster für Hanni Holzer-Weidmann

Sonntag, 30. März

09.30 Eucharistiefeier (MB)
17.00 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft mit Pfr. A. J. Muralitharan
19.00 Keine Vesper
Mittwoch, 2. April
09.00 Kommunionfeier (CV)

Schwarzenburg

Donnerstag, 27. März

19.00 Wort und Musik zum Feierabend

Donnerstag, 3. April

19.00 Wort und Musik zum Feierabend

Wabern

Sonntag, 23. März

11.00 Kommunionfeier (UK)

Freitag, 28. März

18.00 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 30. März

11.00 Eucharistiefeier (MB)

Freitag, 4. April

18.30 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 23. März

10.00 Kein Gottesdienst

Sonntag, 30. März

10.00 Reformierter Gottesdienst

Belp

Samstag, 22. März

17.00 Familiengottesdienst mit Versöhnung (CB, ED) Musik: SPIRiT Ad-hoc-Chor
anschl. Suppen-Znacht

Sonntag, 23. März

10.00 Kein Gottesdienst

Donnerstag, 27. März

09.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 28. März

09.30 Eucharistiefeier (MCLI)

Sonntag, 30. März

10.00 Kommunionfeier mit Abschluss des Versöhnungsweges (TM, ED)
Jahrzeit für Christine Heller
anschl. Pfarreikaffee

Donnerstag, 3. April

09.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 4. April

09.30 Eucharistiefeier mit Anbetung (MCLI)

Veranstaltungen

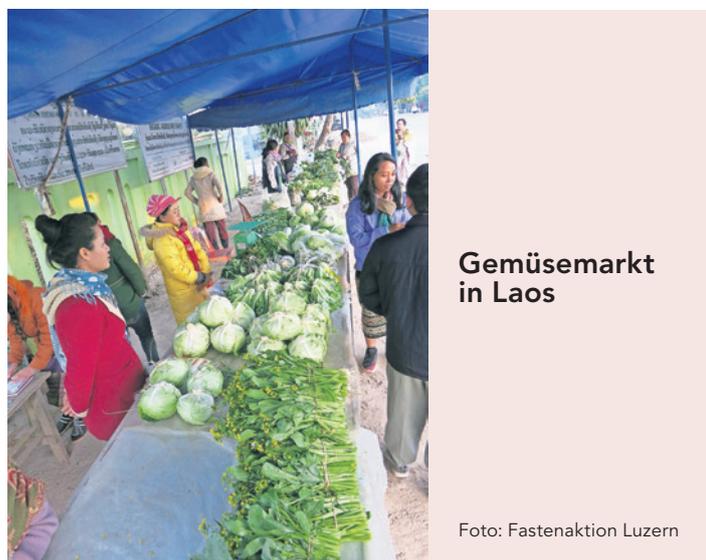
Fastenaktion – Projekt Laos

In unserem Seelsorgeraum unterstützen wir dieses Jahr folgendes Projekt in Laos: Lokale Netzwerke garantieren eine vielfältige Ernährung. Spenden-Nummer: LPG17/LA-000.134294
Beachten Sie dazu auch die News auf unserer Webseite.

Versöhnungsweg

Mittwoch, 5. März bis Sonntag, 13. April

In den Kirchen St. Josef Köniz und Heiliggeist Belp laden Stationen ein, sich persönlich



Gemüsemarkt in Laos

Foto: Fastenaktion Luzern

Gedanken zur Versöhnung zu machen – Thema «Ups and downs».

Scherben sammeln

Im Rahmen des Jahresthemas «Scheitern – und dann?» sammeln wir Keramik- und Porzellan-scherben. Nähere Infos siehe Webseite oder «pfarrblatt» 6.

Köniz

Grüne Zweige gesucht

Fürs Palmbaumbinden und den Palmsonntag suchen wir grüne Zweige (Thuja, Buchsbaum, Efeu, Stechpalme etc.). Bitte melden Sie sich bei ante.corluka@kathbern.ch. Herzlichen Dank!

Ökumenischer Gottesdienst mit Fastensuppe

Sonntag, 23. März, 11.30

Anschliessend an den Gottesdienst um 10.30 in der Thomas-kirche laden wir zur ökumenischen Fastensuppe ein. Erlös z. G. Fastenaktion, Projekt Laos

Strick-Café

Dienstag, 25. März, 14.00

In gemütlicher Runde Socken stricken für Strafgefangene Info: Sekretariat 031 970 05 70

Literaturkreis der Frauen

Mittwoch, 26. März, 09.45

Diskussionen zum Buch «Martha und die Ihren» von Lukas Hartmann. Info: 031 970 05 70

Jassen

Mittwoch, 26. März, 13.30

Für Senior:innen, im Pfarreisaal

Tanznachmittag

Mittwoch, 2. April, 14.00

Für Senior:innen, mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen Unkostenbeitrag: Fr. 5.–

Meditationsangebote

Infos: Flyer, Homepage

• **Shibashi – Meditation in Bewegung**

Montag, 24. März, 09.30

Kosten: Fr. 30.–

Leitung: Dorothea Egger

• **Meditation im Laufen**

dienstags, 18.00

Leitung: Ute Knirim

• **Stille-Meditation und Herzensgebet**

Mittwoch, 26. März, 19.00

Montag, 31. März, 07.15

Leitung: Veronika Wyss

Schwarzenburg

Ad-hoc-Chor Osternacht

Dienstag, 8. April, 21.00

Probenabend für vierstimmigen Gesang von Taizé-Liedern für die Osternacht unter der Leitung von Christian Schmitt. Weitere Daten: Vorprobe am 19. April, 19.30, anschliessend Gottesdienst. Info, Anmeldung: christian.s@gmx.ch

Wabern

A British Concert – Jubiläumskonzert 30 Jahre ChoReMio

Sonntag, 23. + 30. März, 17.00

Samstag, 29. März, 20.00

Kirche St. Michael Wabern Der ChoReMio singt englische Volkslieder von John Rutter und das «Te deum» von Karl Jenkins unter Mitwirkung des Orchesters OPUS Bern. Konzertmeisterin: Irene Benito Leitung: Ueli Kilchhofer Tickets online bei www.eventfrog.ch

Frühlingskränze gestalten

Mittwoch, 2. April, 18.00

Unter Anleitung einen Drahtkranz dekorieren mit Naturmaterialien, Trockenblumen und Dekomaterial. Bitte mitbringen, falls vorhanden: Gartenschere, Heissleimpistole, Dekomaterial nach Geschmack.

Kosten: Fr 15.–, Anmeldung bis 25. März: Franziska Wiedmer, 076 214 65 35, frawie@gmx.ch



Bild: Franziska Wiedmer

Kehrsatz

Ökum. Seniorensouperia

Freitag, 28. März, 12.00

Ein Mittagessen mit einer feinen selbst gemachten Suppe, Brot und einem Dessert für Fr. 4.–

(Fr. 1.– geht an Pro Infirmis Bern). Anmeldung bis Mittwoch, 26. März: Sekretariat Oeki, 031 960 29 29 (09.00–11.00)

Ökum. Seniorennachmittag

Mittwoch, 2. April, 14.00

Im Rahmen des Jahresthemas «Scheitern – und dann...» «Frühlingsaufbruch – wenn neues Leben wächst»: ein Nachmittag mit österlichen Impulsen, Gesprächen, Musik und Poesie mit Ruth Rumo Ducrey. Nach Zeiten des Abschieds und Wandels kann Neues entstehen – Frühlingsaufbrüche im Menschsein und in der Natur. Anschliessend Zvieri vom Frauenverein

Belp

Familiengottesdienst mit Suppen-Znacht

Samstag, 22. März, 18.00

Im Anschluss an den Gottesdienst um 17.00 servieren wir ein Suppen-Znacht. Erlös z. G. Fastenaktion, Projekt Laos

Klassische Sonntage

Sonntag, 23. März, 17.00

Konzert mit Paulina Pitenko (Saxofon) und Tomasz Domanski (Klavier). Anschliessend Apéro, Eintritt frei – Kollekte

Frühlingstreff für Senior:innen

Dienstag, 25. März, 14.00

Cafeteria Zauggmatte, Mittelstrasse 10, Belp Zauberei? Lassen Sie sich verzaubern und tauchen Sie in die Welt der Magie mit Franziska Flückiger ein. Anmeldung bis Donnerstag, 20. März: judith.suter@kathbern.ch, 031 300 40 95, oder bei der Cafeteria

Treffpunkt Belp

Mittwoch, 26. März, 19.00

Bilder-Reise Israel/Palästina Gestaltung: Christoph Steudler

Voranzeigen

Theater «Gift und Gnade» in Köniz

Sonntag, 6. April, 17.00

Ein Theaterabend über Tod, Trauer und Heilung mit anschliessendem Publikumsdialog.

Wie trauern? Gibt es ein richtiges und falsches Trauern? Was kann uns helfen, zurück ins Leben zu finden? Solche Fragen wirft das Stück «Gift. Eine Ehegeschichte» von Lot Vekemans auf. Durch einen Unfall hat ein Paar sein Kind verloren. Eine Sprachlosigkeit nach dem traumatischen Erlebnis führte zur Trennung. Nach neun Jahren treffen sie sich erstmals wieder am Grab des Sohnes. Sie kommen ins Gespräch und versuchen tastend eine Annäherung. Die Zuschauenden sitzen im Kreis um die Spielfläche und erleben so das Ringen der beiden Figuren hautnah mit. Eintritt frei, Kollekte

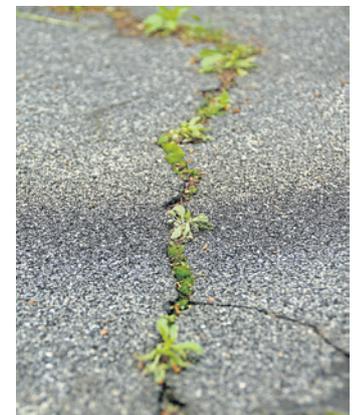


Bild: zVg, MTL Produktion Bern

Palmbaumbinden in Köniz und in Belp

Samstag, 12. April, ab 14.00

Für Kinder und Erwachsene Unter Anleitung kleinere oder grössere Palmbäume binden. Das Material wie immergrüne Zweige, Äpfel, Holzstäbe etc. kann mitgebracht oder gegen einen kleinen Unkostenbeitrag vor Ort erworben werden. Anschliessend Zvieri und Gottesdienst.

Gottesdienste zum Palmsonntag mit Palmsegnung

In unserem Seelsorgeraum finden an vielen Orten Gottesdienste statt.

Samstag, 12. April

17.00, Familiengottesdienst in Köniz

17.00, Familiengottesdienst in Belp

Sonntag, 13. April

09.30, Eucharistiefeier in Köniz

10.00, Kommunionfeier in Schwarzenburg

11.00, Eucharistiefeier in Wabern

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo–Mi 09.00–11.30

Do 14.00–16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenberg

Pfarrreiseelstergerin

031 832 15 56

monika.klingenberg@kathbern.ch

Katechese

1.–4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.–9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 22. März

18.00 Gottesdienst mit
Versöhnungsfeier,
Ursula Fischer,
Leonie Läderach

Sonntag, 23. März

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Ursula Fischer

Mittwoch, 26. März

09.00 Gottesdienst mitten
in der Woche
Kommunionfeier,
Monika Klingenberg
19.30 ökum. Taizé-Feier
Ref. Kirche Worb

Freitag, 28. März

11.30 ökum. Suppentag

Samstag, 29. März

18.30 Vorabendgottesdienst
Eucharistiefeier,
Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 30. März,

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Monika Klingenberg

Mittwoch, 2. April

09.00 Gottesdienst mitten
in der Woche
Kommunionfeier,
Monika Klingenberg

Eucharistiefeier um 18.30

Bitte beachten Sie, dass wir in diesem Jahr normalerweise am 4. Samstag im Monat einen Gottesdienst mit Eucharistie feiern. Da Pfarrer Nicolas Betticher um 17.00 den Gottesdienst in Bruderklaus feiert, kommt er erst auf 18.30 zu uns. Beim ersten Mal hat dies bereits gut geklappt. Vielen Dank für die Flexibilität rundherum.

Lieber Nicolas, herzlich willkommen hier in St. Martin. Wir freuen uns, dass du regelmässig zu uns kommst.

psb

Rosenverkauf

Am **29. März** findet der Aktionstag für das Recht auf Nahrung statt. Schweizweit werden an zahlreichen Ständen Fairtrade-Rosen und Bienenweide-Blumensamen verkauft. Der Beitrag von mindestens 5 Franken geht an Projekte von Fastenaktion, HEKS und Partner sein.

Die drei Organisationen erreichten 2024 direkt und indirekt, dass sich die Lebensbedingungen von rund 8 Millionen Menschen verbesserten.

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihrem Blumenkauf einen Beitrag dazu leisten. Auch Schülerinnen und Schüler der Pfarrei St. Martin werden in Worb an verschiedenen Standorten im Dorf Rosen und Bienenweidesamen verkaufen: 29. März, von 09.30 bis 11.30.

Versöhnungskultur

Zum vierten Mal laden in der Fastenzeit Stationen in unserer Kirche unter dem Titel «Versöhnt leben» zur persönlichen Reflexion ein. Diese enthaltenen Impulse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der Stationenweg kann in der Zeit vom 1. März bis 31. März tagsüber allein oder in Gruppen im Pfarrzentrum besucht werden. Mögen wir erahnen, dass Gott in allen «Ups and downs» uns begleitet und immer wieder neue Türen öffnet. Diese Verheissung feiern wir im Gottesdienst am 22. März.

Die ökum. Fastensuppe

... findet dieses Jahr bei uns am Freitag, 28. März ab 11.30 statt. Der Erlös wird weitergeleitet an die Projekte der Ökumenischen Kampagne von Fastenaktion. Viele kleine, einfache Mahlzeiten tragen bei, dass die schier unendliche Not von hungernden Menschen in den Blick kommt und da und dort gelindert werden kann.

Herzlichen Dank dem Fastensuppenteam rund um Pia Friedli.

Frauenfest am 4. April

Wir feiern den Stolz und die Freude, eine Frau zu sein. Am 4. April feiern wir das Frauenfest im Interkulturellen Treff für Frauen. Ein Organisations-Komitee hat ein tolles Programm für

jede Frau vorbereitet: Du bist herzlich eingeladen!

Wann: Beginn um 17.30 bis in die Nacht

Wo: Saal bei der Kirche St. Martin, Bernstrasse 16, 3076 Worb

Wer: alle Frauen

Es erwarten Dich inspirierende Reden und spannende Workshops. Karin Waber, Gemeinderätin, hält die Eröffnungsrede. Frauen erzählen aus ihrem Leben; es wird getanzt, gegessen, gesungen, geplaudert.

Jede Frau bringt eine Spezialität zum Teilen mit. **Melde Dich bis am 25. März bei anna.fricker@kathbern.ch** an und teile uns mit, was Du zum Essen mitbringst.

Stechpalmen gesucht

Am 13. April feiern wir Palmsonntag. Für die Palmbäume und Palmsträusse suchen wir Buchs, Stechpalmen und andere geeignete Zweige. Bitte denken Sie an uns, wenn Sie solche Pflanzen schneiden, und bringen Sie sie uns vorbei.

Am Samstag, 12. April werden viele Kinder mit ihren Eltern hoffentlich wieder 10–14 Palmbäume binden, die wir feierlich während der Prozession am Palmsonntag in die Kirche eintragen, um so den Friedensfürsten Jesus Christus zu feiern.

Weitere Veranstaltungen

- Jeweils dienstags: 19.30 Kirchenchorprobe
- Jeweils mittwochs: 08.40 Walk & Talk
- **Jeden 2. Montag, 09.00: Interkultureller Frauen-Treff IKT** mit Kinderbetreuung
- Freitag, **28. März**, ab 11.30 **Fastensuppe**
- Freitag, **4. April**, 18.00 **Frauenfest**
- Samstag, **12. April**, 10.00 **Palmbinden**

Bitte beachten Sie auch unsere Webseite und worbinterkulturell.ch.



Foto: ©Fastenaktion/HEKS

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/

muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

Fr 07.30–11.30

Sonntag, 23. März

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
(P. Raber)

Mittwoch, 26. März

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (fk)
anschliessend Kaffee und
Gipfeli

Donnerstag, 27. März

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 29. März

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Sonntag, 30. März

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Dienstag, 1. April

19.30 Meditation

Mittwoch, 2. April

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Donnerstag, 3. April

14.30 Rosenkranzgebet

Wortimpuls

Unsicherheit

Vieles ist unsicher.

Das birgt die Versuchung
von abgeschlossenen Milieus,
von extremen Bubbles.

Das kann sich religiös zeigen:
von katholikal bis evangelikal,
von ultraorthodox bis islamistisch.

Das kann sich wirtschaftlich zeigen:
von staatlich verordneter Planwirtschaft,
bis zu einem unregulierten freien Markt.

Das kann sich politisch zeigen:
von der extremen Rechten
bis zur äussersten Linken.

Gemeinsam ist oftmals:
Alleine, zweifellos Recht zu haben.
Zu diskutieren gibt es nichts.
Dialog ist Schwäche.

Weil vieles unsicher ist (nicht erst heute),
ist waches Hinsehen,
nüchternes Nachdenken,
sachliche Auseinandersetzung gefragt.

Weil vieles unsicher ist (nicht erst heute),
ist das Weiterbauen an einer offenen Gesellschaft angesagt.
Schritt für Schritt.
Unbeirrt bei Rückschritten.
Besonnen.
Mit einem langen Atem.

Felix Klingenberg

Lichtspiele



Abendsonne und Glaskunst zaubern Bilder an die Kirchenwand.

Persönlich und politisch

«Wenn ich den Hunger Leidenden zu essen gebe, nennen sie mich einen Heiligen. Wenn ich frage, warum sie hungern, schimpfen sie mich einen Kommunisten.» So der brasilianische Befreiungstheologe Dom Helder Camara.

Beides gehört zusammen: Die Not lindern und persönlich helfen. Und ebenso die Ursachen herausfinden und mit Gesetzen und Leitlinien Menschen schützen.

Wenn Kirchen Sozialdienste, Mittagstische und Gassenküchen betreiben, werden sie gelobt. Wenn Kirchen sich zu wirtschaftlichen und politischen Fragen äussern, werden sie nicht selten kritisiert.

Beides gehört zusammen: Die Not lindern und persönlich helfen. Und ebenso die Ursachen herausfinden und mit Gesetzen und Leitlinien Menschen schützen.

In einer biblischen Geschichte stehlen die Vertrauten von Jesus vor Hunger und Unterernährung Korn von den Feldern und im gleichen Zusammenhang wird dann darüber nachgedacht, dass die Gesetze für die Menschen da sind und nicht die Menschen für die Gesetze. Beides gehört zusammen: Not lindern und persönlich helfen. Und ebenso Ursachen herausfinden und mit Gesetzen und Leitlinien Menschen schützen. (fk)

Gesichter und Geschichten

Neu wirkt im ökumenischen Team des «Fyre mit de Chlyne» Patricia Travaglini mit.

Filmabend

Sonntag, 23. März, 18.30

Pfarrzentrum

Zum aktuellen Thema der ökumenischen Kampagne «Hunger frisst Zukunft» wird der Dokumentarfilm «Unsere grosse kleine Farm» gezeigt.

Rosenverkauf

Sa., 29. März, 09.00–12.00

Schüler:innen der 5. Klasse verkaufen vor dem Coop Münsingen Rosen zugunsten der Fastenaktion.

Ökumenischer Suppentag

Samstag, 29. März, ab 11.00

ref. KGH Münsingen

Der Erlös des Suppentages kommt einem Projekt des HEKS in Honduras zugute. Zusammen mit einer lokalen Organisation werden Bauernfamilien am Yojoa-See gefördert.

Mittagstisch

Mittwoch, 2. April, 12.15

Anmeldung bis Dienstagmittag

Todesfall

2.3.: Margrit Fraefel-Willi (1934), Münsingen

Ferien Sekretariat

Das Sekretariat bleibt vom 7. April bis 11. April geschlossen. Telefonisch sind wir erreichbar.

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Gemeindeleiter für Bremgarten und Zollikofen:
Diakon Markus Stalder, 031 910 44 01

3047 Bremgarten b. Bern

Johannerstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz

3052 Zollikofen

Stämpflistrasse 26
031 910 44 00
www.kathbern.ch/zollikofen

Seelsorge

Diakon Markus Stalder
031 910 44 01
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen-Schönbühl)
031 910 44 10

Franz-Josef Glanzmann
(Bremgarten und Münchenbuchsee)
031 300 70 25
Gheorghe Zdrinia
031 300 70 24

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Seniorenarbeit Zollikofen

Dubravka Lastric, 031 910 44 05

Gemeinwesenarbeit Bremgarten

Albrecht Hermann 031 300 70 23

Sekretariat/Raumreservation

Edith Egger
Melanie Günter
– Bremgarten: 031 300 70 20
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch
– Zollikofen: 031 910 44 00
franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Verantwortliche

– Religionsunterricht 1.–6. Klasse
alle Standorte
Evelyne Stauer, 079 769 12 32
– Religionsunterricht 7.–9. Klasse
Bremgarten und Münchenbuchsee
Franz-Josef Glanzmann 031 300 70 25
– Religionsunterricht 7.–9. Klasse
Zollikofen und Jegenstorf,
Firmung 17+,
Kinder- und Jugendarbeit
Leo Salis, 031 910 44 04

Hausdienst

– Bremgarten:
Manfred Perler, 031 300 70 26
– Zollikofen, Jegenstorf,
Münchenbuchsee:
Jürg Uhlmann, 031 910 44 11

Sakristane

– Bremgarten:
Clare Arockiam
– Zollikofen:
Gjevalin Gjokaj, 031 910 44 06

Gottesdienste

Bremgarten

Samstag, 23. März

11.00 Kommunionfeier
mit Markus Stalder

Donnerstag, 27. März

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Samstag, 29. März

10.00 Ökumenische Kinderfeier
Johanneszentrum

Sonntag, 30. März

11.00 Kommunionfeier mit
Franz-Josef Glanzmann
Kantor Felix Zeller

Donnerstag, 3. April

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Zollikofen

Sonntag, 23. März

09.30 Kommunionfeier
mit Markus Stalder
Stiftszeit für
Oskar Neuhaus und Sohn
Martin Neuhaus
18.00 Gottesdienst
in albanischer Sprache

Dienstag, 25. März

09.00 Kommunionfeier

Donnerstag, 27. März

16.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 30. März

09.30 Kommunionfeier mit
Franz-Josef Glanzmann

Dienstag, 1. April

09.00 Kommunionfeier

Donnerstag, 3. April

17.00 Rosenkranzgebet
Nach dem Wechsel zur
Sommerzeit findet der
Rosenkranz wieder eine
Stunde später statt.

Herz-Jesu-Freitag, 4. April

19.00 Eucharistiefeier
mit Williams Ezech

Münchenbuchsee

Samstag, 22. März

10.00 Fyre mit de Chlyne
Reformierte Kirche
18.30 Kommunionfeier
mit Markus Stalder
musikalisch umrahmt vom
Kirchenchor München-
buchsee, anschliessend
Apéro im Lindehus

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von Gemma Lucia Etter-Ceccato
aus Bern-Rossfeld.

«Der Herr ist nahe denen, die
zerbrochenen Herzens sind, und
hilft denen, die ein zerschla-
genes Gemüt haben.» Psalm 34,19

Ökumenische Kinderfeier

Fyre mit de Chlyne

Samstag, 22. März, 10.00

Ref. Kirche Münchenbuchsee
Wir singen, beten, hören Ge-
schichten, basteln und essen
Znüni.

Bald ist Ostern

Samstag, 29. März, 10.00

Kirche St. Johannes
Bremgarten
Für 3- bis 8-jährige Kinder in Be-
gleitung. Wir singen und spielen
dem Geheimnis von Ostern ent-
gegen und hören eine Geschich-
te dazu.

Leitung und Information

monika.britt@refbern.ch
076 349 04 36

Seniorentisch

Mittwoch, 26. März, 12.00–14.30

Franziskuszentrum pace e bene
Zollikofen
Der Seniorentisch findet dieses
Mal im Rahmen der Fastenpasta
statt. **Anmeldungen** für das
Essen und den Fahrdienst bis
spätestens Montag, 12.00, vor
dem Seniorentisch an:
dubravka.lastric@kathbern.ch,
031 910 44 05

Eine Schatzkiste voller Geschichten

Freitag, 28. März, 15.30–16.30

Franziskuszentrum pace e bene
Zollikofen
Geschichten mit biblischem
Hintergrund.

Wir freuen uns auf Kinder in Be-
gleitung, auf Eltern, Grosseltern
und alle, die gerne Geschichten
hören. Beim Zvieri danach gibt
es die Gelegenheit, gemütlich
zusammen zu sein.

Leitung und Infos:

Dubravka Lastric 031 910 44 05
Cornelia Bötschi 079 784 86 59

Wandergruppe St. Franziskus

Dienstag, 1. April

Rebenweg Biel–Twann
Der Weg führt durch Rebberge
immer mit weitem Blick über
den Bielersee.

Besammlung: 09.25, Treffpunkt
Bahnhof Bern

Leitung und Auskunft:

Delphina Müller, 079 302 18 27
Jeanne Ruch, 079 200 34 36

Frühlingshafter Nachmittag

Mittwoch, 9. April, 15.00–17.00

Lindehus, Münchenbuchsee
Einladung zu einem gemütlichen
Frühlingsnachmittag. Kaffee und
Tee, ein Fastenaktion-Täschli
(Portemonnaie nicht vergessen)
sowie Geschichten zu Frühling
und Ostern und Musik (Gilbert
Dellay) warten auf viele Besu-
cherinnen und Besucher.

Palmenbinden



Bild: Don Bosco

Wir laden alle Kinder zum Pal-
menbinden ein, das an zwei un-
serer Standorte stattfindet. Kin-
der bis zur 2. Klasse kommen in
Begleitung einer erwachsenen
Person. In die Gottesdienste der
beiden Standorte ziehen wir mit
den Palmen ein.

Franziskushaus Jegenstorf:**Samstag, 12. April**

13.30–15.00

Gottesdienst:

17.30 Ref. Kirche Jegenstorf

Johanneszentrum Bremgarten:**Samstag, 12. April**

10.00–12.00

Gottesdienst:**Sonntag, 13. April**

11.00, ein Eselchen begleitet uns in die Kirche.

Anmeldung bis Montag,

7. April:

evelyne.staufner@kathbern.ch

**Gesucht
neue Ministrant:innen**

Bild: Pastoralraum Bern

Die Erstkommunionkinder haben Informationen zum Ministrant:innendienst erhalten.

Auch ältere Kinder dürfen gerne einsteigen. Über neue, motivierte Kinder in der Mini-Schar freuen wir uns sehr.

Die Aufnahmefeier für die Minis der **Pfarrei Heiligkreuz** ist am **Sonntag, 15. Juni, 11.00**, in der Kirche St. Johannes Bremgarten, für alle Standorte der **Pfarrei St. Franziskus** ist sie am **22. Juni, 09.30**, in der Kirche St. Franziskus, Zollikofen. Anschliessend, am 22. Juni, sind alle neuen Minis beider Pfarreien zum Ausflug eingeladen, bei schönem Wetter zum Minigolf und einem Eis! Wäre cool, wenn auch du dabei wärst!

**Weitere Informationen und
Unterlagen hier:**

www.kathbern.ch/zollikofen
unter Kinder- und Jugendarbeit

Anmeldung für neue Minis bis
Freitag, 16. Mai an: leo.salis@
kathbern.ch, 031 910 44 04

**Wiedereinstieg in die
Seelsorge**

Nach einer längeren Auszeit freue ich mich, meine Arbeit als Pfarreiseelsorger wieder aufzunehmen. Ich werde ab 1. April vorerst mit einem 20%-Pensum starten. In der ersten Zeit werde ich einzelne Pikettendienste für Beerdigungen/Trauerfeiern in den beiden Pfarreien St. Franziskus und Heiligkreuz übernehmen und die ökumenische Osternacht am 19. April in Jegenstorf vorbereiten und mitgestalten. Daneben werde ich zwei, drei weitere kleine Aufgabenbereiche übernehmen. Vorübergehend werde ich meinen Arbeitsplatz im Pfarrhaus Zollikofen haben.

Udo Schaufelberger

Lieber Udo

Wir freuen uns sehr, dass Du ab 1. April Deine pastorale Tätigkeit im Dienste der beiden Pfarreien St. Franziskus und Heiligkreuz wieder aufnehmen kannst. Wir wünschen Dir einen guten Start und freuen uns auf das Miteinander.

*Für das Pfarreiteam St. Franziskus und Heiligkreuz,
Markus Stalder*

*Für die beiden Kirchgemeinderäte,
Nicola Boschetti und
Markus Hardegger*

Frühlingsanfang

Ein leiser Hauch, ein sanftes Wehn, die Knospen wagen, sich zu sehn.
Die Sonne lacht, der Himmel blaut, die Erde blüht, erwacht, vertraut.

Der erste Vogel singt ganz sacht, ein Lied, das Herz und Seele lacht.
Die Wiesen grünen, Felder spriessen, Blüten tanzen. Düfte fliessen.

Die Welt erwacht aus Winters Traum, voll Licht, voll Leben, jungem Raum.
Komm Frühling, bleib und bring uns Glück, mit jedem Sonnenstrahl ein Stück.

Generiert von ChatGPT

Ökumenische Kinderfeier in Bremgarten

Interview von Pamela Anna Guggenheim mit Monika Britt, ref. Pfarrerin

Bald ist Ostern!

Willkommen an der ökumenischen Kinderfeier. Abwechslungsreiche Feiern, speziell für Kinder gestaltet mit altersgerechten Geschichten, Bewegung, Basteln, Singen und Musik finden verteilt durchs Jahr jeweils an einem Samstag statt. Die nächsten zwei Feiern gestaltet Pfrn. Monika Britt zusammen mit dem ökumenischen Vorbereitungsteam.

Liebe Monika, zusammen mit dem Vorbereitungsteam stellst du eine Feier für die ganz Kleinen zusammen. Was inspiriert dich dabei?

Monika Britt: Es motiviert mich, die Kleinen auf spielerische Art und Weise in die biblischen Geschichten einzuführen. Manchmal erzählen wir Geschichten oder führen ein kleines Theaterstück auf oder zeigen Gegenstände und Bilder, welche die Kinder berühren und anschauen können. Der Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt. Auch nicht beim anschliessenden Basteln, welches immer passend zum Thema vor dem Znüni stattfindet.

Wenn Kinder im Vorschulalter dabei sind, braucht es die Anwesenheit von erwachsenen Personen, die sie begleiten?

Ja, das können die Eltern, Grosseltern, Patin, Pate oder Tante und Onkel sein, da sind wir sehr flexibel und offen. Ich finde es immer schön, zu sehen, wie beim Znüni jeweils ein reger Austausch zwischen den Kindern beim Sirup und den Erwachsenen bei Kaffee oder Tee stattfindet.

Die Ursprungsidee war, dass die Kinder im Vorschulalter die Geschichten der Bibel kennenlernen.

Das ist nach wie vor die Idee. Mit acht Jahren sind die Kinder in der zweiten Klasse und erleben diese Geschichten in der

KUW bzw. im Religionsunterricht. Mit den Kinderfeiern wollen wir die Kleinen schon vorher für diese Rituale und Geschichten sensibilisieren. Wenn die älteren Geschwister mitkommen wollen, können sie das gerne tun.

Das Thema der nächsten Feier ist Ostern.

Da werden wir eine biblische Geschichte rund um Ostern kindergerecht erzählen. Dazu sprechen wir über Ostertraditionen und sagen etwas zum Ostermorgenfeuer und seiner Bedeutung in der heutigen Zeit. Danach basteln wir etwas, das zu Ostern passt, und nehmen dann ein gemeinsames Znüni.

Inwiefern ist die Feier ökumenisch?

Evelyne Staufner, Katechetin der Pfarrei Heiligkreuz, wechselt sich mit mir bei der Durchführung der Feiern ab. Vorbereitet wird die Feier immer zusammen mit der bestehenden ökumenischen Gruppe.

Engeladen sind immer alle Kinder im Vorschulalter, unabhängig von Religion und Kultur.

Wie viel Einfluss auf die Inhalte hat das Vorbereitungsteam?

Wer Zeit und Lust hat, kann sich stark einbringen. Zurzeit machen noch zwei Freiwillige mit, deren Kinder jedoch gewachsen sind und nur noch teilweise zur Zielgruppe gehören. Es wäre schön, wenn wieder ein paar Freiwillige mit kleinen Kindern unser Team ergänzten. Es ist eine grossartige Gelegenheit für neue Freiwillige, sich zu engagieren und frische Ideen einzubringen. Der Austausch im Vorbereitungsteam ist immer sehr spannend. Ich freue mich über unverbindliche Anfragen oder Schnupper-Teilnahmen.

Pastoralraum Oberaargau

Pastoralraum- sekretariat

www.kathbern.ch/oberaargau

Bernadette Bader

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Unsere Kirchen

Langenthal

Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Roggwil Bruder Klaus

4914 Roggwil

Bahnhofstrasse 73

Herzogenbuchsee

Herz Jesu

3360 Herzogenbuchsee

Weissensteinstrasse 10

Huttwil

Bruder Klaus

4950 Huttwil

Südstrasse 5

Wangen

St. Christophorus

3380 Wangen a.A.

Beundenstrasse 13

Niederbipp

Heiligkreuz

4704 Niederbipp

Hintergasse 38

Pastoralraumleiter

Francesco Marra

Diakon

[francesco.marra@](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

[arogya.salibindla@](mailto:arogya.salibindla@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Vikar

Jaimson Mathew

[jaimson.mathew@](mailto:jaimson.mathew@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Theologin

Flavia Schürmann

[flavia.schuermann@](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Religionspädagogin i. A.

Saskia Schaffhauser

[saskia.schaffhauser@](mailto:saskia.schaffhauser@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Gesellschaft u. Soziales

Beatrice Meyer

[beatrice.meyer@](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

[thomas.friedrich@](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Raum- reservierungen

062 961 17 37

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Kirchgemeindehaus

Langenthal

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Samstag, 22. März

16.15 Rosenkranzandacht

in Langenthal

17.00 Familiengottesdienst

in Langenthal

Diakon Francesco Marra

Sonntag, 23. März

09.00 Wortgottesfeier

in Wangen a. A.

Diakon Francesco Marra

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Pater Antonio Šakota

09.00 Eucharistiefeier in Huttwil

Kaplan Arogya Salibindla

10.00 Ökumenischer Gottes-

dienst in der ref. Kirche,

Langenthal

mit Flavia Schürmann,

kath. Theologin, Cédric

Rothacher, ref. Pfarrer,

und Stefan Pfister, Pfarrer

der evang.-methodisti-

schischen Kirche

mit dem katholischen und

reformierten Kirchenchor

11.00 Eucharistiefeier (i/d)

in Roggwil

mit anschliessendem

«Fastenspaghettiessen»

Don Gregorio Korgul

11.00 Wortgottesfeier

in Herzogenbuchsee

Diakon Francesco Marra

Dienstag, 25. März

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 26. März

19.00 Kreuzwegandacht (i)

in Langenthal

Donnerstag, 27. März

09.00 Eucharistiefeier

in Niederbipp

mit anschliessendem

Kirchenkaffee

Vikar Jaimson Mathew

Freitag, 28. März

18.00 Kreuzwegandacht (hr)

in Huttwil

18.30 Kreuzwegandacht (hr)

in Langenthal

Samstag, 29. März

17.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Stiftjahrzeit

Maria Hürzeler-Beck

Vikar Jaimson Mathew

Sonntag, 30. März

Beginn der Sommerzeit

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Pater Antonio Šakota

09.00 Eucharistiefeier

in Niederbipp

Kaplan Arogya Salibindla

09.00 Eucharistiefeier in Huttwil

Vikar Jaimson Mathew

10.30 Eucharistiefeier

in Langenthal

Kaplan Arogya Salibindla

11.00 Eucharistiefeier

in Herzogenbuchsee

Vikar Jaimson Mathew

16.30 Eucharistiefeier (i)

in Langenthal

Don Gregorio Korgul

Dienstag, 1. April

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Vikar Jaimson Mathew

Mittwoch, 2. April

19.00 Kreuzwegandacht (i)

in Langenthal

Donnerstag, 3. April

09.00 Eucharistiefeier

in Herzogenbuchsee

mit anschliessendem

Kirchenkaffee

Kaplan Arogya Salibindla

Freitag, 4. April

08.15 Rosenkranzandacht

in Langenthal

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

mit anschliessendem

Kirchenkaffee

Vikar Jaimson Mathew

18.00 Kreuzwegandacht (hr)

in Huttwil

18.30 Kreuzwegandacht (hr)

in Langenthal

Wenn du du bist...

Wir befinden uns inmitten der Fastenzeit! Eine wohlwollende Zeit. Eine gute Zeit, um zu erneuern, wie sich das Leben erneuert und darauf vorbereitet, wieder zu erwachen und zu spriessen. Eine Zeit, in der auch die Steine, durch menschliche Hand, dem Samen und dem Wachsen des Kornes Raum geben können, bis es zu Brot wird. Eine passende Zeit, um sich auf Ostern vorzubereiten.

Unser Leben strebt stetig nach Erneuerung, auch wenn dieser Prozess manchmal stockt, als würden ihn Geschehnisse oder Erlebnisse, die uns verunsichern, blockieren.

Ein Dichter, an dessen Namen ich mich nicht mehr erinnern kann, beschrieb diese Not wie eine Erfahrung, die den Gang, die Zeit und die Jahreszeiten anhält: «... hier blühen die Rosen, aber zu Hause herrscht Winter und draussen nicht.»

Ich erinnere mich hingegen gut an das Evangelium des ersten Fastensonntags und an die Begegnung zwischen Jesus und seinem Versucher: «Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl diesem Stein, zu Brot zu werden.» Eine Person und ihre Essenz oder ihren Wert anzuzweifeln, sie zu verunsichern, kann auch blockieren. Ebenso das Anklagen. In der Offenbarung nach Johannes wird dieser Versucher auch als der grosse Ankläger bezeichnet. Der Ankläger ist jemand, der uns einen Teil der Wahrheit sagt – jedoch nicht zu unserem Wohl, sondern um uns zu blockieren. Wer uns korrigiert, ermutigt uns, vorwärtszugehen und über uns hinauszuwachsen. Wer uns anklagt, will uns bloss blockieren. Der Ankläger sagt uns einen Teil der Wahrheit, um uns an unseren Fehlern festzunageln, uns zu stigmatisieren. Er will, dass uns unsere Fehler definieren und zu dem werden, was uns charakterisiert.

In dieser Dimension der Anklage wird dem Leben die Möglichkeit zur Erneuerung abgesprochen. Wer einen Fehler begangen hat, erhält keine Chance auf Veränderung oder Verbesserung. Man ist so grundlegend am eigenen Fehler festgenagelt, dass man dadurch definiert wird. Die Steine bleiben Steine und am Ende werden wir nie Brot haben. Wie schade! Manchmal setzen wir uns selbst solche Grenzen, indem wir uns entmutigen und dem Leben jegliche Hoffnung entziehen.

Natürlich handelt es sich dabei um eine Illusion, eine Ver-

suchung, der wir nie zum Opfer fallen sollten. Wir sind nicht «einfach so», ohne Verbesserungs- und Veränderungspotenzial. Wir sind nicht unsere begangenen Fehler. In Wirklichkeit sind es auch gerade unsere Fehler, die uns immer wieder (von Neuem) zu besseren Menschen wachsen lassen.

Grundsätzlich misstraue ich mir selbst, wenn ich diese Haltung einnehme. Genauso misstraue auch anderen, die durch Anklage «festnageln».

Wir befinden uns inmitten der Fastenzeit! Eine wohlwollende, gnädige und förderliche Zeit, um zu bewundern, wie sich das Leben erneuert und darauf vorbereitet, wieder zu erwachen und zu spriessen. Eine Zeit, in der auch die Steine, durch menschliche Hand, dem Samen und dem Wachsen des Kornes Raum geben können, bis es zu Brot wird. Eine passende Zeit, um sich auf Ostern vorzubereiten.

Eine Zeit, um die Haltungen und Steine loszulassen, die das Erneuern des Lebens blockieren: wie der Stein am Eingang zum Grab. Eine gute Zeit, um diese Steine fallen zu lassen und sich darauf zu setzen – wortwörtlich, indem wir unseren Hintern auf das setzen, was uns blockieren möchte.

Francesco Marra

Wir gratulieren Kaplan Arogya Salibindla

Ein Vierteljahrhundert im Dienst Gottes und der Gemeinde ist eine bemerkenswerte Hingabe. Möge Gott **Kaplan Arogya Salibindla** weiterhin Kraft, Weisheit und reichen Segen schenken,

um die wichtige Aufgabe mit Liebe zu erfüllen. Herzlichen Glückwunsch zum **25-jährigen Priesterjubiläum!**

Ökumenische Kampagne und Huttwiler Osterzyt

Gottesdienste und Anlässe der **Ökumenischen Kampagne** während der Fastenzeit werden zusammen mit dem **Osterweg 3.0** und der **«Huttwyler Osterzyt»** in einer Broschüre vorgestellt. Auf den **Homepages** beider Kirchen finden Sie weitere Informationen. Bereichern Sie Ihre persönliche Vorbereitungszeit mit diesen Angeboten.

Erlebnisweg in Herzogenbuchsee

Jährlich unterstützen wir gemeinsam als reformierte und katholische Kirche von Herzogenbuchsee die **Fastenaktion und HEKS – Brot für alle**. In diesem Jahr findet die Kampagne unter dem Thema **«Hunger frisst Zukunft»** statt. Um in unseren vollen Alltag ein wenig Achtsamkeit zu verweben, laden wir alle noch bis Ostern zu einem **Erlebnisweg** (ca. 1 Std., kinderwagentauglich) durch Herzogenbuchsee ein. Weitere Infos unter www.kathbern.ch/oberaargau

Spaghettata italiana oder Suppen-Zmittag

Nach den Sonntags-Gottesdiensten am **23. März** sind Sie eingeladen:

- ab 11.15 zum feinen **Suppen-Zmittag** im Forum Geissberg, Langenthal.
- ab 12.00 zum gemütlichen **«Fastenspaghettessen»** im Zentrum Bruder Klaus, Roggwil

Spielabend in Herzogenbuchsee

Der Frauenverein und Incontro über 60 laden alle Interessierten herzlich ein, am **Montag, 24. März, ab 19.00**, einen gemütlichen Abend bei Spiel, Kaffee, Tee und Kuchen zu geniessen. Eine Auswahl an Spielen steht bereit. **Anmeldung** erwünscht bis **22. März** an: **Tamara Colicchio, 078 819 61 67, oder Franca Fabbricatore, 078 660 00 89.**

Pier 49

Am **Donnerstag, 27. März, ab 11.45** – «eifach zäme ässe» im katholischen KGH Langenthal

Zeit der Umkehr und Hoffnung

Das Lied **«Ich möchte, dass einer mit mir geht»**, Text und Melodie von Hans Köbler, begleitet uns in den Gottesdiensten der Fastenzeit bis Hohen Donnerstag. Gedanken dazu und eine Hörprobe finden Sie auf unserer **Homepage** unter **«Aktuelles»**.

Wir dürfen Gutes tun

Goma, die Stadt im Osten der **Demokratischen Republik Kongo**, steht wegen Rebellenkämpfen vor einer **humanitären Katastrophe**. Ihre Spende am **22./23. März** unterstützt Missio in den Bemühungen, zu helfen. www.missio.ch

Kollekte am **29./30. März**: Die **Schweizer Tafel** hat das Ziel, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren und gleichzeitig Menschen zu helfen, die in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen leben. www.schweizertafel.ch

Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion

Diesen **Kindern der 3. Klasse** aus Langenthal sowie allen anderen Kindern **und ihren Familien im Pastoralraum Oberaargau** wünschen wir für die bevorstehende Zeit der Erstkommunionvorbereitung viel Freude, schöne Erfahrungen und Gottes Segen.

Die Katechetinnen **Gisélia Keller, Hilde Kleiser, Lavinia Mazzolena Vietri** und Kaplan **Arogya Salibindla**



Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar
032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Ökumenische Fahrt nach Venedig, Ravenna und Assisi

Von Montag, 22. bis Samstag, 27. September 2025 bieten wir eine sechstägige Reise nach Venedig, Ravenna und Assisi an.

Reiseprogramm

1. Tag: Mo., 22.9.,

Langnau–Hotel in Padua

Ab den Einsteigeorten fahren wir via Luzern–Gotthard–Mailand und Verona nach Padua zum Hotel. Kaffee und Gipfeli geniessen wir im Car; zudem machen wir eine längere Mittagspause und eine Kaffeepause am Nachmittag auf Raststätten. Abendessen im Hotel.

2. Tag: Di., 23.9., Venedig

Fahrt mit dem Car nach Chioggia. Hier steigen wir auf das

Schiff nach Venedig um. Freier Aufenthalt in Venedig bis ca. 16.00. Anschliessend Schifffahrt zurück nach Chioggia und Fahrt mit dem Car zurück ins Hotel in Padua zum Abendessen.



3. Tag: Mi., 24.9.,

Ravenna–Assisi

Weiterfahrt nach Ravenna. Führung in der Stadt. Anschliessend Fahrt nach Assisi zum Hotel. Abendessen im Hotel.

4. und 5. Tag: Do., 25. und Fr., 26.9., Aufenthalt in Assisi

Aufenthalt in und um Assisi mit Besuchen und Führungen mit Ordensgeistlichen. Abendessen jeweils im Hotel.

6. Tag: Sa., 27.9.,

Assisi–Langnau

Rückfahrt von Assisi nach Langnau mit Pausen unterwegs.

Die Prospekte liegen in den Schriftenständen unserer Kirchen in Utzenstorf, Burgdorf und Langnau auf. Zögern Sie bitte nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren: Pfarrer Peter Weigl, Haldenstr. 4, 3550 Langnau, 034 408 00 65, weigl@kirchenlangnau.ch Diakon Peter Daniels, Oberfeldstr 6, 3550 Langnau, 034 402 20 82, peter.daniels@kathbern.ch Gemeindeleiter Peter Daniels, Langnau

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di–Fr 08.30–11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di–Do 08.30–11.30

Sonntag, 23. März

09.00 Santa Messa, D. Gregorio
11.00 Kommunionfeier,
P. Daniels
Kollegte: Sans-Papiers
Bern

Dienstag, 25. März

16.30 Rosenkranz deutsch
19.00 Via Crucis

Mittwoch, 26. März

18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 27. März

14.15 Seniorenchörli

Freitag, 28. März

13.50 März-Wanderung –
Subingen SO–Inkwilersee–
Herzogenbuchsee

Sonntag, 30. März

09.00 Santa Messa, D. Gregorio
10.30 Versöhnungsfeier «Friede
sei mit dir», M. Simon
Kollegte: Stiftung Kinderhilfe
Sternschnuppe

Dienstag, 1. April

16.30 Rosenkranz deutsch
19.00 Via Crucis

Mittwoch, 2. April

18.00 Rosenkranz kroatisch

Freitag, 4. April

13.50 Verschiebedatum
März-Wanderung

Familiengottesdienst «Friede sei mit dir»

Sonntag, 30. März, 10.30

Der Familiengottesdienst «Friede sei mit dir» bildet den Abschluss des Versöhnungswegs, den die Kinder der 4. Klasse über die letzten Monate gegangen sind. Jede:r ist eingeladen, sich neu seiner Versöhnung mit Gott bewusst zu werden.



Forum

Sonntag, 30. März, 11.30

Nach dem Familiengottesdienst treffen sich um 11.30 alle Interessierten zum Forum im Saal des Pfarreizentrums. Die Themen finden Sie auf unserer Homepage. Regionalverantwortliche Edith Rey wird am Forum über die Zukunft der Pfarreileitung orientieren. Anschliessend serviert «Aplati» einen Pasta-Plausch für Gross und Klein – Sie sind herzlich eingeladen zum Verweilen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.



April-Wanderung I

Freitag, 11. April, 14.00

Route: Burgdorf Steinhof–Schleumen–Hindelbank 9 km, 2,2 Std. Wanderzeit. Treffpunkt: 14.00 Bahnhofplatz Burgdorf Steinhof. Rückkehr: 17.08/17.43 Burgdorf Hauptbahnhof. Wanderleitung: Markus Bolliger (079 887 35 90) und Marianne Süss. Anmeldung nicht nötig.



Foto: Markus Bolliger

Todesfälle

22. Februar: **Gerhard Kunz** (*1941), zuletzt wohnhaft am Pleeerweg 38, Burgdorf

23. Februar: **Martin Perren** (*1979), zuletzt wohnhaft in Hindelbank

Gott schenke den Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Katechese
Claudia Gächter Wydler
Susanne Zahno

3. Fastensonntag

Samstag, 22. März

ab 10.30 Suppentag
ab 11.30 Begegnung am gleichen Tisch im ref. KGH

Heiliger Josef, Bräutigam der Gottes Mutter

Sonntag, 23. März

09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
vorbereitet von der Liturgiegruppe: M. Mosimann,
E. Zürcher und P. Daniels

Kollekte: St. Josef

Mittwoch, 26. März

19.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier
in tamil. Sprache
Pfr. Murali

4. Fastensonntag

Sonntag, 30. März

09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels
Dreissigster für Georg Pitsch
Kollekte: Burkina Faso

Dienstag, 1. April

09.00 Zeit mit Gott – Zeit für mich, Andacht mit Gebet, Musik und Stille
Liturgiegruppe
anschliessend Kaffee

Mittwoch, 2. April

11.30 Gemeinsames Mittagessen im Pfarreizentrum
anschliessend Kaffee, Jassen und Spiele für alle

Suppentag

Wir verkaufen am Samstag, 22. März Erbmues- und Gemüsesuppe aus Gemüse, das nicht der Norm entspricht und im Abfall landen würde, an folgenden Orten ab 10.30: Kirchgemeindehaus, Fröschenmarkt Langnau, Käseerei Ilfis und

Gohl, Bäckerei Eichenberger. Schüler:innen verkaufen selber hergestellte Produkte aus altbackenem Brot der Bäckerei Eichenberger. Bitte bringen Sie Ihr Gefäss mit. Die Suppe kostet Fr. 8.–/Liter. Am gleichen Tag servieren wir die traditionelle Suppe im ref. Kirchgemeindehaus ab 11.30. Claro-Verkaufstand ist vor Ort und verkauft Produkte aus fairem Handel. Der gesamte Erlös wird für das diesjährige Projekt Burkina Faso verwendet.

Gemeinsames Mittagessen

Wir servieren Ihnen am 2. April im Pfarreizentrum ab 11.30 einen Reis-Gemüse-Eintopf nach indischer Art. Den Nachmittag verbringen wir mit Jassen und Spiele für alle. Seien Sie herzlich willkommen. Fahrgelegenheit: Tel. 077 512 79 50.

Osterkränze basteln

Mit Heidi von Wyl können Osterkränze aus Birkenholz jeweils zwischen 14.00 bis 16.00 an folgenden Tagen gebastelt werden: Dienstag, 1. April, Dienstag, 8. April und Mittwoch, 9. April. Nach ca. zwei Stunden Bastelzeit können Sie mit Freude Ihren Kranz mitnehmen. Interessierte melden sich unter der Telefon Nummer 034 402 16 59 an.

Palmsträusschen binden

Für den Palmsonntagsgottesdienst am Samstag, 12. April werden die Kinder Palmsträusschen vorbereiten. Am Samstagmorgen können wir grosse Palmen, auf der Terrasse des Pfarreizentrums binden. Herzlich laden wir Erwachsene dazu ein. Bitte bringen Sie, wenn möglich, geeignete Zweige, Bänder und eine Gartenschere mit. Damit wir uns vorbereiten können, bitten wir um Anmeldung beim Pfarreiskretariat.

Fröhliches Fasten im Alltag

29. März bis 6. April

Unter der Leitung von Dr. med. Danielle Lemann. Weitere Infos: 034 408 00 60

Verstorben

Aus unserer Pfarrei ist Georg Pitsch, Jhg. 1934, am 1. März verstorben. Möge Gott mit seinem Licht entgegengehen.

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch
Plaudertelefon
078 311 58 94

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

3. und 4. Fastensonntag

Samstag, 22. März

09.30 Himmelstürmer, unsere Kleinkinderfeier

12.00–14.00 Mittagsgespräche in der Fastenzeit mit Pfarrer Donsy

15.00 Erstes Treffen/Gespräche aller Interessierten zur Bildung der neuen Gruppe «Ave Maria»

17.30 Heilige Messe
Wochenend-Kollekte: Schönstatt-Jugend Schweiz

Sonntag, 23. März

09.30 Heilige Messe

Dienstag, 25. März

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz
19.00 Heilige Messe mit Pater B. Oegerli, anschliessend Bibelgespräch

Mittwoch, 26. März

19.00 Heilige Messe

Donnerstag, 27. März

09.00 Heilige Messe

Freitag, 28. März

17.00–21.00 Versöhnungsweg für Erwachsene mit Beichtgelegenheit vor und nach der Hl. Messe
18.15 Kreuzweg
19.00 Heilige Messe/Anbetung

Samstag, 29. März

17.30 Heilige Messe
Kollekte: Kinderheim Friedau

Sonntag, 30. März

11.00 Familiengottesdienst, anschliessend Fastensuppe, Mitwirkung der Kinder der 5. Religionsklasse

Kollekte: Mary's Meals

Dienstag, 1. April

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz
19.00 Heilige Messe

Mittwoch, 2. April

19.00 Heilige Messe

Donnerstag, 3. April

09.00 Heilige Messe, danach Morgenkaffee

Freitag, 4. April

18.15 Kreuzweg
19.00 Heilige Messe/Anbetung

Himmelstürmer, unsere Kleinkinderfeier

Samstag, 22. März, 09.30

Treffpunkt vor der Kirche

Wir erzählen euch die alttestamentliche Geschichte von Moses Auszug aus Ägypten.

Mittagsgespräche

Samstag, 22. März,

von 12.00 bis 14.00

Wir bereiten uns auf Ostern vor mit Impulsen, Austausch und guten Gesprächen. Säfte, Tee und Bouillon stehen bereit.

Start der Gruppe «Ave Maria»

Samstag, 22. März, 15.00

Benjamin Aepli, der Initiator von «Ave Maria» wird uns besuchen und wir werden über mögliche Formen und Ziele der neuen Gruppe diskutieren.

Don-Bosco-Bibelabend

Dienstag, 25. März

Nach dem Gottesdienst Bibelgespräch zum Thema: «Das Gebet in Getsemani», Lk 22,39–54.

Versöhnungsweg Erwachsene

Freitag, 28. März, 17.00–21.00

Nimm dir Zeit für dich, nimm dir Zeit für Gott und um dich zu besinnen.

Beichtgelegenheit vor und nach der Heiligen Messe.

Fastensuppen-Zmittag

Sonntag, 30. März, 12.00

Im Anschluss an den Familiengottesdienst werden wir gemeinsam Suppe essen.

Fastenspaghetti-Essen

Sonntag, 6. April, 12.00

Nach dem 11.00-Gottesdienst mit Don Gregorio (d, i, p) sind alle herzlich eingeladen zum Fastenspaghetti-Essen.

Zum Vormerken:

Aussendungsfeier Fatima-Muttergottes mit Besuch von unserem Bischof Felix Gmür

Samstag, 10. Mai, 17.30

Pastoralraum Seeland

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Besondere Dienste

Barbara Amman, Liturgie
Magdalena Gisi, Koinonie
Cili Märk-Meyer, Diakonie

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärswyl, Roswitha Schumacher, Claudia Villard

Hauptsakristan

Rik Rapold
079 657 03 86



Suppe Lyss



Sonntag, 23. März

11.15. Die Suppen-Zmittle in der Fastenzeit sind bei uns Tradition. Wir laden Sie herzlich zum Familiengottesdienst ein, den die Viertklässler mitgestalten. Ein Beitrag kommt auch von gleichaltrigen kenianischen Un-
tinkindern. Musikalisch begleiten uns A. Lozova (Orgel), B. Mast (Flöte) und P. Herta (Percussion). Anschliessend gibt es eine kenianische Gemüsesuppe und Chapati. Es wird Brot gegen den Hunger verkauft, das Sie hoffentlich gern beisteuern. Jede ihrer Spezialitäten ist willkommen. Und es gibt Bastelarbeiten zu erstellen.

P. Leist, A. Kaufmann, K. Schelker

Suppe Täuffelen



Sonntag, 23. März

10.15. Herzliche Einladung zu unserem Fastenaktionsgottesdienst. Unsere Viertklässler und jene in Kenia bereiten die Feier vor. Musikalisch begleitet uns M. Grynchuk (Klavier) und E. Shalamova (Violoncello).

Im Anschluss gibt es die traditionelle Fastensuppe. Mit dem gemeinsamen Suppenessen bekunden wir als Gemeinde vor Ort unsere Solidarität mit jenen Menschen weltweit, für die das tägliche Brot einen täglichen Kampf darum bedeutet. Der Erlös geht an unser Projekt in Kenia.

J. Bozic, M. Gisi, S. Ramsauer

Liturgie

Rituell und sinnhaftes Tun des ganzen Menschen



Riten und Rituale begleiten uns durch das ganze Leben. Sie haben die Kraft, uns Menschen Sinn zu vermitteln, und sie geben uns Sicherheit. Im rituellen Tun einer liturgischen Feier können Menschen zu sich selbst kommen und sich ganz auf das Heils-geschehen einlassen.

Wir sind als Einheit von Seele und Leib eingebunden in den Lebens-Dialog mit Gott. Über den Verstand allein können wir die Heilsgeheimnisse nicht erfassen. Diesem Heil können wir uns nur feiernd und gedenkend nähern.

Deshalb ist es wichtig, dass in der Liturgie alle Sinne angesprochen werden. Es geht um Sehen, Hören, Tasten, Schmecken und Fühlen!

Musik und Stille erfassen wir mit dem Hören. Sprechend beten und singen wir und Weihrauch kitzelt unseren Geruchssinn. Brot kann man schmecken. Das wunderbare an der Liturgie ist, dass die Abläufe in der ganzen Welt verstanden werden, auch ohne die jeweilige Sprache zu beherrschen. Sie ist eine universelle Sprache für die Mitfeiernden.

Jede Geste, jede Bewegung und bestimmte Wortfolgen haben ihren Sinn und ihren Platz und doch bietet sie innerhalb dieser Abläufe viel Raum für Variationen.

Die katholische Kirche verfügt über einen immensen Schatz an liturgischer Vielfalt für das Leben von uns Menschen.

Eine schöne Liturgie ist dann gegeben, wenn sie sich vom Gewöhnlichen des alltäglichen Lebens abhebt und dennoch im Leben verankert ist.

Die Liturgin hat die Aufgabe, den Gottesdienst so zu gestalten, dass er für die Feiernden zu einem schönen und nährenden Erlebnis wird, und dabei immer auch den Bezug zum Alltag der Menschen herzustellen.

Dies immer wieder aufs Neue gestalten zu dürfen, ist eine wunderbare Aufgabe und ein Geschenk.
B. Ammann

Suppe Büren



Sonntag, 30. März

10.30 (!). Ökum. Fastenzeit-Gottesdienst zur Kampagne «Hunger frisst Zukunft – Für das Recht auf Nahrung». Die Feier wird mitgestaltet von unserem ökum. Kirchenchor «SingIn» unter der Leitung von B. Clénin. Danach herzliche Einladung zum Suppenessen.

Wir teilen unsere Ressourcen, unser Wissen, unser Dasein als Menschen mit den Menschen, die im Globalen Süden beheimatet sind. Gleichzeitig lernen wir auch viel über die Zusammenhänge von Wirtschaft, Klima, Politik unserer Zeit. Der Erlös geht an das Projekt Madagaskar. Pfr. J. Tschannen war diesen Winter vor Ort und berichtet aus erster Hand. J. Bozic

Rosenaktion



Samstag, 29. März, Büren

Zugunsten der Ökum. Kampagne in der Fastenzeit verkaufen unsere Ministrant:innen vor dem Coop Fairtrade-Rosen, im Städtli sind die KUW-Schüler:innen vertreten. Stückpreis Fr. 5.–.

Brotaktion



Backen Sie ein Brot nach Ihrem Lieblingsrezept? Und steuern Sie dieses bei zu unserem Suppentag in Lyss? Gern verkaufen wir es dort zugunsten unseres Pfarreprojekts. P. Leist

In des Lebens Mitte



1. April

Oase – Pfarrhaus Lyss

19.00. «Gott in allen Dingen finden» lehrt uns der Heilige Ignatius von Loyola. Dazu hat er «geistliche Übungen» entwickelt, die auch im Alltag gut umsetzbar sind. Täglich treffen wir unzählige Entscheidungen. Wie können uns gute Entscheide gelingen? Entscheide im Einklang mit unserem Glauben? Ignatius geht davon aus, dass es dreierlei Eingebungen gibt. Die aus mir selbst, die vom «guten» und die vom «bösen» Geist. Um den Willen Gottes zu finden, ist es hilfreich, diese drei Geister unterscheiden zu können. Dem möchten wir uns an diesem Abend miteinander nähern. P. Leist/B. Ammann

Pilgerkerze

Unsere Pilgerkerze pilgert von Büren weiter! Ab April wird sie wieder in Lyss bei diversen Feiern brennen und uns an das Heilige Jahr erinnern. Aktuell sind wir alle in Sorge um unseren Papst Franziskus, der das Heilige Jahr ausgerufen und unter das Motto Pilger der Hoffnung gestellt hat. B. Ammann

Minis Seeland

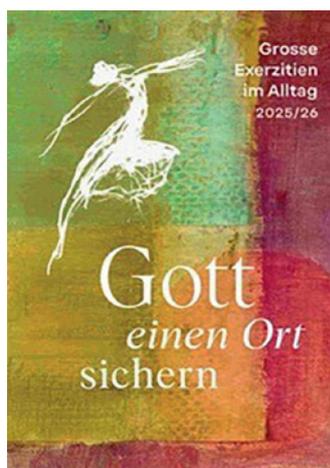


Unsere 65 Ministrant:innen sind herzlich eingeladen. Anmeldung über Mini-Chat (Whatsapp) bis 24. März. M. Schild

Jassnachmittag Ins

Der Anlass vom 4. April kann nicht durchgeführt werden. Danke für Ihr Verständnis. C. Märk

Exerzitien



Ab November bis Pfingsten gibt es die Möglichkeit zu Exerzitien im Alltag. Wir bieten im Seeland eine von bislang elf Gruppen an. Informationen dazu auf unserer Homepage und unter www.grosse-Exerzitien-im-Alltag.ch P. Leist u. B. Ammann

Kindersingtage



Musikalisch leitet S. Scheuner. Anmeldefrist bis 31. März bei K. Schelker: karin.schelker@kathseeland.ch/079 300 14 62. Durchführung ab mind. zehn Anmeldungen.

Mittagstische

Dienstag, 25. März/1. April

12.00 Mittagstisch, Büren

Donnerstag, 27. März

12.00 Mittagstisch, Ins

12.00 Mittagstisch, Lyss

Aus der Jugend

Samstag, 22. März

09.00 Versöhnungsweg, Büren

Mittwoch, 26. März

13.00 Vorbereitung Erstkommunion, Ins

Gottesdienstagenda

3. Fastensonntag

Samstag, 22. März

18.00 Kommunionfeier, Lyss
J. Bozic

Sonntag, 23. März

09.15 Kommunionfeier, Büren
T. Leist

10.15 Kommunionfeier, Täuffelen, J. Bozic, Suppentag

11.15 Kommunionfeier, Lyss
P. Leist, Suppentag

17.00 Poln. Gottesdienst, Lyss

4. Fastensonntag – Laetare

Samstag, 29. März

18.00 Kommunionfeier, Lyss
M. Mütel

Sonntag, 30. März

Umstellung auf Sommerzeit!

10.15 Kommunionfeier, Ins
P. Bühler

10.30 Ökum. Gottesdienst, St. Katharina, Büren
J. Tschannen, J. Bozic, Suppentag

11.15 Eucharistiefeier, Lyss
G. Zovko

Werktags:

Dienstag, 25. März

11.40 Mittagsgebet, Büren

Mittwoch, 26. März

14.30 Seniorengottesdienst, Lyss, anschl. Zvieri

Donnerstag, 27. März

08.30 Laudes, Täuffelen

09.00 Kommunionfeier, Täuffelen

19.00 aahaute, Büren

Freitag, 28. März

09.00 Ökum. Passionsandacht, Diessbach

16.00 Alterszentrum, Ins

Dienstag, 1. April

11.40 Mittagsgebet, Büren

Mittwoch, 2. April

08.20 Rosenkranz, Lyss

09.00 Kommunionfeier, Lyss

Donnerstag, 3. April

09.00 Kommunionfeier, Ins

Freitag, 4. April

09.00 Ökum. Passionsandacht, Diessbach

14.30 Gottesdienst, Frienisberg

19.15 Tamil. Gottesdienst, Lyss

Kollekten

22./23. März:

Pfarreprojekt Kenia

29./30. März:

Fastenaktion

Madagaskar



Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@

kath-interlaken.ch

Leitender Priester im

Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Ein Licht auf dem Weg zur Auferstehung

Die Fastenzeit erinnert uns an die 40 Tage, die Jesus in der Wüste verbrachte. Dort widerstand er Versuchungen und bereitete sich auf sein Wirken vor. Diese Zeit war nicht nur eine Prüfung, sondern auch eine Zeit der Hoffnung – der Hoffnung auf das Kommende, auf die Erfüllung von Gottes Plan. 2025 ist ein alle 25 Jahre stattfindendes Heiliges Jahr. Papst Franziskus hat es unter das Motto «Pilger der Hoffnung» gestellt. Deshalb möchte ich den Blick auf die praktische Bedeutung der Hoffnung in unserem Leben richten.

Was ist Hoffnung?

Um Hoffnung besser zu verstehen, lohnt es sich, einen Blick auf ein verwandtes Wort zu werfen: den Glauben. Der Apostel Paulus erinnert uns daran, dass Glaube, Hoffnung und Liebe die drei grundlegenden Tugenden des christlichen Lebens sind (1 Kor 13,13). Glaube und Hoffnung sind eng miteinander verbunden, aber sie haben unterschiedliche Schwerpunkte. **Glaube** ist die gegenwärtige Gewissheit über Gott und seine Verheissungen. Er ist verwurzelt in Gottes Wahrheit und richtet sich auf das, was wir nicht sehen können. **Hoffnung** dagegen ist die zukünftige Erwartung dessen, was Gott noch tun wird. Sie ist verwurzelt in Gottes Verheissungen und sehnt sich nach ihrer Erfüllung. Ein biblisches Beispiel für Hoffnung finden wir im Buch Exodus. Das Volk Israel glaubte an Gott und hoffte auf das verheissene Land. Doch sein Weg war voller Hindernisse: die Armee des Pharaos, das Rote Meer, die Wüste, Mangel an Nahrung und Wasser. Doch die Bibel zeigt uns, wie Gott jedes dieser Hindernisse überwand: Das Meer teilte sich,

das Heer des Pharaos wurde vernichtet, und in der Wüste versorgte Gott sein Volk mit Manna und Wachteln. Auch wir sind wie das Volk Israel auf einer Pilgerreise. In unserem Leben begegnen wir Hindernissen: Krankheiten, finanziellen Sorgen, Beziehungsproblemen oder anderen Herausforderungen. Doch wie die Israelit:innen dürfen, wir darauf vertrauen, dass Gott mit uns geht und uns durch alle Schwierigkeiten hindurchführt. Vielleicht wissen wir nicht, was uns erwartet, aber mit Hoffnung können wir sehen, dass auf der anderen Seite ein sicherer Ort ist. Hoffnung ist nicht nur eine religiöse Haltung, sondern hat auch eine psychologische Dimension. Wenn wir hoffen, werden in unserem Körper Glückshormone freigesetzt, und unser Gehirn beginnt, nach Lösungen zu suchen. Hoffnung stärkt uns und gibt uns die Kraft, weiterzugehen, selbst wenn der Weg schwer erscheint.



Foto: Sumith Kurian

Pilger der Hoffnung

Lasst uns daher als Pilger:innen der Hoffnung durchs Leben gehen. Stellt euch vor, wie das Volk Israel durch das geteilte Rote Meer zog. Sie sahen das Unmögliche vor ihren Augen geschehen. Auch wir dürfen uns vorstellen, wie Gott unsere Probleme löst. Sagt euch selbst mit Überzeugung: «Ich sehe vor meinen Augen, wie dieses Hindernis durch die Kraft Christi überwunden wird.» Hoffnung ist nicht naiv. Sie ist ein aktives Vertrauen auf Gottes Verheissungen. Sie gibt uns die Kraft, geduldig zu warten und gleichzeitig mutig voranzugehen. Möge diese Hoffnung uns in der Fastenzeit stärken und uns auf das Osterfest vorbereiten, in dem wir die Fülle des Lebens feiern dürfen.
Sumith Nicholas Kurian,
Kaplan in Frutigen

Hoffnung

Mit dem Frühling geniessen wir längere, wärmere und hellere Tage. Unsere Stimmung verändert sich, und damit auch unsere Einstellung zum Alltag. Der Wechsel der Jahreszeiten erinnert uns daran, dass alles in ständiger Veränderung ist und dass wir, um zu wachsen, manchmal zuerst unsere Blätter verlieren und vertrocknen müssen. Wenn wir die Natur und ihre Veränderungen beobachten, können wir viel über uns selbst reflektieren. Ein einfacher Baum zeigt uns in jeder Jahreszeit ein anderes Gesicht und beweist, dass er die Kraft hat, den Wandel zu überstehen. Er erblüht erneut in sattem Grün, strahlt und trägt Früchte und Blüten. Die Natur ist das grösste Beispiel für Widerstandskraft, das uns gegeben wurde. Wir haben die Fähigkeit, immer wieder neu zu erblühen. Nach schwierigen Zeiten, sei es durch Krankheit, den Verlust eines geliebten Menschen, den Verlust des Arbeitsplatzes oder finanzielle Schwierigkeiten, kann es sich anfühlen, als würde unsere Welt zusammenbrechen. Es ist oft schwer, zu begreifen, wie wir ohne einen geliebten Menschen weitermachen können. Wie können wir mit einer Krankheit umgehen, die unsere Arbeitsfähigkeit und damit unser Einkommen einschränkt? In solchen herausfordernden Lebenssituationen ist es verständlich, dass es schwerfällt, den Glauben und eine positive Einstellung aufrechtzuerhalten. Doch es ist wichtig, zu wissen, dass wir Hilfe suchen können. In der Kirche, bei Priestern und diversen Gruppen stehen wir Ihnen zur Seite. Auch in Notsituationen und bei finanziellen Problemen ist unser Sozialdienst für Sie da. Ein Leben in Gemeinschaft, Dienstbereitschaft und Dankbarkeit kann Ihnen helfen, den Stürmen des Lebens standhaft zu begegnen. Ein gemeinschaftliches Leben ist ein erfülltes Leben – und zusammen sind wir stärker.
Elizabeth Rosario Rivas,
Fachstelle Diakonie im Pastoralraum Bern Oberland

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino

Assistentin der Gemeindeleitung
033 826 10 80

pfarrei@kath-interlaken.ch

www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Do 08.00–11.30

Di+Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Haus-, Heim- und

Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lausegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89

katechese@kath-interlaken.ch

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 18.00–18.45 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 22. März

09.45 Ausflug Firmlinge

18.00 Eucharistiefeier

20.00 Santa Missa em português

Sonntag, 23. März

10.00 Eucharistiefeier

anschl. Kirchenkaffee im
Beatushus

11.30 Santa Messa in Italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 25. März

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

19.30 Männergruppe
Vortrag «Der Lawinen-
hund»

Mittwoch, 26. März

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. März

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

Gedächtnis für Renate
Schild-Thöni

19.30 Probe Festtagschor
Interlaken

Freitag, 28. März

11.00 Kreuzweg
anschl. Wortgottesdienst
mit Kommunion

12.00 Fastensuppe

17.30 Kino-Abend

Die Unterschüler:innen ab
der 2. Klasse im Beatus-
hus schauen den Lego-
Bibelfilm. Anmelden bis
25. März an: 076 543 66 54

Samstag, 29. März

18.00 Eucharistiefeier

20.00 Santa Missa em português

Sonntag, 30. März

10.00 Eucharistiefeier

anschl. Kirchenkaffee im
Beatushus

11.30 Santa Messa in Italiano

18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 1. April

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 2. April

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 3. April

14.30 Begegnungszone

18.00 Stille eucharistische

Anbetung

19.00 Eucharistiefeier

19.30 Probe Festtagschor
Interlaken

Freitag, 4. April

11.00 Kreuzweg, anschl. Wort-
gottesdienst mit Kommu-
nion | Gedächtnis für
Gerhard Dietler

12.00 Fastensuppe

Aussenstationen

Sonntag, 23. März

09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Sonntag, 30. März

09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier

10.00 Mürren: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekten

22./23. März: Christliche
Gassenarbeit Bödeli

29./30. März: Hilfswerk Jom-
peame in der Dominikanischen
Republik

Auf nach Bern!

Unsere Firmklasse besucht am
Samstag, 22. März die Jugend-
Notschlafstelle Pluto in Bern.
Pluto bietet Jugendlichen und
jungen Erwachsenen aller Ge-
schlechter im Alter zwischen 14
und 23 Jahren in Notsituationen
kostenlos Obdach, Schutz und
Sicherheit.

Ausserdem geht die Firmklasse
auf eine Entdeckungstour durch
die Stadt und das beeindruckende
Berner Münster.



Bild: Reinhard Böni

Die Männergruppe der Pfarrei
Interlaken kommt am Dienstag,
25. März, 19.30, in den Genuss
eines Vortrags über den Lawinen-
hund, gehalten von Reinhard
Böni. Reinhard Böni war Gebirgsspezialist bei der KAPO
Bern und hat während 33 Jahren
als Lawinenhundeführer in der
Alpinen Rettung Schweiz mitge-
macht. Der Bergführer aus Grin-
delwald bringt den Männern mit
seinen Bildern das Zusammen-
leben und das Arbeiten mit Lawi-
nenhunden näher. Anschlies-
send gibt es einen Imbiss.

Friends of Bethany

Am Samstag, 5. April nach der
Abendmesse sind Sie alle herz-
lich eingeladen zu der Veran-
staltung des Vereins Friends of
Bethany, ab ca. 19.00 im Beatus-
saal. Der Verein wurde auf Initia-
tive unseres ehemaligen Aus-
hilfspriesters P. George Ayya-
neth OIC (jetzt Provinzoberer)
gegründet, der auch durch den
Abend führt. Erfahren Sie mehr
über den Verein und geniessen
Sie ein kulturelles Programm mit
einem feinen indischen Abend-
essen. Anmeldung für das
Abendessen: bis 3. April an
pfarrei@kath-interlaken.ch
(Name und Personenzahl)

«Für Di und Mi»



Bild: Adolf Schmitter

Der ökumenische Gottesdienst Für Di und Mi ist wieder Geschichte.
Viele berührende Momente sind Vergangenheit: Menschen mit und
ohne Beeinträchtigung haben zusammen Gottesdienst gefeiert, das
geteilte Brot schmeckte doppelt gut. Eine grosse Offenheit und
Herzlichkeit war spürbar, es war ein Miteinander auf Augenhöhe,
ein wunderschöner Blumenstrauss. Besonders danken möchte ich
Elsbeth und Augusto von Känel, Tamara und Marco Hächler mit ihren
Töchtern Sina, Anica und Kim, für die feine Suppe und den Service
drumherum. Vergelt's Gott.

In Dankbarkeit auch an alle anderen Helfer:innen
Dorothea Wyss

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen

Lenk

Rialtostrasse 12

Adressenänderung – Neu ab 10. 4.:

Gschwendmattweg 23, 3780 Gstaad

033 744 11 41

www.kathbern.ch/gstaad

sekretariat@kath-gstaad.ch

Leitung Pfarrei

vakant

Pfarrverantwortung:

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 83

nur seelsorgerische Notfälle

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat

Brigitte Grundisch

Xenia Halter

sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Di und Mi: 9.00 bis 16.00

Do: 9.00 bis 12.00

Katechese

Martina Zechner

Heidi Thürler

033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 23. März

11.00 Eucharistiefeier

16.00 Eucharistiefeier

portugiesisch

Sonntag, 30. März

11.00 Eucharistiefeier

16.00 Eucharistiefeier

portugiesisch

Zweisimmen

Sonntag, 23. März

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. März

09.15 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 22. März

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 29. März

18.00 Eucharistiefeier

Zur Feier des

4. Fastensonntags

am 30. März

Laetare

Der 4. Fastensonntag hat einen

Namen: Laetare. Das heisst

übersetzt: Freue dich!

Dieser Name geht zurück auf

den Eröffnungsvers des 4. Fas-

tensonntags. Dort heisst es:

«Freue dich, Stadt Jerusalem!

Seid fröhlich zusammen mit ihr,

alle, die ihr traurig wart. Freut

euch und trinkt euch satt an der

Quelle göttlicher Tröstung.»

(Jes 66,10–11)

Der Grund für die Freude am

4. Fastensonntag liegt in der

Tatsache, dass die Mitte der

Fastenzeit überwunden ist und

Ostern langsam näher kommt.

Deshalb hat dieser Sonntag

einen fröhlicheren Charakter als

die vorangegangenen und zeigt

schon die Freude auf das bevor-

stehende Fest an. Früher, als das

Fasten noch einen verpflichten-

den Charakter hatte und der

Verzicht beim Essen und Trinken

noch richtig spürbar war, da hat-

te das Wort von der Freude in

der Mitte der Fastenzeit noch

eine kräftigere Bedeutung als

heute.

So einen freudigen Sonntag gibt

es auch in der Adventszeit: Der

dritte Adventssonntag heisst

«Gaudete» (freut euch). Auch da

klingt liturgisch schon vor dem

Fest die Vorfreude darauf an.

Am Laetare-Sonntag also sind

wir zwar noch in der Fastenzeit –

aber die Freude auf das Oster-

fest hat heute schon seinen be-

sonderen Platz.

Kollekten

22./23. März: Maternité Alpine

29./30. März: Haus der

Religionen

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6

033 654 63 47

www.kathbern.ch/spiez

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Franca Collazzo Fioretto

franca.collazzo@kathbern.ch,

033 654 17 77

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 81

priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 671 01 07

priester@kath-frutigen.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und Sandra Bähler

033 654 63 47

Bürozeiten

Di–Fr 08.00–12.00

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert

079 328 03 06

Sara de Giorgi

033 437 06 80

Imelda Greber

079 320 98 61

Sonntag, 23. März

09.30 Radio-Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

mit Anregungen zur

Versöhnung

Musik: Patrick Perrella

(Orgel/Klavier), Monika

Hagen und Silvia Am-

gwerd (Panflöte)

Montag, 24. März

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. März

06.30 FrühGebet

09.00 **Kein** Gottesdienst

Sonntag, 30. März

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Montag, 31. März

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 2. April

06.30 FrühGebet

Kollekten

23. und 30. März: Fastenaktion

Ökum. Projekt: Senegal

Verstorben

Wir haben am **10. März** von

Enio Fioretto Abschied ge-

nommen.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe.

Radio-Gottesdienst

Sonntag, 23. März, 18.00

Der Gottesdienst mit Anregun-

gen zur Versöhnung und Panflö-

ten-Musik wird von «kibeo – Kir-

che am Radio BeO»

aufgenommen und am 18. Mai,

09.00, ausgestrahlt.

Ministrant:innen-Anlass:

Spiel, Spass and Food

Samstag, 29. März, 17.00

im Zentrum Bruder Klaus

Senior:innen-Jassnachmittag

Mittwoch, 2. April, 13.30

in der Chemistube

Osterkerze verzieren

Sonntag, 2. April, 18.00

in der Chemistube

Wer hat Zeit und Lust, mit uns

80 Kerzen mit einem österlichen

Sujet, welches wir gemeinsam

entwerfen, zu verzieren? Bei

Fragen melden Sie sich bei

Gabriela Englert: 079 328 03 06.

Kinderwoche Spiez 2025 (KAS)

Mo., 7. April bis Do., 10. April

Ref. Kirchgemeindehaus Spiez

und Schulhaus Längenstein

Kollekten-Ergebnisse

August–Dezember 2024

Wir haben verschiedenen

Organisationen gemäss den

Ankündigungen **Fr. 5582.19**

als Spende weitergeleitet.

Für Details konsultieren Sie bitte

unsere Webseite oder melden

sich im Sekretariat.

Herzlichen Dank für Ihr Mittra-

gen und Mitdenken, das Sie mit

Ihren Gaben bezeugen!

Aus dem Kirchgemeinderat

Wir informieren, dass Ivo Puric

sein Amt als Kirchgemeindepä-

resident aus gesundheitlichen

Gründen nicht antreten wird.

Voranzeige

Palmbinden für alle

Palmsamstag, 12. April, 14.00

Alle sind herzlich eingeladen,

ein Palmsträusschen aus grünen

Zweigen zu binden. Es sind kei-

ne Vorkenntnisse nötig. Kinder

bis 8 Jahre sollten von einer er-

wachsenen Person begleitet

werden.

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 22. März

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 23. März

11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 28. März

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 29. März

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 30. März

11.00 Wortgottesfeier mit
Mithilfe der 5. Klasse

Freitag, 4. April

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 23. März

10.00 Ökum. Gottesdienst in
der ref. Kirche Brienz und
anschl. Suppen-Zmittag

Donnerstag, 27. März

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 30. März

09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 3. April

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 23. März

09.30 kein Gottesdienst

Sonntag, 30. März

09.30 kein Gottesdienst

Kollekten

22./23. März: Fastenaktion

29./30. März: Fastenaktion

Fastenaktion 2025

Unter dem Motto «Hunger frisst Zukunft» findet die Ökumenische Kampagne vom Aschermittwoch, 5. März bis Oster-sonntag, 20. April statt.

In Brienz: Ökum. Gottesdienst am **Sonntag, 23. März, 10.00**, in der ref. Kirche Brienz mit Pfr.

Hans Tontsch und dem kath. Diakon Jure Ljubic; Orgel Raphaël Gogniat. Im Anschluss ist Suppen-Zmittag in der Pfrundschiir. Zu dieser Veranstaltung sind alle herzlichst eingeladen.



Fastenaktions-Gottesdienst

Am **Sonntag, 30. März** werden die Kinder der 5. Klasse gemeinsam mit uns und der ganzen Gemeinde den Fastenaktions-Gottesdienst feiern.

Das heurige Thema heisst: «Hunger frisst Zukunft!» und dieses Jahr bereiten sich 10 Mädchen und Buben auf diesen Gottesdienst vor.

Im Unterricht werden wir über unser eigenes Verhalten diesbezüglich sprechen.

Was brauchen wir wirklich?

Was ist eigentlich zu viel?

Wie gehe ich mit Resten um?

Wie will ich persönlich leben?

Vielleicht gelingt es uns, ein paar Antworten zu finden und unsere Verhaltensweisen zu reflektieren und im besten Falle einige davon zu revidieren.

Wir freuen uns auf einen gelungenen Nachmittag mit den Kindern im Unterricht und einen feierlichen Gottesdienst.

Petra Linder, Katechetin

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Gemeindeleiterin

Franca Collazzo Fioletto

033 654 17 77

franca.collazzo@kathbern.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 671 01 07

priester@kath-frutigen.ch

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

076 576 65 90

Alexander Lanker

076 244 98 08

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 23. März

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. März

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. März

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. April

09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 4. April

18.00 Stille Anbetung Herz Jesu

19.00 Eucharistiefeier Herz Jesu

Adelboden

Sonntag, 23. März

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. März

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 22. März

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 29. März

17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

22./23. März: Die Dargebotene Hand

29./30. März: Solidarmed

Gesprächs-/Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung unter
Telefon 033 671 0107 oder
Natel 079 415 0529

Religionsunterricht

Mittwoch, 2. April

3. Klasse: 13.45–16.15

Freitag, 4. April

1./2. Klasse: 13.45–16.15

Fiire mit de Chliine

Samstag, 22. März, 15.30

katholische Kirche Frutigen
Der Gottesdienst ist für Kleinkinder ab 3 Jahren mit ihren Geschwistern, Eltern, Grosseltern oder Patinnen/Paten.
Herzliche Einladung!

Digitales Fasten in der Fastenzeit

Nehmen wir uns in dieser Fastenzeit eine Auszeit von Hektik und Stress. Die Fastenzeit gilt als «Frühling der Seele» – eine Zeit, um alte Gewohnheiten abzulegen und positive, schöpferische

Routinen zu entwickeln. Oft klagen wir über Zeitmangel, doch viel Zeit geht durch digitale Ablenkungen verloren, besonders durch soziale Medien. Sie können süchtig machen, und oft merken wir nicht, wie viel Zeit wir in der digitalen Welt verbringen. Digitale Medien haben Vor- und Nachteile. Es kann leicht passieren, dass wir Dinge sehen, die wir eigentlich nicht sehen wollten. Plattformen analysieren unsere Interessen und empfehlen uns immer mehr – so vergeht die Zeit unbemerkt. Ihre Algorithmen beeinflussen unser Sehverhalten, indem sie uns zeigen, was wir sehen sollen, statt was wir wirklich möchten.

In dieser Fastenzeit ist es eine gute Gelegenheit, digital zu verzichten – ähnlich wie auf Fleisch, Alkohol oder Süssigkeiten. Nutzen wir die Zeit, um uns auf uns selbst, unsere Familie und die Natur zu besinnen. Pflegen wir bewusster Gewohnheiten und entschleunigen unser Leben.

Pater Sumith

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,

Katrin Neuenschwander

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner, 079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Gemeindeleitung

Nicole Macchia, 076 337 77 43

nicole.macchia@kath-thun.ch

Leitender Priester

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozioama.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarrreiseelsoerger i.A.,

Schwerpunkt Jugendarbeit

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Leitung Katechese

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Co-Leitung Katechese,

Diakonie in der Pastoral

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Katechetinnen

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 076 769 04 73

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Grimoaldo Macchia

grimoaldo.macchia@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen, 076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung mit

Nicole Macchia oder Ozioma

Nwachukwu; bei ihm besteht auch

die Möglichkeit zur Beichte.

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 22. März

16.30 Eucharistiefeier,
im Anschluss Fasten-
Food-Save-Essen
Kirche St. Marien

18.00 Missa em português
Kirche St. Martin

3. Fastensonntag, 23. März

09.30 Kommunionfeier mit
«Echo vom Büschi»
Kirche St. Marien

09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin

11.00 Eucharistiefeier, Mitwir-
kung «Echo vom Büschi»,
im Anschluss Fastenpasta
Kirche St. Martin

12.15 Eucharistiefeier
in spanischer Sprache
Kapelle St. Marien

14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Dienstag, 25. März

18.30 Gottesdienst anders ...
Pfarreizentrum St. Marien

Mittwoch, 26. März

09.00 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

19.00 Gebetsgruppe
in kroatischer Sprache
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 27. März

08.30 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 28. März

17.30 Anbetung und ab
17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

18.30 Via Crucis e Rosario
in lingua italiana
Kirche St. Martin

Samstag, 29. März

16.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Martin

4. Fastensonntag, 30. März

09.30 Eucharistiefeier
separate Kinderfeier
Kirche St. Marien

09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin

11.00 Kommunionfeier
Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Dienstag, 1. April

18.30 Gottesdienst anders ...
Wort Gottes mit Gitarre
Zimmer Kola (UG) in
St. Martin

19.00 Gebet zur Muttergottes
der immerwährenden
Hilfe (auf Polnisch)
Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation
Kapelle St. Marien

Mittwoch, 2. April

09.00 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 3. April

08.30 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 4. April

17.30 Andacht, Herz-Jesu
Kapelle St. Marien

18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

Jahrzeit: Verstorbene der
Familie Galeazzi

Kollekten: Fastenaktion und
Christen im hl. Land

Unsere Verstorbenen

Aus unserer Gemeinde ist
Noëlle Bugnon (1934) aus Thun
verstorben. Gott nehme die Ver-
storbene auf in sein Licht und
schenke den Angehörigen Kraft,
Trost und Zuversicht.

Taufen

Am Samstag, 22. März wird
Priya Rani Thekkekara durch die
Taufe in unsere Gemeinschaft
aufgenommen. Wir wünschen
der Familie ein segensreiches
Fest.

Verstärkung im M&M-Team

Ab August wird Manuel von
Däniken als Seelsorger in unse-
ren Pfarreien wirken und dabei
die Berufseinführung absolvie-
ren. Wir freuen uns sehr! Er wird
sich im Sommer im «pfarrblatt»
vorstellen und wir werden ihn
und seine Familie dann offiziell
willkommen heissen.

Frühlingswerkstatt

Freitag, 21. März, 16.00–20.00,
Pfarrsaal St. Marien für Familien
und Kinder. Tische mit verschie-
denen Bastelangeboten. Du
bastelst für dich und zum Ver-
kauf für einen wohltätigen
Zweck. Offenes Kommen und
Gehen. *Gruppe Kinderfeier*

Morgen-Yoga

Auf dem Weg zur Versöhnung
mit sich selbst. Yoga-Einheit:
45–60 Min. mit Mariya Beleva.

Freitag, 21. März

Freitag, 28. März

Freitag, 4. April

06.45, Pfarrsaal St. Marien
Keine Vorkenntnisse nötig,
Handtuch und falls vorhanden
Matte mitbringen. Ohne Anmel-
dung. Im Anschluss ayurvedi-
sches Frühstück. Kollekte.

Wir teilen – Fastensuppe

11.30–13.00, Pfarrsaal St. Martin
oder zum Abholen:

21. März Kürbissuppe

28. März Rüeblli-Sellerie-Kokos

4. April Gerstensuppe

Kintsugi – Versöhnung mit Scherben

Wenn in Japan eine wertvolle
Keramikschale in Scherben zer-
bricht, wird sie nicht nur wieder
zusammengefügt: Die Bruchstel-
len werden mit besonderem Kitt,
Lack und Goldstaub geflickt.
In dieser spirituellen Werkstatt
führen wir dich in eine Kunst ein,
die mit der Schale als Symbol
des Lebens und Scheiterns auf
den Weg geht. Bitte Schale von
Zerbrechen mitbringen. **Sams-
tag, 22. März, 09.00 bis 16.00,**
in St. Marien inkl. Verpflegung.
Anmeldung erwünscht bei
Sara De Giorgi, 079 408 96 01,
sara.degiorgi@kath-thun.ch

Workshop Fasten-Food-Save- Essen-Kochen

Samstag, 22. März, 10.00. Wir
zaubern gemeinsam in St. Mari-
en aus geretteten Lebensmitteln
ein Überraschungsmenu. Bist du
auch dabei? Anmeldung im Sekretari-
at St. Marien bis zum 21. März.
Hast du Lebensmittel, die geret-
tet werden möchten? Bring sie
nach St. Marien am **Samstag,
22. März, 09.00–12.00.**

Gruppenstunde Jubla

**Samstag, 22. März, von 14.00
bis 17.00,** auf dem Areal der
Marienkirche. Dem Wetter an-
gepasste Kleidung und Zvieri
mitnehmen. Auskunft unter
079 881 84 68.

Wir teilen – Fasten-Essen

**Samstag, 22. März, 12.00 und
17.30:** Fasten-Food-Save-Essen
im Pfarrsaal St. Marien

Sonntag, 23. März, 12.15:

Fastenpasta im Pfarrsaal St. Mar-
tin, mit Musik vom «Echo vom
Büschi». Kollekte für AKiI-Sup-
pentag-Projekt.

Echo vom Büschi



In den Sonntagsgottesdiensten vom **23. März** ist die Ländlerformation «Echo vom Büschi» wieder bei uns zu Gast. Wir danken den Frauen und Männern für ihre Bereitschaft und freuen uns auf ihre Musik!

Begegnung im Foyer

Jeweils am **Dienstag** im Foyer St. Martin und am **Donnerstag** im Foyer St. Marien können Sie jemanden von unseren Mitarbeiter:innen antreffen für eine einfache Begegnung, einen Schwatz, einen Austausch oder um einen Kaffee zu trinken. In der Regel von **09.00 bis 11.00** und ab **14.00 bis Feierabend**.

Gottesdienst anders...

Biblische Meditation, Austausch, Diskussion zum Thema: Biblische und theologische Antworten auf das Böse und Leiden in der Welt. Wir treffen uns am **Dienstag, 25. März, 18.30** im Pfarreizentrum von St. Marien.

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 26. März, und **Mittwoch, 2. April**, jeweils um **12.05** im Pfarreisaal St. Marien, vorab um **11.45** Angelusgebet in der Kirche. Menu für Fr. 9.–. Anmeldung bis Dienstagmittag im Sekretariat, 033 225 03 60.

«MarienkäferliSinge»

Zäme singe, zäme spiele. Wir treffen uns jeweils **donnerstags** um **09.15** in St. Marien und verbringen einen freudigen Vormittag miteinander. Es bleibt viel Zeit für Austausch und spielen. marlene.schmidhalter@kath-thun.ch

Kinderfeier St. Marien

Parallel zum Gottesdienst geführte Kinderfeier am **Sonntag, 30. März, 09.30**. Besammlung in den vordersten Bänken der Kirche. Nach der Begrüssung verlassen die Kinder die Kirche und kehren zum Vaterunser wie-

der zurück. Die Kinder werden von freiwillig engagierten Frauen betreut. Falls Sie diese ehrenamtliche Tätigkeit interessiert, so melden Sie sich im Sekretariat St. Marien.

Verkauf von kleinen Dingen

Hergestellt in der Frühlingswerkstatt: **Sonntag, 30. März**, in St. Marien rund um den 09.30-Gottesdienst. Angeboten werden liebevoll gestaltete Bastelarbeiten rund um das Thema «Ostern». Auch für dich ist etwas dabei! Betreuung durch Gruppe Kinderfeier. Erlös für wohltätigen Zweck im Bereich «Familie und Kinder».

Lotto für alle

Sonntag, 30. März, im Anschluss an das Kirchenkaffee lädt die Ministrantenschar zum Lottospielen in den Pfarreisaal St. Marien ein. Kommen Sie doch vorbei, wenn Sie Zeit haben, wir freuen uns auf Sie. PS: Es gibt Preise! Es wird gespielt, bis wir genug haben.

Kontemplation

Dienstag, 1. April, 19.30–20.30 in der Kapelle St. Marien «Inneres Beten steht für etwas Lebendiges: für das Beziehungsgeschehen zwischen Mensch und Gott, zwischen Gott und Mensch. Gott – das grosse, unfassbare Du! Ich erfahre mich auf dem Weg, und ich vergegenwärtige mir, dass Gott da ist, wenn auch der Wahrnehmung verborgen: über mir, unter mir, in mir, wie Luft, die mich umgibt.» (Nach Pater R. Körner)

Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag, 4. April, 09.00–11.00** im Eigenheim von St. Marien und verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten. *Conny und Team*

Gottesdienst anders...

Rituale – Wie sie uns stärken

Ich lade Sie ein, das Buch von Christine Dohler: «Rituale – Wie sie uns im Leben stärken» miteinander zu lesen. Rituale geben uns Halt – gerade in Zeiten des Umbruchs. Lassen wir uns inspirieren von den unterschiedlichen Inputs. Es ist gedacht, dass jede Person dieses Buch für sich an-

schafft und vorgängig ein Kapitel zu Hause liest, sodass wir an dem Abend miteinander inhaltlich in den Austausch kommen. Wir treffen uns an diesen Daten:

jeweils Dienstag 18.30

8. April – Kapelle St. Marien
6. Mai – Kapelle St. Marien
3. Juni – Kapelle St. Marien
5. August – Kapelle St. Martin
12. August – Kapelle St. Marien
30. Sept. – Kapelle St. Martin
7. Oktober – Kapelle St. Marien
14. Oktober – Kapelle St. Martin
04. Nov. – Kapelle St. Marien

Buch: Christine Dohler, «Rituale – Wie sie uns im Leben stärken», Goldmann, ISBN: 978-3-442-22320-6

Ich freue mich sehr auf die «Sternstunden» miteinander. *Nicole Macchia, Gemeindeleiterin*

Klostertag in Hauterive

Im vielfältigen Alltag droht die Mitte und Tiefe unseres Lebens immer wieder verloren zu gehen. Daher braucht es Zeiten, um die Mitte zu finden, wo wir Gott begegnen können. Wir laden Sie am **Samstag, 17. Mai**, zu einem Tag im Kloster Hauterive ein. Die Zisterziensermönche ermöglichen uns, einzutauchen in eine Atmosphäre der Stille und des Gebetes. Es besteht auch Gelegenheit, am gesungenen Stundengebet teilzunehmen. Kosten Fr. 50.–. Mehr Details auf der Website sowie in den aufliegenden Flyern in den Pfarreien oder bei Pfr. Landtwing, 033 442 17 92.

Kollekten St. Martin

| | | |
|---|--------------------------|---------|
| November bis Februar: | Missio | 407.30 |
| Geistl. Begleitung künftiger Seelsorger:innen | Kirchenbauhilfe | 124.55 |
| Elisabethenwerk | LPV | 550.25 |
| 234.25 | 149.20 | |
| Uni Freiburg | Past. Anliegen Bischof | 359.40 |
| 258.95 | Kinderhospiz Allani | 1614.20 |
| Kinderspital Bethlehem | Sternsinger, Missio | 3647.20 |
| 708.07 | Inländische Mission | 242.90 |
| Mbara Ozioma | SOFO | 438.00 |
| 236.55 | Regionale Caritas-Stelle | 511.10 |
| Angola | Chance Swiss | 241.41 |
| 252.65 | Projekt Jubilate | 178.90 |
| Fachstelle Diakonie | | 336.85 |

Rückblick



Mit fröhlichen Gästen, einer feierlichen Zeremonie und einem feinen Nachtessen feierten wir den ersten gemeinsamen Freiwilligenabend M&M. Herzlichen Dank euch allen für euer Dasein!

Vorschau

Gebärdenkirche

Samstag, 5. April, 16.30 in der Kirche St. Marien

Die Gebärdenkirche Bern und St. Marien Thun feiern gemeinsam! Gebärdensprache und Lautsprache – Gongtrommel und Orgel – Singen mit Mund und Händen. Gehörlose und Hörende – ALLE sind herzlich willkommen!

Versöhnungsgottesdienste

Mittwoch, 9. April, 09.00,

Kapelle St. Marien

Freitag, 11. April, 18.30,

Kirche St. Martin

Palmsonntag, 13. April

09.30, Kirche St. Marien: Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Mitwirkung der Minis. Beginn für alle auf dem Kirchplatz mit Segnung der Palmzweige. Danach Apéro für Klein und Gross.

11.00, Kirche St. Martin: Familiengottesdienst mit Kinderfeier, Mitwirkung Band Da Capo und Minis. Beginn für alle im Hof mit Segnung der Palmzweige. Danach Apéro für Klein und Gross.

Gründonnerstag, 17. April

19.30, Kirche St. Martin: **Abendmahlsgottesdienst**. Anschliessend in der Kapelle **Anbetungsnacht**. Listen zum Eintragen für bestimmte Zeiten liegen ab Ende März in den Foyers auf. Du kannst auch das Sekretariat anrufen. Oder komm spontan.

«Es ist Mönchen und Nonnen zu verdanken, dass das Wissen der Vergangenheit überdauert hat – inklusive der Bibel.»

Die frühmittelalterliche **Bibel von Moutier-Grandval** ist aktuell in der Schweiz (S. 4 bis 5).

**pfarr
blatt**

Nr. 7 _ 22. März bis 4. April 2025

Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil

